1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Montag, den 24. September 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 29. Jahrgang. — Nr. 227.

Der kommende Frieden.

Die Friedensfreunde im russischen Kongreß in großer Mehrheit.

Die Kanzlerrede im Reichstag.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Washington, 24. Sept. Der Papst bemüht sich, wenn es ihm nicht schon gelungen ist, **die amerikanische Regierung in direkten Verkehr mit Vertretern des deutschen Volkes zu bringen,** welche für Verfassungsreformen in Deutschland arbeiten. Im Staatsamt erwartet man jetzt, daß der Vatikan auf Grund der Antworten aller kriegführenden Mächte eine **wirkliche Grundlage schaffen wird, auf der Friedensunterhandlungen eingeleitet werden können.**

London, 24. Sept. **Wir sind dem Frieden viel näher, als die meisten Menschen wissen,** sagte J. H. Thomas, Unterhausmitglied für Derby und Mitglied der englischen Arbeiterpartei, gestern in einer Versammlung von Eisenbahnern in Newport.

Der „Manchester Guardian“ hält die deutsche Antwort nicht für eine wirkliche Antwort auf die Friedenskundgebung des Papstes. „Wir bedauern, es sagen zu müssen“, schreibt das Blatt, „aber wir sehen in der Antwort einen großen Teil sittlicher und politischer Feigheit. Nur auf eine Weise könnte Deutschland die Welt von der Aufrichtigkeit seiner Rückkehr zur Menschlichkeit überzeugen, nämlich indem es erklärte, weshalb es sie verlassen hat und was es für Buße anbietet. Das wäre tapfer gewesen, aber Deutschland hat es nicht getan.“ Das Blatt verweist dann auf die Erziehung der deutschen Herrscher in der harten Schule der Tatsachen, sie seien gezwungen worden, den Ansichten des Reichstages in bemerkenswerter Weise Rechnung zu tragen. Der „Guardian“ kommt zu dem Schluß, daß Deutschlands Herrscher leidenschaftlich den Frieden wünschen, und fügt hinzu, daß „wir soweit als möglich dem deutschen Volk in seinem Kampf mit seiner Regierung helfen müssen“.

Die Alliirten wollen bei den Forderungen in Präsident Wilsons Antwort an den Papst verharren, nach allen heute vorliegenden Andeutungen zu urteilen.

Kopenhagen, 24. Sept. Am nächsten Donnerstag wird der deutsche Reichstag wieder zusammentreten und Kanzler Michaelis dann, wie die „Wiener Neuesten Nachrichten“ erfahren haben wollen, eine bedeutsame Rede halten. In dieser werden Deutschlands Absicht, Belgien im Austausch für die deutschen Kolonien wieder als unabhängigen Staat herzustellen, verkündet werden. In verschiedenen Zeitungen, z. B. der „Berliner Börsenzeitung“, wird angedeutet, daß der Vatikan auf Grund der Antwort des deutschen Kaisers an die deutsche Regierung Fragen über Einzelheiten der Friedensbedingungen stellen mag und darauf eine freimütige Antwort erhalten werde. Auch sei eine der Hauptfragen hinsichtlich der Grundbedingungen des Friedens klargelegt.

Im Allgemeinen **hebt** die Berliner Presse den vornehmen Ton der **deutschen Antwort im Gegensatz zu der des Präsidenten Wilson hervor,** die liberale Presse auch, daß die Regierung ihre Uebereinstimmung mit dem Friedensbeschluß des Reichstages erklärt hat, die alldeutschen und konservativen Blätter sind ungemein mäßig in ihren Besprechungen. Die „Zeitung am Mittag“ schreibt: „Es muß zugegeben werden, daß die deutsche Antwort glühende Kohlen auf die Köpfe unserer Feinde häuft. Nach Präsident Wilsons häßlicher Aeußerung und der hochtrabenden Erklärung des französischen Ministers des Auswärtigen, Ribot, haben wir hier ein Schriftstück, das sich durch Würde und Zurückhaltung auszeichnet und nur von dem Gedanken der Brüderlichkeit der Menschheit durchdrungen ist. Wir erklären uns bereit, in Verhandlungen auf Grund des päpstlichen Vermittelungsvorschlages einzutreten. Wir sagen es offen. Wir erkennen die Idee des Rechts vor der Macht an, der Freiheit der Meere, der Bildung einer Gesellschaft der Völker, der Abrüstung in praktischem Umfang und eines Weltschiedsgerichts. Wir suchen Frieden, einen dauerhaften Frieden, auf dieser Grundlage. Einst, vor Monaten, war auch dies Präsident Wilsons Programm. Er hat es zur Zeit aufgegeben, weil, wie er sagt, erst eine Umbildung deutscher Stimmung und Ansichten eintreten muß. Dieser Grund ist jetzt hinfällig geworden.“

Das „Berliner Tageblatt“ sagt in einer Depesche aus Wien: Die Antworten der Türkei und Bulgariens werden heute dem Papst zugehen. Die Türkei fordert, daß ihr Gebiet nicht verletzt werde, und Bulgarien fordert, daß seine Grenzen unter dem Grundsatz der Nationalität geregelt werden.

Die „Morgenpost“ sagt: Wenn die deutsche Antwort die Gelegenheit, die belgische Frage und Einzelheiten im Allgemeinen zu besprechen, vorübergehen ließ, so war sie augenscheinlich von dem Wunsch geleitet, eine Atmosphäre zu schaffen, in welcher die Friedenskommissäre sich ungehindert bewegen können, und um weitere Streitigkeiten zu vermeiden. Die Berliner Allgemeine Zeitung hebt hervor, daß die Regierung dieselben Friedenswünsche hege wie die große Mehrheit des deutschen Volkes. „Es ist festgelegt, daß Deutschland gegen Auslieferung seiner Kolonieen Belgien als unabhängigen Staat wiederherstellen wird“, schreibt das „Tageblatt“, die alldeutschen Leipziger Neuesten Nachrichten erblicken in der deutschen Antwort einen gemeinsamen Boden für alle Parteien im Reichstag, deren Zusammengehen im Auslande um so eindrucksvoller wirken wird, je geräuschloser es sich vollzieht. Die „Kölnische Volkszeitung“ bedauert, daß aus den feindlichen Ländern leider kein zustimmendes Echo zu erwarten sei, „unser gutes Schwert und unsere Seewaffen werden, wie wir wissen, noch viel mehr Arbeit zu tun haben, ehe der Friede die Alliirten durchdringen kann“, sagt das Blatt. „Deutschland und seine Verbündeten stehen so unbesiegbar in der Schlachtfront, daß kein neuer Ententehelfer sie besiegen kann; ebenso gewiß ist, daß sie nicht auf einen Entsagungsfrieden eingehen werden. Nie in der Geschichte Europas hat eine so starke Macht derart gesprochen. Es ist die Rede eines neuen Geistes, der in Zukunft die Beziehungen der Staaten beherrschen soll, wenn die Entente es will.“

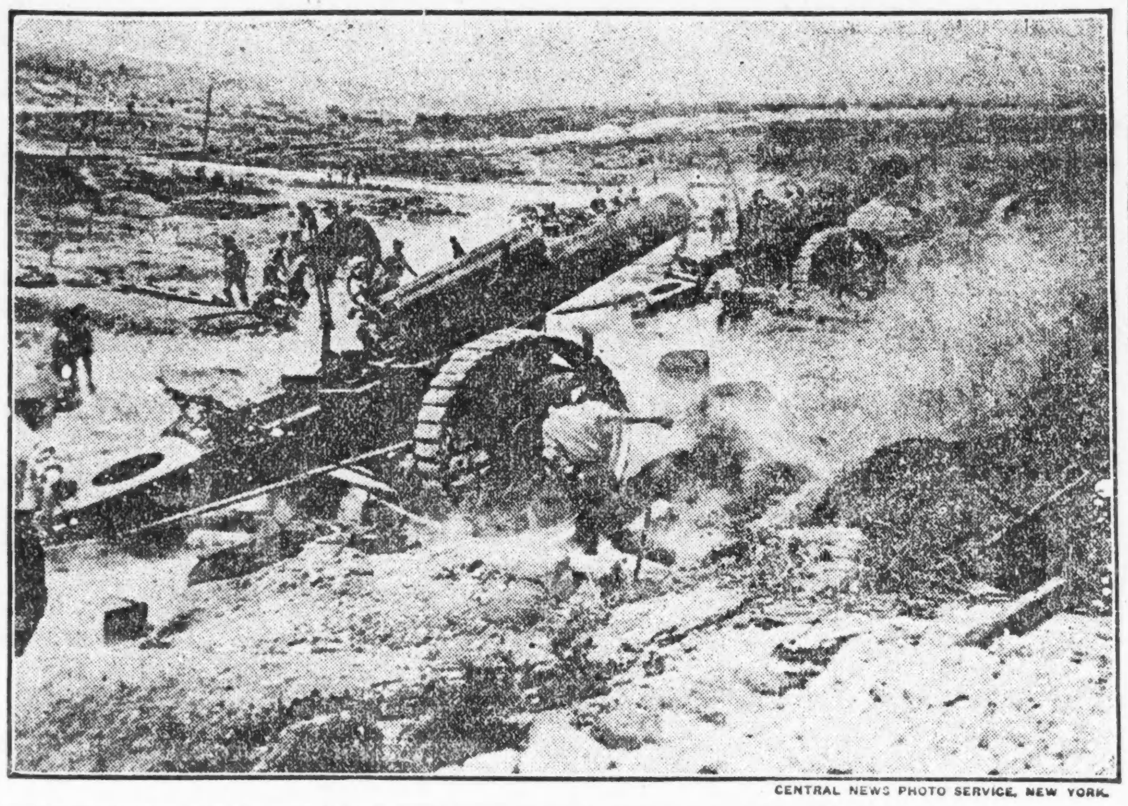
Ungarische Zeitungen besprechen die Antworten der Mittelmächte ebenfalls mit größtem Wohlwollen. Der Pester Lloyd ersieht aus den Antworten, daß nach dreijährigem Weltkrieg die Menschlichkeit resolut Entwickelungen zeitigt, welche sonst Generationen gedauert haben würden. Wer vor ein paar Jahren die entfernteste Möglichkeit der Abrüstung seitens großer Militärstaaten, wie Oesterreich-Ungarn und Deutschland, angedeutet hätte und zwar nach unbestreitbar riesenhaften militärischen Erfolgen auf Grund der Ideen der radikalsten Friedensfreunde, wäre für einen heillosen Narren und Phantasten gehalten worden.

Rom, 24. Sept. „Der Frieden ist bestenfalls eine allmähliche Entwickelung. Bemühungen um den Frieden werden nicht immer anerkannt und verstanden, aber die des Papstes haben langsame und sichere Fortschritte in der Richtung zum Frieden zur Folge“, sagte heute ein hoher Beamter des Vatikans.

Die gesammte italienische Presse verschreit die Antworten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns als „ein einzig dastehendes Beispiel von empörendem Zynismus“, der „Corriere d'Italia“ aber ist von seiner anfänglichen Kritik der Antworten zu milder Gutheißung übergegangen; man könne sie als Beweis des Erfolges der Initiative des Papstes betrachten, sagt das Blatt, welches für Deutschland auch eine volkstümlichere Regierung voraussagt.

St. Petersburg, 24. Sept. Die russische Presse stimmt den Friedensanschauungen der Monarchen der Mittelmächte zu, und in dem Mittwoch zusammentretenden ersten Kongreß prophezeit „Rech“ einen Triumph der Bolschewikis, deren Reihen aus Furcht vor einer Reaktion beständig anschwellen. Viele hervorragende Menschiwikis schließen sich den Bolschewikis an und **lassen so ihre bisher gesunde Haltung gegenüber dem Kriege fallen.** Die Friedenspartei wäre also in der Macht.

Eine englische Haubitzenbatterie in Flandern.



CENTRAL NEWS PHOTO SERVICE, NEW YORK.

Die provisorische Regierung hat beschlossen, die Mannschaftsstärke des Heeres zu vermindern, weil das Land nicht länger ohne männliche Arbeitskräfte bleiben kann und man es für ratsam hält, aus dem Heeresdienste die Alten und Kampfunfähigen auszuschalten. Der Verband für die Landesverteidigung hat die Aufforderung erlassen, in allen größeren Städten eigene Landesverteidigungsausschüsse zu bilden.

In dem ersten Kongreß werden die Vertreter der Bauern die überwiegende Mehrheit haben, die Mittel- oder besitzenden Klassen nur einige Sitze. Im Kongreß werden die Bolsheviki von Premier Kerensky eine Erklärung sensationeller Enthüllungen fordern, wonach er sich mit dem jetzt von ihm gefangen gesetzten Chef des Generalstabes, Kornilow, verschworen hatte, das Petersburger Proletariat und die Vertrauensmänner der Soldaten und Arbeiter zu unterdrücken. Vladimir Lvoff sei von Premier Kerensky zu Kornilow mit drei Vorschlägen gesandt worden: Erstens, Kerensky solle abdanken; zweitens, Bildung eines Direktorats im Kabinet unter Teilnahme von Kerensky und Kornilow; drittens, Ernennung von Kornilow als Diktator. Kornilow habe sich für den zweiten Vorschlag erklärt, Lvoff aber fälschlich berichtet, Kornilow habe selbst die Diktatur gefordert und auf telegraphische Anfrage, ob er darauf bestehe, habe Kornilow bejahend geantwortet. Kerensky habe darauf die Beziehungen abgebrochen und Kornilow sei, früherer Aufforderung zur Entsendung zuverlässiger Truppen und der „Wilden“ behufs Durchführung der Diktatur entsprechend, auf St. Petersburg los marschirt. Diese Enthüllungen werden nicht in Abrede gestellt.

Der Dumapräsident Rodzianko sprach anläßlich der Berichte von Friedensverhandlungen vor dem Moskauer Verband der öffentlichen Arbeiter heute über die Frage, ob Rußland Frieden schließen könne. Jetzt einen Frieden zu schließen, meinte er, sei eine Demütigung Rußlands, aber wenn dieses keine starke Regierung schaffe, werde Rußland bei den Friedensverhandlungen unweigerlich im Nachteil sein.

Zürich, 24. Sept. Die „Post“ in München soll die Friedensantwort des Kaisers angegriffen und gesagt haben, daß der Kaiser während seiner 28jährigen Regierungszeit viele, fremde Völker höchst beunruhigende Aeußerungen getan habe, an die sie durch die ungeschickte Abfassung der Antwort erinnert würden. Das Volk stehe nicht hinter dem Kaiser, sondern der Kaiser hinter dem Volke.

Kleine Kriegsdepeschen.

Unsere Jungens.

Camp, Dodge, Iowa, 24. Sept. Im hiesigen Feldlager befinden sich bereits 15,000 Rekruten für die Nationalarmee, und weitere 3000 werden bis heute Abend erwartet, womit die vorläufig geplante Gesammtzahl erreicht sein wird. Die jungen Leute kommen aus den Staaten Illinois, Iowa, Minnesota und Nord Dakota und wurden von der Bevölkerung lebhaft begrüßt.

Pastor Lehnerts Nachfolger.

Winona, Minnesota, 24. Sept. Nachdem am Samstag der Pastor G. L. Lehnert der Zentral deutschen Methodistenkirche in Minneapolis von der hier tagenden einunddreißigsten jährlichen Konferenz suspendirt worden war, wurde heute dieses Amt mit Pastor W. F. Fritze, der bisher einer Kirche in Winona vorstand, besetzt. Pastor Lehnert war seinerzeit von den Bundesbehörden verhaftet worden, weil er dem Ausschuß, der die Freiheitsanleihe zu leiten hatte, einen sehr abfällig gehaltenen Brief geschrieben haben soll. Auch seitdem soll sein Verhalten nicht ein solches gewesen sein, wie das von einem Methodistenprediger zu erwarten sei.

Unsere Großfleischer.

Wellington, Neuseeland, 24. Sept. Die Geschäftsmethoden der amerikanischen Großfleischer in Australien werden zur Zeit infolge Beschwerden der Viehzüchter und Zeitungen von einem Legislaturausschuß untersucht.

Holland in Not.

Im Haag, 24. Sept. Hollands Ernte war ärmlich, und die Aussichten sind infolge des amerikanischen Ausfuhrverbots die allertraurigsten. Wegen Mangels an Dungstoffen waren 42,000 Acres weniger bestellt als im Vorjahre.

— Dreißig Meilen von den Delaware Capes ertranken in der verflossenen Nacht der Kapitän, seine Gattin und der Maschinist der Bark Western Belle, als diese unterging. Der Koch wurde gerettet.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Neuer Ausstand.

Arbeitsaufnahme in San Francisco, Arbeitseinstellung in Portlind, Ore.

San Franzisko, 24. Sept. Die 25,000 Eisenwerter in den Schiffsbauhöfen haben nach achttägigem Ausstand die Arbeit unter einem Abkommen schiedsgerichtlicher Erledigung heute die Arbeit wieder aufgenommen. Obwohl eine diesbezügliche Depesche des Präsidenten Wilson, wonach die Forderungen der Leute in den Schiffsbauhöfen an der ganzen Pazifikküste in gleicher Weise erledigt werden sollen, auch den Leuten in Portland, Oregon, wo Stahlschiffe für die Regierung gebaut werden, zugegangen war, haben sie zwei Stunden später beschlossen, heute zur Erlangung von $5.80 Tagelohn und der geschlossenen Werkstatt die Arbeit einzustellen.

Rockford, Ill., 24. Sept. Die Hälfte aller Straßenbahnwagen ist heute in Betrieb; der Ausstand dauert an.

Chattanooga, Tenn., 24. Sept. Bei einem Umzug von Freunden der ausständigen Straßenbahner kam es gestern zu Ruhestörungen, in deren Verlauf Will Massengale getötet wurde. Drei Kompagnieen Bundestruppen halfen der Polizei bei der Wiederherstellung der Ruhe.

Portsmouth, Va., 24. September. Holzverarbeiter und Klempner im hiesigen Schiffsbauhof haben heute die Arbeit eingestellt.

Die Ermordung der Frau King.

Concord, N. C., 24. Sept. Gaston B. Means, der Vertraute der reichen Wittwe, Frau Maud A. King, deren Ermordung er beschuldigt wird, erklärte sich im heutigen Vorverhör „nichtschuldig“. Ihm zur Seite stehen mehrere Rechtsanwälte. Der öffentliche Ankläger wird von Vertretern des Staates New York und von Cook County, Illinois, unterstützt. Der Koronersarzt Burmeister von Chicago sagte aus, seiner Ansicht nach sei es für Frau King unmöglich gewesen, den Revolver in einer Richtung so zu halten, daß sie sich selbst die Wunde, die ihren Tod verursachte, beibringen konnte.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost.“

Britische Werber.

Boston, 24. Sept. Mit Trommeln und Pfeifen zogen hier heute 150 kanadische Hochländer ein, um ein großes Rekrutenwerben für kanadische und britische Regimenter zu beginnen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, morgen Abend wahrscheinlich unbeständig; wärmer morgen. Mäßig starker Ostwind, später Südwind.

Illinois: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Wärmer morgen, im westlichen Teil schon heute Abend.

Wisconsin: Klar heute Abend und morgen bis auf wahrscheinlich Regenschauer im westlichen Teil. Im östlichen und südlichen Teil heute Abend wärmer, im östlichen auch morgen.

Indiana: Klar und wärmer heute Abend, morgen klar. Im nördlichen Teil wärmer.

Nieder Michigan: Klar und wärmer heute Abend und morgen.

Sonnenuntergang, heute: 5:45.
Sonnenaufgang, morgen: 5:40.
Monduntergang: Heute Abend 11:00.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramts:

3 Uhr Nachm.	61	3 Uhr Morgens	60
4 Uhr Nachm.	62	4 Uhr Morgens	60
5 Uhr Nachm.	62	5 Uhr Morgens	59
6 Uhr Abends	62	6 Uhr Morgens	58
7 Uhr Abends	61	7 Uhr Morgens	60
8 Uhr Abends	61	8 Uhr Morgens	62
9 Uhr Abends	61	9 Uhr Morgens	66
10 Uhr Abends	61	10 Uhr Vorm.	69
11 Uhr Abends	61	11 Uhr Vorm.	66
12 Uhr Mitternacht	61	12 Uhr Mittags	66
1 Uhr Morgens	61	1 Uhr Nachm.	67
2 Uhr Morgens	60	2 Uhr Nachm.	68

Acht, nicht fünf Dampfer zerstört.

Halifax, Neuschottland, 24. Sept. Der britische Dampfer „Virginian“, 6827 Tonnen, früher der Allanlinie gehörig, soll auch ein Opfer des Massenangriffs deutscher Tauchboote auf eine von Torpedobootzerstörern zum Schutz begleitete Flotte britischer Handelsdampfer an der irischen Küste zu Anfang des Monats geworden sein. Am Samstag in einem amerikanischen Hafen eingetroffene Reisende hatten die erste Nachricht von dem Angriff gebracht, dem zwei Torpedobootzerstörer und fünf Handelsschiffe zum Opfer gefallen waren.

Offiziere eines hier liegenden Dampfers sagen, es seien acht Dampfer, einschließlich des, auf dem sie Dienst taten, vernichtet worden, nicht fünf, wie am Samstag berichtet worden war. Der „Virginian“ sei schwer beschädigt und in sinkendem Zustande auf den Strand gelaufen. Ob überhaupt ein Tauchboot vernichtet wurde, wußten die Offiziere nicht. „Wir waren nach dem Angriff über eine ziemlich große Fläche zerstreut und jeder versuchte, zu entweichen. Unsere Zerstörer waren aber tätig, und ich bin ziemlich sicher, daß einige von ihnen ihr Ziel erreichten,“ sagte einer der Offiziere.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 24. Sept. Die Heeresleitung berichtete am Sonntag folgendermaßen: Heergruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern — Unterstützt durch Luftbeobachtung, bombardirte gestern früh ein britischer Monitor Ostende. Einige Geschosse schlugen in die Kathedrale ein, in der eben Frühmesse gelesen wurde. Sieben Belgier wurden getötet und 21 schwer verwundet. Das Feuer unserer Küstenbatterien vertrieb den Monitor.

An der flandrischen Front war nach dem Abschluß der örtlichen Kämpfe am frühen Morgen das Geschützfeuer von wechselnder Stärke. Gegen Abend steigerte sich die feindliche Tätigkeit nördlich Ypern abermals zum Trommelfeuer. Es folgten starke örtliche Angriffe der Engländer südöstlich St. Julien. Der Feind wurde zurückgeschlagen. Abends nahm das Geschützfeuer ab. Eine englische Kompagnie, die nach heftiger artilleristischer Vorbereitung in unsere Schanzen nahe Monchy, südöstlich Arras, eingedrungen war, wurde im Handgemenge vertrieben. Während einiger Gefechte im Vorgelände südlich der Straße Cambrai-Bapaume sowie an der Somme und an der Oise wurden Gefangene eingebracht.

Heergruppe Deutscher Kronprinz — Längs der Aisne, am Brimont und in mehreren Abschnitten der Champagne fanden lebhafte Geschützkämpfe statt; in zahlreichen Aufklärungsvorstößen, wiederholt bis hinter die französischen Kampfanlagen, wurde eine Anzahl Gefangene eingeliefert, obzwar der Feind fast überall die Flucht ergriff. Unsere Schanzengarnisonen schlugen an einigen Punkten französische Aufklärungsabteilungen zurück. Vor Verdun schwoll am Nachmittag das Geschützfeuer zu beträchtlicher Heftigkeit an.

Der Feind verlor vierzehn Flugzeuge und einen Fesselballon; Sergeant Thom schoß abermals zwei Flieger ab.

Die deutsche Heeresleitung berichtet heute, daß gestern an der Front in Flandern keine frischen Angriffe von den Engländern gemacht worden seien.

Paris, 24. September. Das französische Kriegsamt berichtete heute über die Feindseligkeiten an der westlichen Front wie folgt: Nördlich von Verdun im Gelände von Fosses und Chaumes war das Geschützfeuer gestern Abend außerordentlich heftig. Deutsche Aeroplane bombardirten das deutsche Gefangenenlager bei Bar LeDuc, wodurch zwei Gefangene ihr Leben einbüßten.

London, 24. September. Das britische Kriegsamt veröffentlichte heute nachstehenden Bericht über die Kämpfe an der westlichen Front: Deutsche Vorstoßtruppen drangen gestern Abend in unsere Schützengräben nahe La Basseville ein. Sie wurden vertrieben, nachdem es ihnen gelungen war, einige Gefangene zu machen. Auf beiden Seiten der Scarpe war die friedliche Artillerietätigkeit ziemlich lebhaft, ebenso auch südlich von Lens und nordöstlich von Ypern.

Im Lager nahe der britischen Front, 23. September. Eine amerikanische Truppenabteilung befindet sich jetzt dicht hinter der britischen Front in Frankreich und sie kann durch die schweren deutschen Geschütze erreicht werden. Zwei amerikanische Soldaten haben auch schon leichte Verwundungen davongetragen, Alle aber können die Zeit kaum erwarten, zu der es ihnen erlaubt sein wird, an wirklichen Kämpfen teilzunehmen.

Von östlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 24. Sept. Amtlicher Bericht vom Sonntag: Heergruppe Prinz Leopold von Bayern — Am Brückenkopf von Jakobstadt wurden in den russischen Stellungen beträchtliche Mengen Kriegsmaterial gefunden. Ein russisches Bombardement verursachte Brände in Pinsk.

Mazedonische Front — Bei der großen Hitze waren Kampfhandlungen nur westlich des Ochridasees zu verzeichnen. Deutsche und ungarische Truppen entrissen den Franzosen im Sturmangriff eine Höhe nahe Krchowa, südöstlich Elbasan.

General von Ludendorff berichtet heute, daß in Jakobstadt große Vorräte Lebensmittel, auch Brot und Mehl erbeutet worden seien.

Kaiser Wilhelm ist von Tschernavoda, wo er mit dem König Ferdinand und Kronprinz Boris von Bulgarien zusammengetroffen ist, zur Besichtigung der deutschen Truppen an der rumänischen Front abgereist. In einer Rede, welche er dort an die Truppen hielt, erklärte er, es sei **nicht Deutschlands Schuld, wenn es nicht jetzt zum Frieden käme.**

St. Petersburg, 24. Sept. Die Heeresleitung berichtete gestern: **Im Abschnitt Jakobstadt führen unsere Truppen, die sich auf dem rechten** Ufer der Düna verschanzt haben, Artillerieoperationen gegen die auf dem linken Flußufer stehenden feindlichen Vorposten durch.

Rumänische Front — Freitag Abend ließ der Feind in der Gegend südlich Radautz, Bukowina, zwei Gaswolken frei und eröffnete gleichzeitig Artilleriefeuer auf unsere Stellungen. Der Wind trieb das Gas aber auf die feindlichen Stellungen zurück. Samstag griff der Feind zweimal vergeblich die rumänischen Stellungen bei Muncelub an.

General Doukonine, Chef des Generalstabes an der westlichen Front, ist zum Chef des Generalstabes aller russischen Heere ernannt worden.

Russische Truppen im Abschnitt Riga haben südlich von der Pskoffer Landstraße nach schwerem Kampfe die deutschen Stellungen bei Silzeme **besetzt, meldet heute die Heeresleitung.**

Diplomatisches Spiel.

Angeblich deutsche Verhetzung in Japan und den Vereinigten Staaten.

Frankreich von Hungersnot bedroht?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Washington, 24. Sept. Das Staatsamt fährt mit seinen Enthüllungen über deutsche Umtriebe fort. Nach der neuesten wollen der amerikanische Gesandtschaftssekretär Andrews und der Polizeichef von Bukarest nach Rumäniens Kriegseintritt im Garten der deutschen Gesandtschaft in Bukarest Kisten mit schweren Sprengstoffen und Substanzen zur Vergiftung von Pferden und Rindern gefunden haben, die vom deutschen Konsulat in Kronstadt an den deutschen Botschaftsattaché insgeheim gesandt worden waren. Für die Richtigkeit dieser Geschichte verbürgt sich der rumänische Minister des Aeußern Porumbau.

Dem Senat werden vom Staatsamt Beweise vorgelegt werden, daß von deutscher Seite in Japan feindselige Stimmung gegen die Ver. Staaten und hier gegen Japan zu erzeugen versucht wurde. Graf Ishii von der japanischen Sonderkommission hat derartiges angedeutet, und Senator King wird die weiteren Enthüllungen vorbringen. Vorsitzer Flood vom Hausausschuß für Auswärtige Beziehungen hat mit Parteiführern im Kongreß über die Ratsamkeit einer Untersuchung der Enthüllungen vom Samstag beraten, das Staatsamt aber abgewinkt.

Das Staatsamt will auch eine Liste derjenigen enthüllen, welche deutsches Geld in den Paßbetrügereien erhalten haben; und alle andere deutsche Wühlarbeit im Lande seit August 1914. Es sollen Dutzende von Personen beteiligt gewesen und die ausbezahlten Summen sehr hoch gewesen sein.

Der Abg. Norton, Norddakota, verlangte heute im Hause vom Abg. Heflin, Ala., eine Erklärung und Beweise seiner Anschuldigung, daß er wisse, dreizehn oder vierzehn Mitglieder hätten sich in verdächtiger Weise deutschfreundlich benommen. Heflin verlangte darauf, daß alle Mitglieder zusammenberufen würden, um seine Anschuldigungen zu hören.

Hilfsgeneralanwalt Fitts, der im Namen der Regierung die Untersuchung über die Handlungen der Industrial Workers leitet, erklärte heute bei einem Gabelfrühstück von Geschäftsleuten, die Zeit sei gekommen, um alle Machenschaften, durch die die Regierung an der Führung des Krieges beeinträchtigt würde, aufs Schärfste zu bestrafen.

Zur Erhaltung der Goldreserve hat das Schatzamt sich entschlossen, die **Ausfuhr von Gold nach Spanien** zu verbieten.

Auf Anregung von Präsident Betrand von Honduras, **dem der** Präsident von Nikaragua schon beigestimmt hat, werden die sechs mittelamerikanischen Republiken hier oder in Panama über die **Bildung eines mittelamerikanischen Staatenbundes** mit einem Staatsrat, in dem jeder der Staaten einen Sitz haben wird, beraten.

Mit dem Sammeln von Geldern, um eine Million Dollars aufzubringen zur Anschaffung von Büchern für die amerikanischen Soldaten und Seeleute, wird heute begonnen werden. Präsident Wilson hat bereits eine ansehnliche Summe zu diesem Zweck gezeichnet. Nachdem die Million zusammengebracht sein wird, soll sofort mit dem Bau von Bibliotheksgebäuden in den verschiedenen Feldlagern begonnen werden.

Die Mitglieder des gemeinschaftlichen Ausschusses des Senats und Abgeordnetenhauses nahmen heute wieder die Beratungen über die Kriegssteuervorlage auf. Hauptsächlich handelt es sich darum, ob die Mitgliedern des Senats dem Vergleichsvorschlag des Hauses über die Kriegsprofite, in dem beiden Seiten Rechnung getragen wurde, beistimmen werden.

Hilfshandelssekretär Post hat dem Senator Calder von New York geschrieben, das Departement befürworte sehr herzlich seine Vorlage, die vorsieht, daß rund 600,000 Ausländer, die, um sich naturalisiren zu lassen, das erste Bürgerpapier bereits herausgenommen haben, nach Verlauf von drei Monaten das volle Bürgerrecht erhalten sollen, während sie das sonst erst nach zwei Jahren erhalten könnten. Ebenso sollen im Heere dienende, aber im Auslande geborene Soldaten sofort das Bürgerrecht erhalten.

Im Abgeordnetenhause soll heute entschieden werden, ob ein besonderer Ausschuß ernannt werden soll, dessen Aufgabe es sein würde, sich mit der Frauenstimmrechtsfrage des Näheren zu befassen. Der Senat hat bereits ein solches Komite.

Die Preise für Stahl wurden heute von der Regierung und den Fabrikanten, wie folgt, vereinbart: Stahlbarren in Pittsburg und in Chicago $2.90 pro Hundertgewicht. Kürzlich war der Preis $5.50.

Das Ackerbauamt mahnt, möglichst **Weißbrot zu sparen** und statt dessen **mehr Kartoffeln zu essen,** die auch viel mehr Nährstoffe enthielten.

Um **Frankreich vor Hungersnot zu retten,** empfiehlt Nahrungsmitteldirektor Hoover dem amerikanischen Volk, **seinen Verbrauch an Zucker zu vermindern.**

New York, 24. Sept. Der Hafenkollektor Edwards in New York schätzt, daß sich die Binnensteuern für den zweiten Bezirk von New York im Jahre 1918 auf $500,000,000 belaufen werden. In diesem Jahre betrugen sie nur $90,00,000

In der Stadt New York werden mehr als 100 Handelsausschüsse gebildet, deren jeder einen Vorsitzer erhalten soll, um die erforderlichen Gelder für die zweite Kriegsanleihe, die man von der großen Metropole erwartet, aufzubringen.

London, 24. Sept. Ueber die neuesten Enthüllungen der amerikanischen Regierung schreibt die „Kölnische Volkszeitung“, wie folgt: Dieser Vorfall ist, wenn wahr, unangenehmer Art und höchst bedauerlich. Die amerikanische Regierung war, Gott weiß, wie, im Stande, alle deutschen diplomatischen Schriftstücke zu erlangen und schlachtet sie jetzt gegen uns und Schweden aus. Was das Staatsamt aber über die Beziehungen zwischen von Bernstorffs Diplomatie und dem Tauchbootkrieg schreibt, wird von jedem, der die Geschichte vor Aufnahme des rücksichtslosen Tauchbootkrieges kennt, als irreleitende Erfindung erkannt werden.

Sagt nicht: „Wir können Schinnen nicht beseitigen."

Gehört Ihr zu den Hunderten, welche viele verschiedene Mittel versucht haben und nun sagen: „Schinnen können nicht beseitigt werden?"

Ist das der Fall, so bedenkt: Pompeian Haar Massage ist nicht nur ein Kräftigungsmittel, es ist eine Behandlung. Diese Behandlung ist genau beschrieben in einem Büchlein, „The Hair and Its Care", welches jedem Packet beiliegt.

Das Massieren (Einreiben) der Kopfhaut erweckt die Wurzeln der Haare zu neuem Leben.

Dieses Massieren öffnet gleichfalls die Poren des Scheitels der wundervollen anregenden Flüssigkeit in Pompeian Hair Massage. Die Schinnen vergehen. Euer Haar wird und bleibt gesund, stark und schön.

Pompeian HAIR Massage

ist eine klare Amber-Flüssigkeit (nicht ein Cream). Nicht ölig. Nicht klebrig. Sehr angenehm beim Gebrauch. 25c, 50c und $1 Flaschen, in den Läden.

Zögert nicht, Pompeian Hair Massage zu gebrauchen. Es wird hergestellt von den alten und zuverlässigen Fabrikanten des Pompeian Massage Cream und Pompeian Night Cream.

Verkauft und empfohlen von Apothekern und Barbieren

fcb4,6,11,13,18,20,25,27

Die Familie Melville.

Roman aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges.

Von Balduin Möllhausen.

(14. Fortsetzung.)

Noch immer wußte Gregor nicht, was er aus der seltsamen Erscheinung machen sollte. Erst als diese sich auf ihn zubewegte und dadurch die zwischen ihnen bestehende Entfernung um so schneller verminderte, erkannte er einen Chinesen. Derselbe hob, bevor er noch in Sprachweite getreten war, beide Arme empor, und mit flehendem Ausdruck und dem eigentümlichen chinesischen Accent tönte es zu Gregor herüber: „Ein armer verhungerter Mann bittet um Barmherzigkeit! Ich bin ehrlich und treu; ich will dienen und arbeiten. Rette den armen gequälten Chinamann; sonst nimm Deine Büchse und schieße ihm eine Kugel durch den Kopf."

Gregor antwortete nicht gleich, sondern benutzte die Zeit bis zu ihrem Zusammentreffen, das Aeußere des Hilfe Flehenden zu prüfen. Ein weitärmeliger, hemdenartiger blauer Rock fiel ihm bis über die Knie nieder. Unter diesem lugten bauschige Beinkleider hervor, an welche genähte Zeugstrümpfe und wunderlich dicksohlige Schuhe sich anschlossen. Seinen Kopf bedeckte eine runde Filzmütze mit schmaler, ringsum aufgeschlagener Krämpe und beschattete dürftig ein gelbes, schlitzäugiges Mongolengesicht, von welchem das Alter abzulesen einem mit den Kindern des Reiches der Mitte wenig Vertrauten sicher schwer geworden wäre. Gregor gewann nur den Eindruck, daß es, zumal mit allen äußeren Merkmalen herber Entbehrungen, mit der aufgestülpten breiten Nase, den aufgeworfenen Lippen und dem dünnen schwarzen Schnurrbart, der zu beiden Seiten des Mundes lang niederreichte, von abschreckender Häßlichkeit war. Die zu der Nase in einem stumpfen Winkel liegenden kleinen Augen aber dienten am wenigsten dazu, den ersten Eindruck abzuschwächen, dagegen meinte er neben großer Angst unzweideutige Gutmütigkeit in dem schüchternen Blick zu entdecken.

„Wie kommst Du so ganz allein in diese Wildniß und obenein ohne jegliches Mittel, das Leben zu fristen?" fragte Gregor, und in seiner Freude reichte er dem Chinesen die Hand.

„Das ist eine lange, böse Geschichte," antwortete dieser etwas ermutigt, „die Menschen haben mich geschlagen auf den Tod und beraubt . . ."

„So wollen wir uns nach meinem Wagen begeben," fiel Gregor in seiner Besorgniß um die kleine Thusnelda ein, „während des Gehens spricht es sich nicht schlechter, und dort ist meine Anwesenheit sehr notwendig. Im Uebrigen magst Du unbesorgt sein. Willst Du mir treu dienen, soll es Dein Schade nicht sein. Du mußt Dich nur entschließen, anstatt an den Missouri zu ziehen, mich nach Kalifornien zu begleiten."

„Mein Weg führt nach Kalifornien," fiel der Chinese befangen ein, „bin nur davongelaufen in dieser Richtung. Sie wollten mich umbringen, mein Geld haben sie geraubt, ich bin sehr arm."

„Um so besser," erklärte Gregor befriedigt, „bist Du arm und hungrig, so bist Du der Mann für mich, und dienst Du mir treu, so teile ich mein letztes Stück Brot mit Dir. Doch vertraue mir zunächst an, wie Du gerade hierher verschlagen wurdest. Irgend eine Ursache muß auf alle Fälle vorliegen. Was bist Du und woher kommst Du?"

„Ich bin ein Künstler," antwortete der Chinese etwas selbstbewußter, „Tsung-Tsang ist mein Name. Ich habe viel gelernt. Die Menschen sagen, ich verstände mehr als Brodessen."

„Welche Kunst erlerntest Du?"

Tsung-Tsang holte aus seinem Aermel ein Packetchen Zigarettenpapier hervor, riß drei der zarten Blättchen ab, und jedes auf beiden Enden zusammenfassend, drehte er es in der Mite zusammen, wodurch es die Form eines Schmetterlings erhielt. Einen Fächer zog er aus den Falten seines verschlissenen Rockes, und denselben öffnend, warf er die drei Papierchen empor, sie mittelst gemächlicher Schwingungen des Fächers während des Gehens in der Schwebe erhaltend. Abwechselnd hinauf und hinunter wirbelten sie in der stillen Atmosphäre, ohne jemals aus dem Bereich seiner Gewalt zu geraten, hinauf und hinunter und immer ein wenig voraus, mit munteren Bewegungen wie wirkliche Schmetterlinge. Durch einen matt triumphirenden Seitenblick überzeugte er sich, daß Gregor ihn erstaunt betrachtete, und ohne seine Papierchen außer Acht zu lassen, begann er zu erzählen:

„Ich gehe eine Stunde und keines fällt auf den Erdboden. Ich kann auch sechs Dinger nehmen. Wohin ich gehe, fliegen sie voraus. Aber ich verstehe noch mehr," und während des seltsamen Spiels schienen seine Gewandtheit und Kraft zu wachsen und etwas mehr Zuversicht offenbarte sich in seiner Haltung, „viel mehr. Ich werfe mit Messern und treffe auf zehn Ellen einen Kupfercent. Ich lasse Bäumchen wachsen und blühen in einer Viertelstunde . ."

„Säh' ich Dich nicht mit den Dingen hantiren, würde ich Dich für einen Lügner halten," bemerkte Gregor ungläubig.

„Ich spreche die Wahrheit," beteuerte Tsung-Tsang, „und Alles zeige ich meinem großmütigen Freunde; auch wie ich mit zwölf Bällen spiele, meinen Körper winde, wie eine Schlange, und einen Brief durchs Fenster im vierten Stock sende, daß er mitten auf den Tisch fällt. Meine Eltern waren berühmte Künstler, die erzogen einen Mann aus mir. In meiner Heimat gab's nicht viel Geld zu verdienen; da waren meine Künste nichts Neues. Aber ein Amerikaner lernte mich kennen und meinte, ich könne reich werden, wenn ich mit ihm zöge. Er versprach mir viel Geld, und ich folgte ihm in die Fremde. Da vermietete er mich bald hier, bald dort in Theater und Zirkus gegen hohe Bezahlung, und die Menschen erstaunten über meine Kunst. Ich dagegen war zufrieden, wenn ich jeden Monat meinen Lohn erhielt. So sparte ich sechzehnhundert Dollars in drei Jahren. Damit konnte ich in Kanton leben wie ein vornehmer Herr, und beschloß daher, in meine Heimat zurückzukehren. In New York verabschiedete ich mich von meinem Geschäftsfreunde; der Krieg war ohnehin im Gange und mit den Vorstellungen war's vorbei. Ich hätte zu Schiff reisen können, aber ich berechnete die Kosten und zog vor, über Land nach San Franzisko zu gehen. Dort gibt's alle Tage Gelegenheit nach Kanton. Am Missouri, wo die Emigranten sich sammelten, vermietete ich mich bei einer kleineren Gesellschaft als Koch. Anfänglich gab's keine Ursache zum Klagen. Als wir aber erst so weit waren, daß es zu spät war zur Umkehr, behandelten sie mich wie einen Hund. Sie stießen und schlugen mich und nannten mich einen verfluchten Chinamann. Geduldig ertrug ich Alles. Je unbarmherziger sie wurden, um so freundlicher und gefälliger diente ich ihnen. Ich hoffte, in San Franzisko würde die Qual ihr Ende erreichen. Auch meine Künste zeigte ich ihnen; da schworen sie, ich sei vom Teufel besessen und verdiene gehangen zu werden. Aber sie trachteten nach meinem Gelde und suchten nur nach einer Ursache, mich zu berauben.

Acht oder neun Tage ist es her, da schlugen sie mich wieder unbarmherzig. Ich mußte es ertragen. Ich war allein, und sie zählten acht Männer und drei Frauen, und was sie redeten, war schlecht; auf sechs Worte kam ein Fluch. Da sagte ich, ich sei ihnen im Wege, ich wolle mich von ihnen trennen und einen anderen Wagenzug erwarten, sie möchten mir nur einen kleinen Vorrat Lebensmittel verkaufen. Dafür nannten sie mich einen Verräter. Neue Schläge mußte ich hinnehmen; auf die Erde warfen sie mich und mein Haar schnitten sie ab, damit ich verlacht werde, wenn ich meinen Landsleuten unter die Augen trete. Als mein Zopf unter der Scheere knirschte, geriet ich in Verzweiflung. Ich zog mein Messer. Ich wußte nicht, was ich tat, aber verletzt habe ich Niemand. Nur drohen wollte ich. Da schlugen und traten sie mich, daß ich besinnungslos liegen blieb, und mich verhöhnend, raubten sie mir meine ganzen Ersparnisse."

Hier übermannte ihn der Gram um das verlorene Geld, welches er so lange als die erste Staffel zu seinem Glück betrachtet hatte. Er fing die beweglichen Papierchen mit dem Fächer auf, zerknitterte sie in krampfhaft geschlossener Faust und warf sie zur Seite, worauf er den Fächer wieder auf seinem Körper barg.

Aengstlich betrachtete er den neuen Gefährten. Der tiefe Ernst, welcher auf dessen jugendlichen Zügen ruhte und ihn gewissermaßen zum gereiften Manne stempelte, die unverkennbare Schwermut, mit der er nach dem Wagen hinübersah, und die Gleichgiltigkeit gegen das bisherige wunderliche Spiel, welches ihn beim ersten Anblick in so hohem Grade überraschte, wirkten ermutigend, Vertrauen erweckend auf ihn ein. Er fuhr daher nach kurzer Pause in seinen Mitteilungen fort:

„Auch der Wurm liebt sein Leben, und um das meinige zu retten, entfloh ich, sobald es Nacht geworden war. Bis dahin hatte ich still gelegen, daß sie meinten, es sei vorbei mit mir. Hätten sie mich am folgenden Morgen lebend vorgefunden, so wäre ich sicher umgebracht worden. Wie ich hier gehe und stehe, lief ich davon und den nächsten Bergen zu. Dort hielt ich mich versteckt, bis meine Peiniger aus der Nachbarschaft verschwunden waren. Eine neue Karawane zog vorüber, aber ich wagte nicht, zu ihr zu gehen. Ich glaubte, die bei derselben befindlichen Menschen würden nicht besser sein, als die anderen. Wer hätte mir getraut, wenn ich meine Erlebnisse erzählte? Und doch konnte ich nicht allein in dieser Wildniß bleiben. Ich mußte verhungern, verdursten. Da hoffte ich, mit braunen Menschen zusammenzutreffen, die vielleicht Mitleid mit mir haben würden, wenn ich ihnen meine Zauberkünste zeigte. Ich ging also den Weg zurück, den ich gekommen war. Dabei quälte mich der schrecklichste Hunger; denn die Wurzeln, die ich ausgrub und verzehrte, halfen mir nicht mehr, als daß ich gerade das Leben behielt. Um nicht gesehen zu werden, blieb ich in der Nähe des Flusses; da konnte ich mich verbergen, wenn Menschen sich näherten, denen ich nicht traute. Doch Menschen und Wagen erschienen nicht mehr. Die letzten Leute sah ich gestern. Ein Weib war's und ein Mann. Die ritten in großer Eile . . ."

„Daß sie in ihrer Eile das Genick brechen möchten!" warf Gregor zähneknirschend ein, „denn meine Pferde ritten sie, und was sie sonst noch mit sich führten, hatten sie mir gestohlen."

„Sie lachten und sangen," erzählte Tsung-Tsang lebhaft weiter, „und auch vor ihnen fürchtete ich mich, so daß ich bis zum Einbruch der Dunkelheit mein Versteck in dem Flußbett nicht verließ. Dann setzte ich meine Wanderung fort, Schritt für Schritt die ganze Nacht hindurch, und als es wieder Tag wurde, sah ich einen toten Büffel vor mir, an welchem die Wölfe herumzerrten, und dahinter einen Wagen. Wiederum ergriff mich Angst. Doch der Hunger war so groß, daß ich's nicht länger ertragen konnte. Was auch daraus werden mochte, ich mußte essen. Ich schlich nach dem Büffel hin, von welchem die Wölfe bei meiner Annäherung zurückwichen, und wie's die Tiere zuvor getan hatten, nagte ich an den rohen Fleischresten und trank dazu aus dem Flusse. Als ich Ihrer ansichtig wurde, glaubte ich abermals, es sei zu Ende mit mir. Sie aber sind ein guter Mann. Freundliche Worte sprachen Sie zu mir, dafür will ich Ihnen als Knecht treu dienen."

Gregor blieb stehen. Eine kurze Strecke trennte sie nur noch von dem Wagen, von welchem er in der letzten Zeit kaum einen Blick gewendet hatte.

„Wenn Du hältst, was Du versprichst," kehrte er sich dem Chinesen zu, „so betrachte ich mein Zusammentreffen mit Dir als ein Glück. Einzeln geht Jeder von uns in dieser Einöde zugrunde. Bleiben wir dagegen beisammen, so mögen wir die ersten kalifornischen Ansiedelungen noch vor dem Hereinbrechen des Winters erreichen. Jetzt beantworte mir zunächst eine Frage: Verstehst Du ein kleines Kind zu pflegen, daß es mir erhalten bleibt?"

„Ich verstehe Alles," antwortete Tsung-Tsang, „geben Sie mir die geringsten Mittel, und ich pflege Ihr Kind, wie ich's einst mit meinen jüngeren Geschwistern getan habe."

„Ich glaube Dir. Nun komm: nimm Dich des Kindes an, als ob es Dein eigenes wäre, und es soll Dir nicht unbelohnt bleiben. Vorher aber müssen wir gemeinschaftlich ein traurig Stück Arbeit verrichten."

Mit den letzten Worten setzte er sich so schnell in Bewegung, daß der Chinese nicht gleichen Schritt mit ihm zu halten vermochte und erst etwas später vor dem Zeltdach eintraf.

„Sieh her, Tsung-Tsang," redete Gregor ihn alsbald an, „da liegt die Mutter neben ihrem Kinde. Beide schlafen, die Mutter, um nie, nie wieder zu erwachen. Zuvor wirst Du Dich ein wenig durch Speise und Trank kräftigen; nachher hilfst Du mir, die arme Verstorbene sanft in die Erde legen. Schaufel und Hacke befinden sich im Wagen, da wollen wir tun, was unsere Pflicht ist."

Tsung-Tsang stand da und starrte regungslos auf die Tote nieder. Ihr stilles, noch immer liebliches, marmorbleiches Antlitz, zumal im Gegensatz zu dem freundlichen Gesichtchen der schlummernden Kleinen, übte sichtbar einen tiefen Eindruck auf ihn aus. So verrann eine Minute in Schweigen; dann ergriff er zutraulich Gregors Hand.

„Ich habe genug da hinten gegessen," sprach er traurig, „jetzt kann ich arbeiten; geben Sie mir die Geräte . . ."

(Fortsetzung folgt.)

— „Selbst ist der Mann!" sagte stolz ein junger Federheld, da gab er sein Erstlingswerk im Selbstverlag heraus.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

BANKES' The Best COFFEE 26c

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee 26c das Pfund.

Vorzügl. Santos Kaffee 28c Wert, per Pfd. 19c	Die allerbeste Creamery Butter per Pfd. 46c
Vortrefflich. Tee, überall zu 60c verk., per Pfd. 40c	Dairy Tafel-Butter bez. Pfund 43c

Cold Storage Butter wird niemals in irgend einem von Bankes' Läden verkauft.

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Westseite:
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.
1378 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.
2654 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.
2612 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.
Nordseite:	1818 W. 12. Str.
406 W. Division Str.	3102 W. 12. Str.
726 W. North Ave.	Südseite:
2640 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
3244 Lincoln Ave.	8427 S. Halsted Str.
3313 N. Clark Str.	4729 S. Ashland Ave.

Pershing in Paris.

In Paris herrscht wieder eine gehobenere Stimmung als vor einigen Wochen: „Vive l'Amerique" lautet das befreiende Wort, das neue Siegeszuversicht in die Schützengräben und in die breiten Massen des Volkes trug. Lange hatte Paris kein solches Schauspiel mehr gesehen, wie beim Empfang General Pershings, der die amerikanisch-französische Waffenbrüderschaft einleitete. Die Morgenblätter wußten von seiner Ankunft noch nichts; erst in den Nachmittagsstunden erfuhr die Bevölkerung, daß Pershing mit seinem Stabe Abends 6 Uhr im Nordbahnhof eintreffen werde. Mit der Spontanität, die ihr eigen ist, bereitete sie dem Gaste einen wahrhaft imposanten Empfang: die Rue Lafayette verwandelte sich in eine Via triumphalis, wo die hellen Sommertoiletten der Frauen und die bunten Uniformen der Urlauber Fahnen und Guirlanden ersetzten. Auf dem Opernplatz drängte sich eine vieltausendköpfige jubelnde Menge, sodaß sich das Automobil des Gastes mühsam den Weg bahnen mußte, vor dem Hotel Crillon war ein Hurrarufen und Tücherschwenken bis in den späten Abend.

Der General, eine hochgewachsene, martialische Erscheinung, mit breitem amerikanischen Gesicht, hatte als ersten Erfolg auf dem Kontinent die Herzen der Pariser erobert! Wo immer er sich in den folgenden Tagen zeigte, umjubelte ihn das Volk: als er auf dem Balkon des „Cercle militaire" mit Marschall Joffre den „Shake hands" austauschte, als er durch das Tor des Invalidenpalastes schritt, als er in Begleitung des Marquis de Chambrun die Familiengruft der Lafayette aufsuchte — in diesen symbolischen Gesten begriff das Volk die Tragweite des Ereignisses, das ihm die Sprache Wilsons nicht mit dieser Unmittelbarkeit hätte zum Bewußtsein bringen können. Noch ist die amerikanische Militärmacht nur durch ein kleines Gebäude in der Rue de Constantine verkörpert, wo Soldaten in Khaki (den Engländern ähnlich, aber mit fremdartiger Entschlossenheit im Gesichtsausdruck und Haltung) mit dem Ausladen von Kisten beschäftigt sind. Aber unter dieser neuen Flagge werden Regimenter, Divisionen, Armeen sich sammeln, schon hört man auf den Playgrounds und in den Straßen New Yorks ihren Marschschritt, und eines Tages werden sie ihren Platz im französischen Sektor einnehmen, wie seinerzeit die Engländer. Warten verstehen: darin resumirt sich angesichts solcher Perspektive die heutige Kriegspolitik Frankreichs!

Wer daran zweifelt, daß Amerika seine bundesgenössische Pflicht ernst nimmt und der militärische Entscheidungsfaktor auf den europäischen Schlachtfeldern zu werden im Begriffe ist, der lese die Rede nach, die Viviani bei der Begrüßung des General Pershing in der französischen Kammer gehalten hat: ein wahres Dokument der Evolution der Geister! Der frühere Ministerpräsident und Chef der französischen Mission der Ver. Staaten berichtete zunächst von dem Empfange, der ihm und Joffre vor einem Monat in Washington und vielen anderen Staaten zuteil geworden, feierte die amerikanisch-französische Freundschaft, den männlichen Entschluß der Vereinigten Staaten, für die Wahrung der Rechte der freien Nationen in die Arena treten, den klaren staatsmännischen Geist des Präsidenten Wilson, der in seiner unvergeßlichen Botschaft das Statut der zukünftigen Staatengesellschaft aufgezeichnet habe. Vor allem aber fand Viviani den Ton, in dem über dem Ozean von Frankreich gesprochen wird: „Niemand von Ihnen kann sich vorstellen, welchen Platz unser Land im Herzen der Amerikaner einnimmt! Ist es die Dankbarkeit? Kein öffentlicher Akt, wo nicht die Erinnerung an den General Lafayette wachgerufen wird. Ist es die Bewunderung? Die Amerikaner haben sich nicht täuschen lassen über den Charakter unserer Demokratie; sie verstanden uns und sympathisirten mit uns, während uns andere als ein dekadentes, frivoles, innerlich zerrissenes Volk erklärten!

Ist es der Mut, den sie in diesem erhabenen Sinne nicht von Frankreichs Soldaten erwartet hatten, ist es die Würde, die Ruhe, das Schweigen unseres Volkes in der großen Prüfung? Das Schauspiel der Marne, wo der Elan triumphirte, das Schauspiel von Verdun, wo die Aufopferung der Geduld den Sieg davontrug, die heroische Haltung unserer Hauptstadt in den Tagen, da der Eroberer unter ihren Mauern auftauchte — all dies hat die amerikanische Seele in ihren Tiefen erschüttert und den Stadtpräsidenten von New York zu seinen Landsleuten sprechen lassen: „Vereinigt Eure Häupter, Mitbürger, denn seit drei Jahren blutet Frankreich für Euch!" — Ja, drei Jahre stehen wir in dem furchtbarsten Kriege, den die Menschheit gesehen hat. Gräber reihen sich an Gräber, Wiegen an Wiegen, über die gebeugt die Mütter sich fragen, ob es sich noch der Mühe des Lebens verlohnt .... Aber hat nicht Wilson gesprochen! Wir müssen siegen oder uns unterwerfen! Ein Mittelding gibt es nicht für uns. Sind wir nicht die Fortsetzer einer großen Vergangenheit, sehen wir nicht an unserer Seite sämtliche freien Völker, die für dasselbe Ideal kämpfen wie wir? Wir würden ein Verbrechen an der Menschheit begehen, wenn wir den Arm sinken ließen, bevor der preußische Militarismus besiegt am Boden liegt und durch einen Bund der Nationen die Wiederkehr solcher Greuel unmöglich gemacht hat."

Noch selten hat das französische Parlament solche Begeisterungsstürme gesehen, wie sie die Perioden Vivianis entfesselten. Als er die Rednertribüne verließ, wurde von allen Seiten der öffentliche Anschlag verlangt. So kann das ganze französische Volk, bis in die letzte Gemeinde, seine Worte lesen und verstehen, was die Bundesgenossenschaft Amerikas bedeutet.

Paris besitzt seit einigen Wochen einen neuen Polizeipräfekten. Welch Ereigniß wäre das in normalen Zeiten gewesen: die Zeitungen hätten Nekrologe gebracht und die Revuedichter würden ihre Verve auf dem Rücken des scheidenden und des kommenden Herrschers der Pariser Straße geübt haben. Aber das ist auch eine Folge der Weltkatastrophe, daß aus dem kombattivsten Manne des Friedens der friedlichste Bürger der Kriegszeit wurde. Herr Lepine hatte mit seinem Regenschirm den wütenden Mob der Avenue Wagram, den syndikalistischen Revolutionsproben auf den Boulevards, den Barrikadenkämpfen der Studenten des Quartier Latin die Stirn geboten — von Herrn Laurent wird die Geschichte keinen heroischen Akt dieser Art liefern; die einzige Revolte aus seiner Amtszeit war die der Midinettes! Er wurde in den Augusttagen 1914, als sich die Regierung zur Abreise nach Bordeaux rüstete und vom Polizeipräfekten Hennion die Rede ging, er wolle Paris zur offenen Stadt erklären und den Deutschen ohne Schwertstreich überlassen, auf seinen Posten berufen.

Bei der patriotischen Disziplin, der sich selbst die Apachen unterwarfen, reduzirte sich die Aufgabe der Polizei auf die Ueberwachung der Lebensmitteltaxen, den Ordnungsdienst der Hausfrauen vor dem Kohlenkontor, die Kontrolle des Kriegsbrotes und die Beobachtung der Fremden. Kein Wunder, daß das Prestige des Agent de la Paix unter diesen unwürdigen Beschäftigungen litt; wollte er seiner Autorität Nachachtung verschaffen, so tönte ihm das Wort Embusque (Fallstrick) aus der Menge entgegen, und was den Wagenverkehr anbetrifft, so gebärdeten sich Chauffeure nie rücksichtsloser als Herren der Straße. Das Steckenpferd des Herrn Laurent bildeten die Cafe-Konzerte, deren moralische Tenü er allabendlich durch einen uniformirten Zensor überwachen ließ. Weniger wachsam scheint sein Regime hinsichtlich der Ausländer gewesen zu sein: trotz den 500,000 Dossiers (Aktenstücken) auf der Polizeipräfektur machten sich während der letzten Streiks allerlei Individuen, meist aus feindlichen Ländern stammend, unter der Menge bemerkbar, die auf eine Revolution hinarbeiteten. Die öffentliche Meinung brachte den Rücktritt des Herrn Laurent mit diesen Vorgängen in Beziehung, und in der Tat setzte unter dem neuen Polizeipräfekten Hudelo eine umfassende Revision der Aufenthaltsbewilligungen der Ausländer ein.

Es wird dabei nach der Herkunft der Eltern gefragt, und die Angabe von Referenzen im In- und Auslande gefordert. Wir kennen Schweizer, die sich über die Konsequenzen der neuen Deklaration Sorge machen, weil ihr Vater oder ihre Mutter deutscher Abstammung sind. Diese möchten wir beruhigen: die französischen Behörden wissen sehr wohl zu unterscheiden, wer ein Freund und wer ein Feind Frankreichs ist; einen Polizeiinspektor hörten wir zu einem Ausländer sagen, der etwas schüchtern eine deutsche Stadt als Geburtsstadt seines Vaters angab: „Nur frisch heraus! Für die Wahl seiner Eltern ist Niemand verantwortlich! Es spricht ja nur zu Ihren Gunsten, wenn Sie trotz verwandtschaftlichen Banden aufrichtige Sympathien für Frankreich bekunden!" Es ist nicht zuletzt der Einfluß Amerikas, das für nationale Inzucht von jeher wenig übrig hatte, der die Franzosen zu einer weitherzigen Handhabung der Fremdenpolizei führt, befinden sich in Paris doch Deutsch-Amerikaner in den höchsten gesellschaftlichen Stellungen. Es mutet unter diesen Umständen seltsam an, wenn die Herren Westschweizer, die ein Statut für eine schweizerische Handelskammer in Paris ausgearbeitet haben, Abkömmlingen von naturalisirten Schweizerfamilien die Mitgliedschaft verwehren wollten. (Neue Züricher Zeitung).

ZIGARETTEN-TABAK wurde in Virgina geboren. Der ganze Reiz und all' die Milde des südlichen Sonnenscheins ist in diesem Tabak. Das ist der Grund, warum Virginia Tabak — und kein anderer — ein bestimmtes "Etwas" in seinem Geschmack hat, das eine Zigarette macht, was sie wirklich sein soll.

Liggett & Myers Tobacco Co.

The Virginia Cigarette

Piedmont

NOTIZ: 300 Millionen Pfund Virginia Tabak wurden im letzten Jahre zu Zigaretten verarbeitet, gegen 62 Millionen Pfund ausländischem Tabak. *Und Piedmont ist die meist-gekaufte Zigarette der Welt.*

10 for 5¢
Also packed
20 for 10¢

Rekruten auf dem ersten Uebungsmarsch.

(Copyright Underwood & Underwood.)

Für Taubstumme.

Man will eine Reihe von Geselligkeitszentren für sie einrichten.

Ein von Erzbischof Mundelein ernannter, aus hervorragenden Männern und Frauen bestehender Ausschuß, bemüht sich, in verschiedenen Stadtteilen Geselligkeitszentren für die Taubstummen zu schaffen und die Summe von $50,000 aufzubringen, um ein als Hauptquartier dafür dienendes Gebäude zu errichten. Die Bewegung wurde in einer gestern im Congreß Hotel abgehaltenen Konferenz, in welcher Dr. P. J. Mahon vom St. Ignatius College den Vorsitz führte, in Gang gebracht. Man beauftragte Frau Anthony Matre, Nr. 6458 Magnolia Ave., und Frl. Anna Cahill, Nr. 1221 Gilpin Place, mit den nötigen Vorarbeiten.

— 's hat All's seine Ursach'!" — Herr A. bei einem Diner (in der Suppe herumrührend, zu seinem Tischnachbar): Schrecklich dünn, die Brühe, was? — Tischnachbar: Ja, sie machen hier wahrscheinlich die Brühe mit Willen so dünn, damit man auch die feinen Malereien auf dem Boden der Suppenteller bewundern kann.

— Sehr wahr! — Er: Du, sag' mal Frauchen, ist das nicht merkwürdig, daß auf dem Kopf mein Haar schon ganz grau zu werden anfängt, mein Schnurrbart aber noch ganz schwarz ausschaut. — Sie: Darin sehe ich nichts Merkwürdiges — dein Schnurrbart ist doch auch mindestens zwanzig Jahre jünger.

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

DR. NELSON, DENTIST

Nachfolger der

UNION DENTAL CO., 408 S. Wabash Ave., Südwest-Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.

8:30 Morg. bis 9 Abds tägl.—Sonntags 9-12

Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost".

Damenblusen.

Diese Bluse, deren Vorder- und Rückenteil an ein Joch angekräuselt ist, wird über den Kopf gezogen. Kragen und Manschetten sind mit Spitze besetzt.

Für Größe 36 braucht man $1\frac{7}{8}$ Yard 40 Zoll breites und $\frac{1}{2}$ Yard kontrastirendes Material nebst $3\frac{1}{4}$ Yards Spitze.

Schnittmuster Nr. 7710. Größen: 34 bis 42 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

— Oekonomisch. — Er: Liebe Frau, sei mir nicht bös, aber wir müssen entschieden einfacher leben. Kannst Du Dich nicht etwas einschränken? — Sie: Aber, Arthur, ich bitte Dich, wie soll ich mich mehr einschränken. Ich spare ja, wo ich nur kann: seit sechs Monaten hat kein Ausverkauf stattgefunden, den ich nicht besucht habe.

— Unharmonisch. — Maud: Warum hast Du denn Dein Verhältniß mit Charlie abgebrochen? — Ellen: Ach Gott, er trug immer bunte Hemden und Kravatten, welche mit meinem Teint nicht übereinstimmten.

UMI

Ruinirt
oder vollständig geschützt?

Wenn der Wert Eures Eigentums nicht neu abgeschätzt und Eure Feuerversicherung nicht erhöht ist nach Maßgabe des größeren Geldbetrages, den es heute nehmen würde, es zu ersetzen,

Seid Ihr jetzt zu niedrig gegen Feuer versichert!

Ratschlag: Holt Eure Feuerversicherungs-Polizen heute hervor—und schreibt oder telephonirt Eurem Versicherungsagenten wegen Auskunft, die Euch sicher von Nutzen sein wird.

Eins aus jeden 20 Gebäuden in Chicago wird jährlich durch Feuer bedroht. Ihr könnt niemals sagen, wenn das Eure an die Reihe kommt. Es kann in einer Stunde—oder morgen sein.

Steigende Werte haben Euch **reicher** gemacht. Zugleich seid Ihr **weniger geschützt.** Heime und Gebäude — Maschinerie — Einrichtungen — Handelswaaren — Haushaltmöbel — Teppiche, Matten, Gewebe — sind sehr im Werte gestiegen, infolge der sich beständig steigernden Kosten für Material und Arbeit.

Versucht nicht, Euer Heim, Euer Geschäft, Euer Alles durch eine Police zu schirmen, die nicht mehr angemessen ist und den Verhältnissen nicht mehr entspricht. Dies gilt in sogar noch höherem Grade von Policen mit „Contribution Clauses".

Ihr solltet das, was Ihr besitzt, zu dem versichern, was Euch der Ersatz heute kosten würde. Tatsächlich ist Alles gestiegen mit Ausnahme der Kosten für Feuerversicherung.

Nehmt keinen Tag länger das Risiko eines Brandes auf Euch! Telephonirt, sprecht vor, schreibt oder sendet ohne Aufschub den Koupon Eurem Versicherungsagenten. Seine Adresse steht in Eurer Feuer-Police.

THE CHICAGO BOARD OF UNDERWRITERS OF CHICAGO

Gegründet 1856. Inkorporirt 1861 durch speziellen Akt der Illinoiser Legislatur.

21. Floor Insurance Exchange Bldg. Telephone—Wabash 4151.

Die Körperschaft (organisirt und unterhalten zum Zweck des Schutzes —nicht des Profits), behütet Euer Leben und Eigentum bei Tag und bei Nacht durch ihr System sachkundiger Feuer-Inspektion—mit ihren 8 Feuerversicherungs-Patrouillen — durch ihr Ermutigen zur Errichtung von sicheren Gebäuden im Handinhandarbeiten mit Architekten, Baumeistern und öffentlichen Beamten.

Sie macht die Raten gleichmäßig, so daß Niemand arm oder reich—kein Geschäft, klein oder groß—mehr zahlt, als was gerecht ist.

Die Körperschaft empfiehlt nicht übermäßige Feuerversicherung oder Versicherung nach dem heutigen Werte von Eigentum, das durch Alter oder Abnutzung an Wert verloren hat.

Copyright 1917, Wm. H. Rankin Co.

Kommt Eurem Versicherungsagenten entgegen

Schickt ihm diesen Koupon — heute!

Versicherungs-Agent ....
Adresse ....

Ohne mich zu verpflichten, meine Feuerversicherung zu erhöhen, möchte ich gern die Frage besprechen, wie ich mich selbst vollkommener gegen Brandverluste schützen kann.

Name ....
Adresse ....

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhof.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Vorsichtsmaßregeln.

Gegen die Krankheiten der Uebergangsjahreszeit. — Erkältungen. — Heilmittel. — Vorbenge.

In der jetzigen Zeit, da der Uebergang von der warmen Sommer- zur kalten Winterzeit sich vollzieht, werden unsere Nutzgeflügelbestände leicht von Krankheiten, insbesondere von schweren Erkältungen, heimgesucht. Zugige Stallungen befördern das Auftreten solcher Krankheiten sehr.

Erkältungen.

Hühner, die an Erkältung leiden, müssen genau aufgepaßt und prompt in der richtigen Weise behandelt werden. Um ein Umsichgreifen der leicht seuchenartig werdenden Erkältungen zu verhindern, empfiehlt es sich, die erkrankten Tiere sofort zu isolieren und ferner die Köpfe derselben mit einem milden Desinfektionsmittel, wie Kreosol oder Benetol, abzuwaschen. Leichtere Erkältungsfälle werden auf diese Weise ohne ernstere Folgen für das einzelne Tier und die ganze Herde leicht überwunden. Ansteckende Erkältungskrankheiten dagegen, wie z. B. der mit Recht so gefürchtete „Roup", werden am besten durch Radikalmittel, und zwar durch sofortiges Töten und Vernichten der erkrankten Tiere, noch im Keime erstickt. Die Symptome einer jeden Erkältung bestehen in der Hauptsache in einem schleimigen Ausfluß aus den Nasenöffnungen und, besonders bei Roup, in einer Schwellung unter den Augen. Der Schleimausfluß hat, das ist ein beachtenswertes Symptom zur Feststellung der Art der Erkältung, bei Roup ferner einen sehr scharfen und unangenehmen Geruch.

Vorbenge.

Um derartigen Erkältungen in der gegenwärtigen kritischen Zeit vorzubeugen, ist es ratsam, übermangansaures Kali (Potassium permanganate) in das Trinkwasser der Hühner zu schütten, und zwar so viel davon, daß das Wasser eine tiefrote Färbung annimmt. Außerdem sollte, bevor die Tiere jetzt das Winterquartier beziehen, der Stall gründlich mit heißem Wasser gereinigt und mit einer guten Kohlenteerlösung ausgespritzt werden. Ferner muß darauf geachtet werden, daß die Hühner auch im Winterquartier noch reichlich Bewegung haben, was am besten und einfachsten dadurch erreicht wird, daß man ihnen das Körnerfutter in eine reine Streu schüttet, sodaß sie es mit Fleiß und Andacht aus derselben wieder heraussuchen müssen. Ganz selbstverständlich ist natürlich, daß die Hühner um so gesunder, zufriedener und leistungsfähiger sind, je besser ihnen ihre ganze Umgebung zusagt; deshalb sorge man für reine, sanitäre Winterquartiere mit reichlich Licht und Sonnenschein, mit guter Ventilation, mit Schutz gegen Kälte und Zugluft, und außerdem für ein gesundes, bekömmliches Futter, das allen Bedürfnissen des Federviehes gerecht wird.

Die englische Bühne.

Princeß. — Hier wird die Saison am Dienstag mit „The Man Who Came Back" eröffnet. Das Stück ist in New York sehr beliebt gewesen, Mary Nash und eine tüchtige Truppe treten darin auf. Eckert Goodman ist der Verfasser.

Powers'. — Otis Skinner beginnt hier die dritte Woche seines Gastspiels in „Mister Antonio."

Illinois. — „Pals First", mit William Courtenay, Thomas A. Wise und anderen guten Künstlern behaupten sich auf dem Spielplan.

Cohan's Grand. — „Captain Kidd jr." wird noch eine Woche gegeben.

Garrick. — Annie Russell und „The Thirteenth Chair" ziehen volle Häuser.

Cort. — Moroscos Komödie „Upstairs and Down" ist noch immer zugkräftig.

La Salle. — Die Aufführungen von „Oh Boy!" werden bis auf Weiteres fortgesetzt.

Olympic. — Mit dem Ende dieser Woche verabschiedet sich „Parlor, Bedroom and Bath."

Imperial. — Bartley Campbells altes Melodrama „The White Slave" steht hier auf dem Spielplan.

Columbia.—Hier tritt Frank Finnen in Burleske auf.

National. — R. Ketterings allegorisches Drama „Which One Shall I Marry?" wird hier gegeben.

Der Krieg wird ein Ende haben

Wenn der große Krieg zu einem Ende kommt mit der unausbleiblichen Erreichung unserer gerechten Absichten, dann wird dies eine andere Nation sein.

Schon befinden sich annähernd zwei Millionen Männer zu Wasser und zu Lande im Kriegsdienste oder werden dafür ausgebildet.

Ehe der Krieg vorüber ist, mögen es Millionen mehr sein.

Alle Jene, die heimkehren, werden von sogar noch größerem Patriotismus erfüllt sein, als wie damals, als sie auszogen.

Und die Millionen, die daheim arbeiten, um einen baldigen Sieg herbei zu führen, werden ebenfalls auch fernerhin von der patriotischen Hingabe begeistert sein, die in der Zeit der Not geboren wurde.

Jedermann wird in erster Linie nach den Diensten beurteilt werden, die er der Nation in der Zeit der Not leistete.

Die, welche unerschütterlich loyal waren, ohne Rücksicht auf ihr Blut und ihre frühere Nationalität, werden das feste Vertrauen Aller genießen. Die, welche ihre Hingabe für das Land, das sie adoptirte, nicht bewiesen, werden auch fernerhin sehr argwöhnisch angesehen werden.

Loyalität kann nur durch Taten bewiesen werden, schöne Worte tun es nicht.

Allen Jenen von deutschem Blute ist besonders deutlich eine Pflicht vorgezeichnet, über allen Verdacht hinaus ihre Treue zu beweisen.

Denn gewisse Maßregeln der Kaiserlich Deutschen Regierung haben hartnäckiges Mißtrauen gegen sie erweckt.

In dem Bürgerrecht-Gesetz jener Regierung, in Artikel 25, Abteilung 2, steht die Bestimmung, daß: „(Deutsches) Bürgerrecht nicht verloren ist von Einem, der vor der Erwerbung eines ausländischen Bürgerrechts auf sein Ansuchen die geschriebene Zusage der zuständigen Behörde seines Heimatstaates erhalten hat, daß er sein (deutsches) Bürgerrecht behält."

Durch diese Bestimmung ermutigt die Kaiserlich Deutsche Regierung Deutsche dazu, das amerikanische Bürgerrecht zu erwerben mit Beibehaltung ihres deutschen Bürgerrechtes.

Sie veranlaßt die in Deutschland Geborenen, ihre den Vereinigten Staaten geschworene Treue als reine Vorspiegelung zu betrachten.

Infolge davon kann kein Land, das mit der Kaiserlich Deutschen Regierung im Kriege liegt, Vertrauen fühlen zu der Loyalität eines jeden in letzter Zeit naturalisirten, deutschgeborenen Bürgers.

Worte des Protestes allein können jenes Mißtrauen nicht beseitigen.

Nur Taten zählen.

Jene, die daheim bleiben, können nur Dinge von geringerer Bedeutung vollbringen, die aber darum nicht weniger loyal sind.

Vor allen Dingen tretet dem Chicagoer Kapitel des Amerikanischen Roten Kreuzes bei.

Ein Mitglied desselben zu werden, mag nur wie eine unwichtige Handlung erscheinen, aber es hat eine große und loyale Bedeutung.

Es beweist tatkräftige Hingabe für die Pflege unserer kranken und verwundeten Soldaten, der Familien unserer Soldaten, von denen diese abhängig sind.

Die Mitgliederzahl des Chicagoer Kapitels ist bereits die größte von allen im Lande.

Die Zahl der deutschen Namen auf deren Listen ist in der Zunahme begriffen, stellt aber erst einen Teil von dem dar, was sie sein sollte.

Union League Club
Loyalitäts-Ausschuß.

„Das Hauptziel des Union League Club ist, durch sittlichen, gesellschaftlichen und politischen Einfluß bedingungslose Loyalität zur Bundesregierung zu pflegen und zu fördern, und die Einheit und das Fortbestehen der Nation zu verteidigen und zu schützen.

Diese Anzeige wurde bezahlt vom Ausschuß des Union League Club, 69 West Jackson Boulevard, Chicago.

Vom Speisezettel der Insekten.

Von Dr. F. Quade.

Mancher Besitzer eines Gemüsegartens wird aus eigener Anschauung wissen, welchen Schaden und welche Verheerungen die Gefräßigkeit der Insekten unter den Früchten anrichtet. Es gibt nichts, auch wenn es der widerstandsfähigste Stoff ist, in das sich diese Schädlinge nicht hinein und durchfressen.

Ganz falsch wäre indessen die Annahme, daß die Insekten, weil einige ihrer Vertreter auch das scheinbar Ungenießbarste verzehren, zu den keinen Unterschied machenden Allesfressern gehören. Mögen auch einige der vollentwickelten Tiere, wie die Wanderheuschrecke nichts Pflanzliches und manche Ameisenarten überhaupt nichts Organisches verschonen, mögen auch die Larven vieler Käfer, wie der Engerling oder zahlreiche im Wasser lebenden Insektenlarven mit der allerverschiedensten Nahrung vorliebnehmen, so finden wir doch gerade wieder unter den Insekten solche, die so wählerisch sind wie kaum irgend eine Tierart. Jeder, der einmal eine Schmetterlingszucht angelegt hat, weiß, daß die Kenntniß der Nahrungspflanze ganz unbedingt erforderlich ist, um die Raupen bis zur Verpuppung durchzubringen. Die Seidenraupenzucht ist ganz wesentlich an Gegenden gebunden, wo sich die wichtigste Futterpflanze, der Maulbeerbaum, ausgibig kultiviren läßt. Man hat gefunden, daß auch die Blätter der Schwarzwurzel ein gutes Futter für die Seidenspinnerraupe geben. Es würde recht interessant sein, festzustellen, ob man den Raupen ein anderes Futter mundgerecht machen könnte, wenn man es etwa mit einem Preßsaft oder Auszug der gewohnten Futterpflanze bestriche. Man kennt zwar bereits eine recht beträchtliche Zahl der in Pflanzen vorkommenden chemischen Stoffe, hat aber das Augenmerk noch nicht darauf gerichtet, ob Futterstoffe, die für einander eintreten können, auch ähnlich schmeckende Substanzen enthalten.

Man muß natürlich auch bei den Insekten stets zwischen den Nahrungs- und den Geschmackstoffen unterscheiden. Es gibt eigentlich außer dem Salz nur ein Nahrungsmittel, den Zucker, das einen ausgesprochenen Geschmack besitzt. Stärke, Cellulose, reine Eiweißkörper und auch die meisten gereinigten Fette sind geschmack- und geruchlos. Der Zucker ist deshalb ganz besonders beliebt. Den zuckerhaltigen Nektar der Blumen saugen Bienen, Hummeln und Schmetterlinge, Fliegen, Käfer, manche der letzteren auf höchst illegitimem Weg, indem sie etwa zuckerhaltige Blütensporne von unten anstechen. Die Ameisen gehen den Blattläusen nach, um den süßen Saft, den jene ausscheiden, zu lecken, ja halten sich die Blattläuse als Haustiere. Hirschkäfer und Böcke sammeln sich, wo an den Stümpfen gefällter Bäume ein süßer Saft hervorquillt, und die Bienen haben alle Mühe, ihre Tracht auch vor Honiglüsternen aus der eigenen Ordnung zu schützen. Daß die Fliegen und Wespen gierig auf alles Süße sind, weiß jeder aus eigener Anschauung.

Aber Zucker ist geruchlos und übt deswegen erst die größte Anziehungskraft aus, wenn er mit Düften vereint ist, für die die Insekten in den Fühlern ein ganz besonders feines Wahrnehmungsorgan haben. Das brauchen sie auch; denn alle, die unter der Erde leben, oder die in der Dunkelheit schwärmen, oder die nicht fliegen können und deshalb bei ihrer Kleinheit nur einen mangelnden Ueberblick über die Umgebung haben, besitzen in ihrem Geruch jenen viel sichereren Führer als in ihrem Auge. Den Geruch des Geißblattes, den wir nur aus ganz kurzer Entfernung bemerken, nahmen Schmetterlinge auf viele Meter wahr. Bei einem Kadaver finden sich in erstaunlich kurzer Zeit alle Arten von Totengräbern zusammen, die nur aus größeren Entfernungen angelockt sein können. In sonst nicht bewohnten Zimmern finden die Wanzen schnell den nächtlichen Schläfer.

Die Blutsauger unter den Insekten, insbesondere die Mücken und Flöhe, machen keine Geruchsunterschiede. Wie viele Menschen gibt es, die von diesen Tieren ganz oder beinahe völlig gemieden werden, während andere, deren Körpergeruch uns gar nicht bemerkbar wird, wie Magnete Mücken und Flöhe anziehen. Wie wir zwischen Rind-, Schweine- und Hammelfleisch mit der Nase unterscheiden, so die Flöhe mit dem Geruch zwischen ihren Wirten. Der Mäusefloh, meist auch der Hühnerfloh verschonen den Menschen, was vom Hundefloh und, wie durch die Uebertragung der Pest von der Ratte feststeht, vom Rattenfloh leider nicht gelten kann.

Eine solche Beschränkung der Nahrung auf ganz bestimmte Tiere oder Pflanzen beziehungsweise auch nur gewisse Tier- und Pflanzenprodutte bei den Insekten steht in auffallendem Widerspruch zum Speisezettel der Menschen. Finden wir auch die allergrößte Mannigfaltigkeit, betrachten wir, was alles von Insekten gefressen wird, so sind doch außerordentlich viele einzelne Insektenarten als Larven oder Imagines monophag, d. h. auf eine bestimmte Nahrung eine bestimmte Nährpflanze oder Tierart eingestellt.

Bei den staatenbildenden Insekten dagegen ist entsprechend der größeren geistigen Beweglichkeit auch der Speisezettel etwas mannigfaltiger. Den Imkern bekannt ist, daß sich Bienen leicht an neue Nektarpflanzen gewöhnen, so an die amerikanische Phacelia tanacetifolia, oder, wo Zuckerfabriken sind, den Zucker aus den Fabrikräumen eintragen. Gewisse Arten der Ameisen züchten auf zerkleinertem Blattmaterial, das sie zusammenhäufen, nährstoffreiche Pilze. Oben hörten wir bereits, daß Ameisen Blattläuse als Haustiere halten, wir haben also bei diesen Tieren bereits das, was wir in der Menschheitsgeschichte mit Ackerbau und Viehzucht als erste Stufe der Zivilisation betrachten. Eine gewisse Kulturhöhe der Immenartigen kann man vielleicht auch darin erblicken, daß sie sich besonders gern an Resten geistiger Getränke berauschen. Uebrigens bilden sich durch Vergärung von zuckerhaltigen Säften auch gelegentlich in freier Natur alkoholische Flüssigkeiten.

Interessirte uns hier in erster Linie die Art der mannigfachen Speisen, die im Menü der Insekten vorkommen, so sollen auch noch ein paar Worte über die verzehrten Mengen gesagt werden. Die größten Fresser sind natürlich immer die Larven, die ja auch am stärksten wachsen müssen.

Unter den Larven sind einige Fleischfresser — erinnert sei an die Maden der Schmeißfliegen oder auch an die winzigen Schlupfwespen, die ganz große Raupen aushöhlen — recht gefräßig, werden aber weit übertroffen von den pflanzenfressenden Raupen und Heuschrecken. Da diese im Gegensatz zu den Pflanzenfressern unter den Säugetieren nur einen kurzen Darm besitzen, so daß sie die Nährstoffe der Blätter nur unvollkommen ausnutzen, kann es nicht überraschen, daß beispielsweise gewisse Raupenarten in einem Monat das Sechstausendfache ihres eigenen Gewichts verzehren. Daher die riesige Verheerung, die diese Raupen unter den Früchten anrichten.

Die ausgewachsenen Weibchen brauchen im allgemeinen mehr Nahrung als die Männchen, was mit der Entwickelung der Eier zusammenhängt. Unter den Mücken sind nur die Weibchen Blutsauger. Manche Männchen nehmen, nachdem sie aus der Puppe ausgeschlüpft sind, überhaupt keine Nahrung mehr zu sich.

Den Geschmack der Larven von Kirschfliege und Apfelwickler, von Feigenmotte und Mehlkäfer, ja auch den Blutsaugern oder den in Nahrungsmitteln animalischer Herkunft heranwachsenden Fliegenmaden können wir wohl verstehen, schlechter schon den des Borkenkäfers oder der Wolfsmilchschwärmerraupe. Den Gourmets unter den Insekten, den nektarsaugenden Immen und Schmetterlingen, steht jedoch unter den Käfern und Fliegen die Gruppe der Aasbesucher gegenüber, die sich am wohlsten fühlen, wo es nach unserem Geschmack oder besser Geruch am unerträglichsten ist. Ein Glück aber, daß diese Insekten so anders geartet sind; denn mit der Einnahme ihres bekannten Menüs wirken sie und ihre Brut höchst nützlich als Gesundheitspolizei. Wir wollen daher nicht über die Geschmäcker streiten, sondern uns freuen, daß sie so verschieden geartet sind.

Leset die „Sonntagpost".

FORT DEARBORN NATIONAL BANK — 3% ON SAVINGS — FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK — 3% ON SAVINGS

Die jungen Männer in den Lagern

Verrichten einen Dienst für ihr Land, der gar nicht genug geschätzt werden kann. Diejenigen von uns, welche zu Hause bei ihrer Arbeit bleiben, müssen erhaltend wirken und sparen. Diese große Loop-Bank dehnt den Vorteil ihrer Einrichtungen und ihres Dienstes auf Euch aus. Durch Eröffnung eines Sparkontos helft ihr, den Krieg gewinnen. Nur das, was Ihr spart, zählt. Das verausgabte Geld kauft keine Bonds und bringt keine Zinsen.

3% auf Spargelder

Wm. A. Tilden, Präsident.
Nels. N. Lampert, Vizepräs.
John E. Shea, Vizepräs.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Straße.

3% ON SAVINGS

— Auf einer Soiree. — Gastgeberin (zu einem Kritiker): Es gibt doch wirklich recht unleidliche Menschen. Finden Sie es nicht auch abgeschmackt, wenn Damen, welche singen können, es nicht tun wollen? — Kritiker: Da möchte ich doch etwas anderer Meinung sein, gnädige Frau. Ich finde es im Gegenteil abgeschmackt, wenn Damen, die nicht singen können es doch tun.

— Boshaft. — Im Stadttheater zu Kalau wird der „Freischütz" gegeben. Die Sängerin, welche die „Agathe" darstellt, war im wirklichen Leben ein braves Eheweib, und da sie als solches in nicht allzu ferner Zeit ein freudiges Familienereigniß erwartete, machte sich das boshafte Corps der „Brautjungfern" den Spaß und sang: „Wir windeln Dir den Jungfernkranz!"

Leset die „Sonntagpost".

Verband der Veteranen.

In ihrer letzten Generalversammlung erwählte die im Jahre 1889 unter dem Namen „Verband der Veteranen der deutschen Armee" gegründete Vereinigung ihre Beamten für das kommende Jahr. Das Ergebniß war folgendes: Präsident, Toni Kercher, zum 16. Mal wiedergewählt; Vizepräsident, Jacob Giese; Sekretär, Karl Schledorn; Finanzsekretär, Franz Kwiatkowski (zum 23. Mal wiedergewählt); Schatzmeister, Albert Röder; Eigentumsverwalter, August Ruffert; Mitglieder des Verwaltungsrates, Karl Bachmann, M. Frankenstein, J. Zedt.

— Die glücklichen Väter. — Erster Vater: Was mich mein Sohn als Freiwilliger für Geld kost't, 's is gar nich zu sagen. Nicht nur die Monturen hab' ich ihm kaufen müssen, jetzt hat er schon wieder gebraucht ä frisches Vollblut-Pferd. — Zweiter Vater: Das is noch gar nix. Meiner is bei der Artillerie; hab 'ich ihm gar kaufen müssen zur Uebung ä funkelnagelneue Kanon'! — Dritter Vater: Ihr seid's glückliche Leut'! Meiner dient bei der Marine — steigt herauf auf ' Mastbaum und is so ä Schlehmil, daß er herunterfallt und zerbricht den Meeresspiegel auf tausend Stück. Ihr könnt's Euch denken, was mich de Reparatur gekost' hat!

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Florizel und die Prinzessin.

Vielleicht kein Märchen. Von V. Chiavacci.

Es war einmal eine steinalte Wahrsagerin mit 2316 Runzeln im Gesicht. Sie war von wunderbarer Häßlichkeit und hatte einen Enkel bei sich, der Florizel hieß. Eines Tages wurde sie gerührt und sprach zu ihm mit liebevollem Tone:

„Florizel, du mußt in die Welt, um dein Glück zu machen! Schau', es laufen so viele herrenlose Königstöchter herum, daß es eine Schand wär', wenn du keine kriegtest!" — hatte die Großmutter gesagt.

Florizel ließ sich das gesagt sein, und zog frohgemut in die Welt.

Es dauerte nicht lange, da kam er in eine große Stadt. Auf dem Marktplatz sah er eine große Menschenansammlung und inmitten derselben stand ein Mann in prächtiger Kleidung, welcher etwas in die Menge schrie.

Vor einem Jahre war nämlich die einzige Tochter des Königs im Zimmer gesessen und hatte eifrig geträumt. Das Träumen ist nämlich, wie jedes Kind weiß, die Hauptbeschäftigung der Märchen-Prinzessinnen. Und wie sie so sinnend zu Boden sah, huschte plötzlich ein graues Mäuschen über den marmornen Estrich.

Ich sage, ein Mäuslein huschte über den marmornen Estrich. Auch Marmor schützt vor Mäusen nicht.

Da erschrak die nervöse Prinzessin — sie war wirklich eine, wie sie mit ihrem Taufschein bezeugen konnte — da erschrak die Prinzessin so mächtig, daß sie ihre Sprache verlor.

Als der König dies vernahm, wurde er seltsamerweise sehr betrübt. Er ließ die berühmtesten Aerzte kommen, damit sie die Sprachlosigkeit seiner Tochter heilten. Allein diese schüttelten bloß die gelehrten Glatzen und blieben sebst stumm. Davon wird aber bekanntlich eine Märchenprinzessin nicht geheilt.

Der König war ein gescheiter Herr. Er dachte: Was nützt mir eine Tochter, wenn sie nicht sprechen kann? Also ließ er heute durch seinen Herold öffentlich verkünden, daß er demjenigen, der seine Tochter von ihrer Stummheit befreie, die Hand derselben als Honorar zusichere. Aber keiner hatte sich bis jetzt gemeldet.

Als Florizel die Ankündigung des Herolds hörte, beschloß er, die Sache zu wagen. Er ließ sich also beim König melden und wurde sofort in das Gemach geführt, wo die Prinzessin lieblich und stumm saß.

Lange betrachtete Florizel die reizende Gestalt. Endlich sagte er mitleidig:

„Zwanzig Jahre alt und schon so stumm!"

Da geschah etwas Unerhörtes.

„Erst neunzehn Jahre, bitte!" lispelte die Prinzessin.

„Erst neunzehn Jahre!" hatte die Prinzessin gesagt.

Geld zu verleihen.

Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten. Sie erhalten Antwort innerhalb 24 Stunden auf Ihre Nachfrage.

HOME BANK & TRUST CO.
Milwaukee und Ashland Avenue.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr. 26febmo*

Warum ist **OSCAR F. MAYER & BROS.** Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber. *l30miftmo*

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Price per Copy	1 Cent
" per Month	30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year	$3.00
Including "Sonntagpost"	$4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat	30 Cents
Preis der „Sonntagpost"	3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei,	$3.00
Mit „Sonntagpost"	$4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

„Ueberpatrioten."

Am Samstag mußte man glauben, daß ein Bruch Argentiniens mit Deutschland, der Eintritt der südamerikanischen Republik in den Krieg als fünfzehnter oder fünfundzwanzigster Staat — auf ein halbes Dutzend mehr oder weniger kommt's ja nicht mehr an — so gut wie unvermeidlich, praktisch schon beschlossene Sache sei. Heute will es scheinen, als sei der Friede zwischen Deutschland und Argentinien gesichert! Die argentinische Deputirtenkammer wird zwar erst heute behufs Beschlußfassung zusammentreten, eine vom Samstag datirte Depesche aus Buenos Aires deutet aber an, daß eine Kriegserklärung nunmehr unwahrscheinlich ist.

Dieser Umschwung in der Lage ist zwei Botschaften zu danken, die der argentinischen Regierung von ihrem Vertreter in Berlin zugingen, und bedeutet einen Sieg von Klarheit und Wahrheit. Die eine übermittelt der argentinischen Regierung die deutsche Antwort auf die Luxburg-Beschwerde Argentiniens und erklärt, daß kein Zweifel darüber bestehen könne, daß das Deutsche Reich die Handlungsweise des Grafen Luxburg verurteilt, die persönlichen Ansichten, die dieser äußerte, durchaus mißbilligt und seine Versprechungen gewissenhaft halten wird. In der anderen Depesche erklärte der argentinische Gesandte in Berlin, die „von den Feinden Deutschlands verbreitete Meldung", der Kaiser habe dem Grafen Luxburg eine dessen Handlungsweise billigende Botschaft zugehen lassen und ihm einen anderen diplomatischen Posten angetragen, für völlig und zuverlässig **unwahr**.

Es ist lange her, und solange dieser unselige Krieg dauert, überhaupt selten vorgekommen, daß ein nichtdeutscher Staatsmann oder beamteter Diplomat eine „von den Feinden Deutschlands" verbreitete Meldung amtlich als unwahr bezeichnete. Es ist selten geworden, daß von irgendwelcher Seite eine von den Feinden Deutschlands verbreitete Meldung öffentlich als unwahr bezeichnet wird. Es ist soweit gekommen, daß nahezu ein jeder sich scheut, die Wahrheit irgend einer von den Feinden Deutschlands verbreiteten Nachricht in Frage zu ziehen, gleichviel wie ungeheuerlich, unglaublich und offensichtlich unwahr die Meldung ist. Gewisse Kreise, die aus diesen oder jenen Gründen eine Fortdauer des Krieges unter allen Umständen wünschen und wohl die Beobachtung gemacht haben, daß das Volk und auch die Regierung für den „Krieg um jeden Preis" nicht begeistert sind, suchen Haß und Rachedurst zu entflammen in der Hoffnung und Erwartung, mit ihrer Hilfe ihr Ziel zu erreichen. Zu dem Zwecke werden von Rednertribünen und selbst Kanzeln aus, Geschichten von deutschen Grausamkeiten erzählt, die nicht wahr sein **können**, und von denen jeder gerecht und ehrlich denkende Mensch sich sagen muß, daß sie unwahr sein müssen, da sie **alle** deutschen Soldaten und Offiziere als feige Bluthunde hinzustellen suchen. Die Presse aber greift sie freudig auf, — oder sie beugt sich demütig dem Wunsche der sogenannten öffentlichen Meinung — und verbreitet die Schmäh-, Hetz- und Haßpredigten in alle vier Winde. — bringt sie an erster Stelle, zwingt so das Volk sie zu lesen, sät so Haß und Rachedurst, vergiftet den Sinn des Volkes und besonders den der heranwachsenden Jugend und zwingt förmlich den denkenden Teil des Volks zu dem Urteil: Die Presse ist parteiisch, ist selbst unwahr, indem sie so breit und ausführlich veröffentlicht, was sie als unwahr erkannt haben muß.

„Wir führen", sagte Präsident Wilson, „Krieg gegen die kaiserlich deutsche Regierung, nicht gegen das deutsche Volk", das „wir schätzen und lieben." Die Leute, die sich als Ueber-Patrioten hinstellen, führen Krieg gegen alles was deutsch, oder deutschen Blutes und Wesens ist. Nicht allein gegen das deutsche Volk drüben, sondern auch gegen alle, die deutschen Ursprungs sind hier. Sie sind unloyal dem Präsidenten gegenüber, zeigen sich unpatriotisch und feindlich den besten Interessen des Landes. Denn sie säen bewußt und absichtlich Rassenhaß, wo freundschaftliches, brüderliches Zusammenarbeiten allein Gutes wirken kann.

Es wird ihnen nicht gelingen. Des Volkes Sinn ist zu gesund und zu kräftig. Er wird das Gift ausstoßen, das man ihm einflößt. Und je ärger die Haßsäer und -prediger ihr Wesen treiben, um so sicherer und schneller wird dem Volke die Erkenntniß kommen, daß sie amerikafeindliche Interessen zu fördern suchen und Amerikas Interessen schwer schädigen; daß sie nicht gute Amerikaner, sondern Amerikas Feinde sind, und für sie das amerikanische Volkswort gilt: „Patriotismus ist die letzte Zuflucht eines jeden Schurken." —

Die Milchpreise.

Die Hausfrauen und Mütter haben mit Besorgniß davon Kenntniß genommen, daß die Milchproduzenten beschlossen haben, den Preis für ihr Erzeugniß vom 1. Oktober ab um 66% zu erhöhen. Der Milchpreis ist gegenwärtig schon so hoch, daß nicht mit irdischen Glücksgütern gesegnete kinderreiche Familien sich in anderer Hinsicht einzuschränken haben, um den Kindern stets genügend Milch zukommen lassen zu können. Steigt der Preis noch weiter, so werden die ärmeren Klassen noch sparsamer mit dem kostbaren Produkt umgehen müssen, als es ohnehin schon geschieht. Vor kurzem erging von maßgebender Seite die Mahnung an die Familienmütter, den Ihrigen bei Tische weniger Fleisch vorzusetzen, dafür aber mehr Gemüse, Obst und Milch. Sehr richtig. Man hat hierzulande bisher viel zu viel Fleisch und zu wenig von dem anderen gegessen. Aber dieses Mißverhältniß dürfte in den letzten Monaten stetig kleiner geworden sein und in den von der Hand in den Mund lebenden Bevölkerungsschichten überhaupt nicht mehr existiren. Wenn aber nun auch noch die übrigen Lebensmittel in so beispielloser Weise im Preise steigen sollten, wie es für die Milch seitens der Produzenten beschlossen wurde, so kommt das Volk schließlich sozusagen aus dem Regen unter die Traufe, wenn es das zu teuer gewordene Fleisch durch andere Nahrungsmittel ersetzen will.

Es ist allerdings richtig, daß die teuren Fleischpreise nicht der alleinige Grund für die Aufforderung, das Fleisch durch andere Nahrungsmittel zu ersetzen, waren. Der Hauptgrund war der, daß das Volk auf die kämpfenden Heere, auf das amerikanische sowohl als auch auf die der europäischen Alliirten, Bedacht nehmen müsse, die der Versorgung mit Fleisch bedürfen. Dann muß man aber Maßnahmen treffen, dem Volke Ersatznährstoffe zu erschwingbaren Preisen zu schaffen. Die Nahrungsmittelbehörde in Washington hat sich diese Sorge seit dem Augenblicke, da sie ihre Tätigkeit begann, angelegen sein lassen, und wenn die bisherigen Ergebnisse ihrer Arbeit hier und da nicht entsprechend gewürdigt werden, so liegt das wohl meistens daran, daß sich der Laie keinen rechten Begriff von den ungeheuren Schwierigkeiten macht, die zu überwinden sind, bis ein gerechter Verkaufspreis für diesen oder jenen Nährstoff festgesetzt werden kann, ohne die eine oder die andere Klasse der Bevölkerung allzu sehr zu schädigen. Es ist gewiß keine Kleinigkeit, die vorhandenen Vorräte des betreffenden Nährstoffs festzustellen, die voraussichtliche zukünftige Produktion annähernd zu bestimmen, die Unkosten von Produktion, Transport und Vermarktung zu ermitteln und dann schließlich auf Grund dessen die Bedingungen festzusetzen, unter denen die Waare verkauft werden soll, zumal da die diesbezüglichen Verhältnisse in den verschiedenen Teilen des Landes durchaus nicht immer gleich zu sein pflegen. Zu alledem ist ein großes Heer von Beamten und Sachverständigen nötig und ferner die willige Mitarbeiterschaft aller Interessenten einschließlich des Publikums.

In Anbetracht der aus dem Wege zu räumenden Schwierigkeiten hat die Nahrungsmittelbehörde erstaunlich viel geleistet; und man sollte ihr darum die gebührende Anerkennung nicht versagen. Vor allem aber darf man voraussetzen, daß sie auch weiterhin sich bemühen wird, die notwendigen Nahrungsmittel dem Volke zu erschwinglichen Preisen zugänglich zu machen. Nur darf man nicht erwarten, daß ihre Hilfe auf allen Gebieten gleichzeitig kommt. Ueberhastung kann da mehr Schaden anrichten als Gutes wirken. Ihre Anordnungen müssen auf sicherer Grundlage beruhen. Nur dann können sie die gewünschte Wirkung zeitigen. Die Nahrungsmittelwucherer — seien sie in den Reihen der Verkäufer, der Mittelmänner oder der Produzenten zu suchen — mögen es sich gesagt sein lassen, daß ihre Stunde geschlagen hat. Die Zeit ist zu ernst, als daß das Volk oder die Behörden noch lange mit sich spaßen lassen sollten. Die Behörden in Washington werden sicher nicht verfehlen, der Milchfrage ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Denn die Klagen über die Verteuerung dieses hauptsächlich für die Kinder unentbehrlichen Nahrungsmittels kommen nicht bloß aus Chicago allein, sondern auch aus anderen Teilen des Landes. Können die Produzenten den Nachweis führen, daß die in Aussicht genommene unerhörte Preiserhöhung nicht aus selbstischem Interesse erfolgt, sondern sich aus zwingender Notwendigkeit ergibt, dann wird sich das Volk wohl oder übel damit zufrieden geben müssen. Im anderen Falle darf es aber erwarten, daß Herr Hoover sie eines Besseren belehrt.

Eigentumsrechte der Soldaten.

Unter den Härten, welche die Einziehung Heerespflichtiger mit sich führt, kommt für die meisten dieser unbedingt die Sorge um ihre heimgebliebenen Angehörigen in Betracht. Die unter dem Konskriptionsgesetz zu den Fahnen berufenen Leute stellen dem Lande nicht nur ihre Person zur Verfügung, sondern bringen fast ausnahmlos auch sehr erhebliche finanzielle Opfer. Sie haben auf gut bezahlte Stellungen Verzicht leisten oder sich gut lohnende Geschäfte in Stich lassen müssen, um während ihres Militärdienstes mit $30 monatlich vorlieb zu nehmen. Derartige finanzielle Opfer werden besonders von jenen empfunden, die abhängige Angehörige besitzen, und Eigentum zurücklassen, dessen Fortbesitz durch die Abwesenheit der Ernährer bedroht wird. Es ist mit Hinblick auf diese Verhältnisse, daß dem Kongreß eine Moratorium-Vorlage für aktive Heeresangehörige vorgelegt worden ist, die unter der Bezeichnung „Soldiers and Sailors Civil Rights Bill" diese während der Kriegsdauer gegen eine Gefährdung ihres Eigentums und ihrer geschäftlichen Interessen sicherstellen soll. Aus dieser Vorlage seien die folgenden wichtigsten Punkte hervorgehoben:

Ein Gläubiger kann gegen einen im Felde stehenden Soldaten auf Grund seiner Abwesenheit kein Zahlungsurteil erlangen.

Die Verjährungsfrist der Forderungen, die Soldaten und Matrosen der Kriegsflotte an Schuldner haben, wird während des Krieges aufgehoben.

Der Hauswirt kann die Familie eines im Felde stehenden Soldaten nicht hinaussetzen, wenn die Familie nicht im Stande ist, die Miete zu bezahlen.

Das Haus eines Soldaten kann nicht auf Grund eines Zahlungsbefehls, der kurz vor seinem Einrücken erlangt wurde, beschlagnahmt werden.

Hypotheken, die auf dem Hause eines Soldaten ruhen, können nicht gekündigt oder liquidirt werden, wenn das Haus auf Abzahlung gekauft ist und die Abzahlungstermine nicht innegehalten werden.

Hypotheken, die auf Geschäfte und Waarenvorräte ruhen, welche Soldaten gehören, können weder gekündigt noch liquidirt werden.

Grundeigentum, das Soldaten oder Matrosen der Kriegsflotte gehört, kann nicht wegen Nichtzahlung der Steuern veräußert werden.

Versicherungspolizen von Soldaten und Matrosen der Kriegsflotte können nicht erlöschen, wenn die Prämienzahlungen nicht rechtzeitig erfolgen.

Durch die Annahme dieser Gesetzesvorlage würde der Kongreß nur einen Akt der Gerechtigkeit ausüben. Sie würde Heerespflichtige mit dem beruhigenden Gefühl ins Feld ziehen lassen, daß für ihre zurückgelassenen Angehörigen und geschäftlichen Interessen, und ihr Eigentum, in völlig hinreichender Weise gesorgt ist. Es schiebt auch den Anschlägen habgieriger Geldverleiher einen Riegel vor, die sonst an den zurückgebliebenen Familien der Soldaten in manchen Fällen leichte Opfer finden würden. Unleugbar hat ein solches Gesetz gewisse Härten für diejenigen, welche berechtigte Ansprüche an Soldaten oder deren Eigentum und Familien haben, allein die von ihnen erwarteten Opfer reichen bei Weitem nicht an jene heran, die der Mann in Khaki dem Lande zu bringen hat. Das fragliche Gesetz sollte unbedingt zur Annahme gelangen.

Gold auf der Straße. In einem französischen Bericht über den Rückzug des Napoleonischen Heeres im Winter 1812 heißt es: Auf dem Wege von Wilna nach Kowno herrschte unter den fliehenden Truppen die kopfloseste Bestürzung. Die Straße nach Kowno war mit tausenden Leichen von Erfrorenen förmlich besät; Geschütze, Ausrüstungsgegenstände versperrten die Strecke, und besonders war der einundeinhalb Stunden vor Wilna gelegene Hohlweg bei Ponari für Fahrzeuge gänzlich unpassirbar. Bis dahin hatte man mit Mühe und Not die schweren Wagen, in denen Kriegsgelder aufbewahrt wurden, mitgenommen; vor Wilna gab jedoch Marschall Ney den Befehl, einen der Wagen und die darin befindlichen Fässer mit den Goldstücken zu öffnen und die Münzen den Soldaten preiszugeben. Beim Anblick der aus den Fässern rieselnden blanken Napoleondors kam neues Leben in die erschlafften Mannschaften. Sie stürzten sich auf das Gold, füllten damit ihre Taschen und Tornister, doch nur wenige konnten ihren Schatz lange behalten; die Last des Goldes hemmte die Schnelligkeit der Flucht. Und die verfolgenden Kosaken nahmen vielen ihre Bürde wieder ab. Von dem Kriegsschatz, der über elf Millionen Franken betrug, kamen nur etwa sieben Millionen glücklich bis Königsberg; die übrigen waren verloren, von Freund und Feind erbeutet.

Heute mir, morgen dir.

Der Ausspruch: „Die Majorität ist stärker als alles; stelle zehn Philosophen auf die eine Seite und elf Dummköpfe auf die andere, die Dummköpfe werden siegen", stammt von dem Franzosen Claude Tillier.

Oft, wo machtlos Gift und Galle,
Herrscht ein fröhliches Gesicht:
Nach der Flöte tanzen Alle,
Aber nach dem Brummbaß nicht.

Wir werden immer internationaler!

Ein letzte Woche in Milwaukee herumfahrender Schauwagen, der das Wandelbild „Die Schlacht von Gettysburg" anzeigte, liefert hierfür den vollgiltigen Beweis. Der Wagen gehörte einem Schweden, wurde von einem Schweizer kutschirt, trug eine „German band", und war mit englischen Flaggen dekorirt. Herzliebchen, was willst Du noch mehr?

„Nonnengehölz", „Damenweg", „Hügel des Toten Mannes", „Coeur de Rose" — nein, nicht Kapitelüberschriften aus einer Novelle, sondern Bezeichnungen von Gefechtspunkten an der westlichen Kampffront.

Zeichen der Zeit.

Jeder neue Bericht läßt die Niederlage, denn als solche muß der beschämende „Sieg" John Purroy Mitchells, des gegenwärtigen Bürgermeisters von New York, bezeichnet werden, bei der letztwöchigen Primärwahl nur um so deutlicher hervortreten. Gegen ihn „lief" Wm. M. Bennett, dessen einzige Plattform seine Verurteilung der Mitchell'schen Amtsführung war, und der, ohne eine besondere Kampagne zu führen, ohne einen Kampagnefonds, ohne ihn unterstützende Organisationen oder ein organisirtes Kampagnekomite, nur 643 Stimmen hinter Mitchell zurückblieb. Und eine mögliche Nachzählung mag ihm selbst jetzt noch die Nomination zusprechen. Mitchell, der sich durch seine Hetze gegen die Deutschamerikaner bemerkbar gemacht hat, Versammlungen von Irisch-Amerikanern in roher Weise durch Polizisten aufbrechen ließ, und sich durch sein Kriegsgeschrei hervortat, ist ein Busenfreund des unnachahmlichen Teddys, der ihn als „einen der fähigsten jungen Männer unseres Landes" bezeichnete. Nebenbei bemerkt, gilt dieser fähige junge Mann auch als Begünstigter und Günstling der Rockefeller'schen, fast alle öffentlichen Nutzbarkeiten in New York beherrschenden Interessen. Seine Wiederwahl erscheint auf Grund des Vorwahlergebnisses völlig ausgeschlossen, und liegt die Entscheidung demnach zwischen dem demokratischen und dem sozialistischen Kandidaten, welcher letztere die besseren Aussichten zu haben scheint, da auch die lokale demokratische Partei in New York arg zersplittert ist. Angesichts ihrer kürzlichen Siege in Dayton, Toledo und Reading werden von der sozialistischen Partei ungeheure Anstrengungen gemacht, um auch bei dem Wahlkampfe in New York als Sieger hervorzugehen.

Die Großgeschworenen von Frederick County in Maryland haben einen Bericht fertiggestellt, in dem für jenen Teil der Welt empfohlen wird, daß Maßregeln getroffen werden sollten, um „wohlanstehendere" Kleidung für junge Männer und Mädchen, für letztere besonders längere Kleideröcke zu sichern." Wir gestatten uns die Herren Großgeschworenen des genannten Countys betreffs der jungen Männer auf die Infanterieuniform der amerikanischen Armee und die Matrosenuniform der Bundesflotte aufmerksam zu machen, und fügen hinzu, daß junge Mädchen im Kostüm einer Rotes-Kreuz-Krankenpflegerin jedermann höchst wohlgefällig erscheinen werden.

Mit dem Reichtum gehts, wie es Altmeister Goethe nach seinem eigenen Geständniß mit den Mädchen ging: „wer ihn hat, den hat er auch."

In den Erinnerungen des ehemaligen Botschafters Gerard steht folgender Satz: „In Berlin sind jetzt mehrere amerikanische Cranks eingetroffen, darunter Jane Adams." Jane Adams ist eine der menschenfreundlichsten Frauen der Welt, die sich als Leiterin des Chicagoer Hull Hauses unvergängliche Verdienste um die Armen und Bedrückten erworben hat. Aber für Kammerdiener gibt es offenbar auch keine Heldinnen.

Verbotene Frucht.

Dem britischen Parlament soll eine Vorlage unterbreitet werden, wonach Frauen das Rauchen verboten wird. Geht vermutlich von einem schlauen Tabakshändler aus, der ein Frauenkenner ist!

Andere Zeiten, andere Werte: Frankreich hat bis heute zweihundert Milliarden Francs für den Krieg ausgegeben und 1871 hielten die Franzmänner fünf Milliarden für eine Riesensumme.

Zu vermieten.

Junge Wittwe: „Morgen will ich mit der Halbtrauer beginnen... Die eine Herzkammer stünde also wieder zur Verfügung..."

Nur nicht klagen!

Fragt man Dich um Dein Befinden,
Ruf: „brillant" — nur immer zu,
Edle wirst Du dann erfreuen,
Mißgesinnte ärgerst Du;
Und den Hämischen betrügen
Ist ein ganz erlaubt' Vergnügen.

— „Denke dir, Kitty, Egon hat schon wieder gespielt, — er hat doch wirklich den Verstand verloren!" — „Nimmt man denn überhaupt so kleine Einsätze?"

Das „definitive" Ministerium Seidler.

Von Dr. Leo Lederer.

Wien, 7. August 1917.

Acht Tage hat der Ministerpräsident Dr. v. Seidler mit den Parteien wegen Umwandlung seines provisorischen Kabinetts in ein definitives parlamentarisches Ministerium Verhandlungen geführt. Ueber den Gang dieser langatmigen Beratungen ist hier weiter nicht berichtet worden, weil es einem unbefangenen Beobachter von allem Anfang an klar sein mußte, daß diese Besprechungen nach der ganzen Sachlage zu einem Ergebniß nicht führen konnten, und es somit überflüssig war, das übermüdete Gehirn des Publikums mit den wenig interessanten Einzelheiten dieser zwecklosen Zwiegespräche zu belasten. Selbst die Christlichsozialen konnten sich für den Gedanken, in eine Regierung einzutreten, die ein Programm in den großen politischen Fragen nicht besaß und eigentlich nur eine festgefügte Mehrheit für die Bewilligungen des Budgets, des Ausgleichs mit Ungarn und eine Reihe neuer Steuervorlagen suchte, nicht begeistern. Von der ewigen Angst bedrückt, daß ihr bei den nächsten Wahlen in Wien die Sozialdemokraten und in den Provinzen die Parteien des deutschen Nationalverbandes einen großen Teil ihrer Sitze entreißen würden, auch wenn sie die antisemitischen Grundzüge ihres Programms stärker betonte, fand es die Partei der Christlichsozialen wenig verlockend, die Verantwortung mit einer Regierung zu teilen, die dem Volke unter allen Umständen mehr Steuern als Brot bringen muß.

Zu der Absage der Christlichsozialen haben sich nun die ablehnenden Beschlüsse des Krakauer Polenkongresses, der Tschechen und Südslawen gesellt, und wenn der Ministerpräsident heute Nachmittag von seiner Czernowitzer Reise nach Wien zurückkehrt, wird er sich also einer neuen und sozusagen definitiven Lage gegenübersehen, die allerdings eine eingehendere Betrachtung erfordert.

Für den Ministerpräsidenten stellt sich die Lage gegenwärtig folgendermaßen dar: Formell trägt seine Regierung heute den Stempel des Provisorischen, den man ihr bei seinem Amtsantritt mit besonderem Nachdruck auf die Stirn gepreßt hat. Eine Arbeitsmehrheit besitzt die Regierung nicht. Sie kann auch nicht damit rechnen, daß es ihr gelingen wird, sich noch durch weitere Verhandlungen eine derartige Mehrheit zu schaffen. Andererseits wird sich die Regierung vor die Notwendigkeit gestellt sehen, in der kommenden Herbsttagung des Reichsrates eine ganze Reihe unaufschiebbarer Vorlagen ein- und durchzubringen.

Das Budget ist nur für vier Monate, also bis zum 1. Oktober, bewilligt worden. Das Gesetz über die Kriegsgewinnsteuer ist wohl vom Abgeordnetenhause angenommen, vom Herrenhause aber abgeändert worden. Neue, tiefeinschneidende Steuern, darunter die Vermögenssteuer, müssen beschlossen werden, wenn der Staatshaushalt halbwegs in Ordnung gebracht und eine Deckung für die Verzinsung der Kriegsanleihen, die unbezahlten Requisitionen, den Notenumlauf geschaffen werden soll. Alle diese Aufgaben vertragen keine weitere Verzögerung. Daneben muß der neue Ausgleich mit Ungarn von den Parlamenten genehmigt oder wenigstens das alte Abkommen provisorisch verlängert und die Tagung der Delegationen vorbereitet werden. Das ist das Mindestprogramm, vor das sich jede Regierung in Oesterreich heute gestellt sieht, auch wenn sie auf alle ehrgeizigen politischen Ziele und die gewiß dringende Lösung der nationalen Fragen zunächst verzichtet. Auch Herr v. Seidler sieht sich vor diese Aufgaben gestellt, und es entsteht nun die Frage, ob er stark genug ist, dieses Programm zu tragen, oder genauer gesagt, ob dieses Programm stark genug ist, die Regierung Seidler zu tragen, indem es sich als „Programm der Staatsnotwendigkeiten" Bewilligung des Parlaments erzwingt. Man kann diese Frage bei gewissenhafter Prüfung kaum bejahen. Ganz abgesehen davon, daß der normale politische Zustand der ist, daß die Regierung das Programm trägt und nicht umgekehrt, sind in Oesterreich selbst rein wirtschaftliche und finanzielle Fragen mit politischen und nationalen Einschlägen weit stärker durchsetzt, als in anderen Ländern. Dazu kommt, daß in diesem Hause der 516 Abgeordneten und der 35 Parteien jede Stunde neue Konstellationen und überraschende Zwischenfälle bringen kann, die sich auf längere Zeit kaum ohne Hilfe einer Konzentration oder doch zumindest einer Koalition der parlamentarischen Kräfte meistern lassen. Herr v. Seidler denkt nun allerdings daran, seinem Kabinett den Charakter des Provisorischen dadurch zu nehmen, daß er die Leiter seiner Ministerien zu richtiggehenden Ministern ernennen läßt oder in einzelnen Fällen auch durch andere Beamte mit dem Ministertitel ersetzt. Aber eine provisorische Regierung wird natürlich nicht dadurch definitiv, daß man einzelnen ihrer Mitglieder den Exzellenzcharakter verleiht.

Nun kann man allerdings auch jene zweite Frage, ob eine andere Persönlichkeit als Herr v. Seidler in der Lage wäre, gegenwärtig eine „definitive" Regierung zu bilden, die nicht nur die Bewilligung der Staatsnotwendigkeiten verbürgen, sondern auch die Neuordnung in Oesterreich in Angriff nehmen könnte, nicht ohne weiteres bejahen. Zunächst sieht man jenen Staatsmann nicht, der die erforderlichen Eigenschaften zur Lösung dieser Aufgabe in sich vereinigen würde. Die Kandidatur des gewesenen Ministerpräsidenten Max Wladimir v. Beck ist augenblicklich in den Hintergrund getreten, weil sich verschiedene parlamentarische, vor allem aber auch außerparlamentarische Einflüsse, die weniger leicht zu überwinden sind, gegen ihn geltend gemacht haben, und auch Herr v. Körber scheint nicht so ohne weiteres nach acht Monaten wieder auf jenen Platz zurückkehren zu können, den er bald nach dem Regierungsantritt Kaiser Karls verlassen mußte. Sonst aber gibt es nicht allzu viel Beamte und Parlamentarier in Oesterreich, die über die Grundbedingung für jede Lösung der bestehenden nationalen politischen und parlamentarischen Gegensätze, eine genaue Kenntniß der Parteien, Personen und Verhältnisse im Abgeordnetenhaus und im Herrenhaus, in ausreichendem Maß verfügen.

Dazu kommt, daß auch die psychologischen und die politischen Voraussetzungen für die Bildung eines Konzentrationskabinetts sich in der letzten Woche wieder außerordentlich vermindert haben. Man hat den Gegensatz im tschechischen Lager sich versteifen lassen, ohne jedoch gleichzeitig aus dem Zwiespalt zwischen Tschechischradikalen einerseits und Südslawen und Ruthenen andererseits entsprechend Nutzen zu ziehen.

Im Polenklub aber ist man nicht nur wegen der Verhaftung Pilsudskis tief verstimmt. Man grollt auch der österreichischen Regierung, weil sie bis heute das Versprechen des Grafen Clam, die militärische Regierung in Galizien wieder durch die Zivilverwaltung zu ersetzen, wegen des Widerstandes von militärischer Seite nicht erfüllt hat. Man sieht, auch eine andere Persönlichkeit als Herr v. Seidler hätte es nicht leicht, unter diesen Verhältnissen die Parteien und Nationen Oesterreichs für ein Kabinett der Sammlung oder wenigstens für eine festgefügte Arbeitsmehrheit zu gewinnen. Es ist also deshalb durchaus möglich, daß zunächst nichts geschieht. Denn auch von der Neuordnung in Oesterreich wird wieder einmal weit weniger gesprochen, als bisher. Man hat in Ostgalizien und der Bukowina gesiegt, und so findet man die Frage der Neuordnung in Oesterreich eigentlich vielfach nicht mehr ganz so dringend wie bisher. Das ist ganz gewiß eine kurzsichtige Politik, denn sie wird nicht von unleugbaren Tatsachen und Notwendigkeiten, sondern von Stimmungen bestimmt. Aber auch das ist ein Umstand, der sich bei der Lösung der gegenwärtigen Krise neben der Rücksicht auf die wirklich vorhandenen Schwierigkeiten für die Aufstellung eines großen politischen Programms vielleicht geltend machen wird, und so liegt es durchaus im Bereich der Möglichkeit, daß Herr v. Seidler zunächst bleibt, bis sich neue Möglichkeiten für eine parlamentarische Regierung ergeben oder bis Herr v. Seidler an irgend einem Zwischenfall im Reichsrat oder an irgend einem Konflikt zwischen Herrenhaus und Abgeordnetenhaus scheitert, wozu die oppositionelle Haltung der Herrenhäusler in der Frage der gründlichen Abschaffung der Militärgerichte hinreichenden Stoff bietet. Es ist Geschmackssache, ob man das Kabinett Seidler ein „definitives Ministerium" nennen will, wenn seine Mitglieder zu Ministern befördert oder durch andere Beamte ersetzt sein werden. Nicht ohne Logik sprechen sich selbst die Christlichsozialen gegen ein solches „definitives" Kabinett Seidler aus, das mangels eines politischen Programms und einer Arbeitsmehrheit die Berechtigung zu einer definitiven Existenz nicht hätte. Aber auch als definitives Ministerium wird die Regierung Seidler in den kommenden Wochen nur ein provisorisches Dasein führen können — falls Kaiser Karl nicht schon vor Beginn der Herbsttagung des Reichsrates ungeachtet aller Schwierigkeiten doch noch einen weiteren Versuch zur Schaffung eines definitiven Kabinetts mit dem neuen Mann seines Vertrauens unternimmt.

„Morgen — Thüringer Brawurst mit Linsen"
Hotel Bismarck.

Bittet um Oelfarben.

Von einem ihm vollständig fremden deutschen Seesoldaten Namens Willy Mutterlsen, der in Kukurme, Japan, in Kriegsgefangenschaft sitzt, ist Dr. Henry Krause, 13315 Carondolet Ave., die Bitte um Oelfarben zugegangen. Wie Muttelsen sagt, ist er Maler, die Gefangenen werden aber so knapp gehalten, daß er den Preis für Farben nicht erschwingen kann. Dr. Krause ist gerne bereit, diesem Wunsche entsprechende Gaben entgegenzunehmen und sie demnächst nach Kukurme abgehen zu lassen, hinzuzufügen.

Kleine Kriegsdepeschen.

Zerstörer von Tauchboot versenkt.

London, 24. Sept. An der Einfahrt in den britischen Kanal wurde ein britischer Zerstörer von einem deutschen Tauchboot zerstört, fünfzig von der Bemannung aber gerettet, meldet die britische Admiralität.

Amerikaner gefallen.

Ottawa, 24. September. In der heutigen Tagesliste der Verluste sind aufgeführt: G. P. Knight, New York, gefallen; Campbell, Detroit, und Immesson, Sault St. Marie, verwundet.

Depere, Wis., 24. Sept. Louis Roffers, welcher im kanadischen Heere diente, ist an Wunden in Frankreich gestorben.

Eine Rede La Follettes.

Toledo, O., 24. Sept. Der Präsident der Ver. Staaten habe, sagte Bundessenator La Follette hier gestern in einer Massenversammlung, den Kongreß so beherrscht, daß die Kriegserklärung nicht die Ansicht einer demokratischen Regierung darstelle; er befürworte nur einen Verteidigungskrieg und im Fall eines Angriffes solle die Frage der Kriegserklärung dem Volke zur Abstimmung vorgelegt werden. Die Fassung des Steuerparagraphen der neuen Kriegsvorlage sei ein Sieg des Reichtums über die Volksmassen. Zum Schluß sprach der Senator die Hoffnung aus, dem Volke noch 25 bis 30 Jahre dienen zu können; er erbitte sich von der Vorsehung nur Stärke und Gesundheit, um für die Grundsätze der Demokratie weiter kämpfen und der Nachkommenschaft des Landes die Freiheit sichern zu können.

Washburn, Wis., 24. Sept. Die hiesige Loyalitätsliga hat „im Namen von tausend Bürgern" Senator La Follette zum Rücktritt aufgefordert oder die Folgen zu tragen, und den Senat hat die Liga aufgefordert, La Follette auszustoßen.

Vom Baseballfeld:.

Gestrige Spiele.

„American League" — Kein Spiel auf der Liste.

„National League"—Philadelphia 4, Chicago 1; Philadelphia 11, Chicago 4 (2. Spiel); St. Louis 11, Boston 5; St. Louis 1, Boston 7 (2. Spiel); Cincinnati 2, Brooklyn 5; Cincinnati 8, Brooklyn 0 (2. Spiel.)

Bisheriger Stand dieser Ligen.

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	97	50	.660
Boston	85	57	.599
Cleveland	84	68	.571
Detroit	75	72	.510
Washington	67	74	.475
New York	67	78	.462
St. Louis	55	93	.372
Philadelphia	50	92	.350

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	93	51	.646
Philadelphia	82	60	.577
St. Louis	79	67	.541
Cincinnati	75	72	.510
Chicago	72	77	.483
Brooklyn	64	75	4.60
Boston	64	77	.454
Pittsburg	48	98	.320

Heutige Spiele.

„American League"—Chicago in Boston; St. Louis in New York; Cleveland in Philadelphia; Detroit in Washington.

„National League"—New York in St. Louis; Philadelphia in Pittsburg: Brooklyn in Chicago; Boston in Cincinnati (2).

— In der Kohlengrube in Lubenz, Ungarn, wurden 59 Leute durch schlagende Wetter getötet und 55 verletzt.

Leset die „Sonntagpost"

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Bertha Schonlau,

am 23. September 1917 im Alter von 84 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. September, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 543 Aldine Ave., aus nach dem Graceland Friedhof. Die trauernden Kinder:

Frau Louisa Lamm, Gustav, John und Minnie Schonlau.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Tochter

Augusta Lunkes, geb. Otto,

nach kurzem Leiden im Alter von 54 Jahren 3 Monaten und 29 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. September, um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 2311 No. Kildare Ave., aus nach der evang.-luth. Jehovah-Kirche, von da nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Lunkes, Gatte. John, Peter, George, Augusta und Robert, Kinder. Albertina Gocrs, Mutter. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Herman Beyer,

Gatte der verstorb. Marie Beyer, am 22. Sept. im 65. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. Sept., um 1:30 Nachm. vom Trauerhause, 4332 S. Washtenaw Ave., nach der evang.-luth. Friedenskirche, Ecke 43. Str. und California Ave., von da mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst, Edward, Minnie und Paul Beyer, Kinder. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Franz J. Tuis

am 24. September im Alter von 4 Jahren und 5 Monaten plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Morgen um 9:30 Uhr vom Trauerhause, 7212 South Morgan Str., nach der Sacred Heart-Kirche, 70. und Aberdeen Str., von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Tief betrauert von

Nicholas und Anna Tuis, geb. Schmidt, Eltern. Peter Tuis, Bruder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Heinrich Berndt

am Sonntag, den 23. Sept. 1917, im Alter von 70 Jahren und 3 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. September, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2422 No. Ridgeway Ave., mit Autos nach Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Auguste Radtke, Tochter. William und August Berndt, Söhne. Ferdinand Radtke, Schwiegersohn. Louise und Emilie Berndt, Schwiegertöchter. modi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

August Klitzke

am Sonntag, den 23. September, im Alter von 55 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. September, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3031 Edgewood Ave., nach dem St. Lucas Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Klitzke, geb. Klug, Gattin. Erich, Minnie Piotrowski, Martha Hailler, Emma Rasmussen, Kinder.

Weinend legen wir dich nieder,
In dein stilles, kühles Grab.
Niemals kehrst du zu uns wieder,
Bis uns auch das Auge bricht.
Ruhe in Frieden!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

August Kirchhoff

im Alter von 67 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. September, Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause 3433 N. Paulina Str., mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Singer, Frank, Helen Peterson, Alfred, Emil, Robert und Marie, Kinder. William Peterson, Frieda und Margaret Kirchhoff und Thomas Singer, Schwiegerkinder nebst Verwandten. somo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Großvater und Bruder

Joachim Krueger

am 21. Sept. 1917 im Alter von 76 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, 2 Uhr Nachm., von 818 N. Drake Ave., mit Autos nach Union Ridge. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Krueger, geb. Koß, Gattin. Charles, John, William und Louis Krueger und Frau Lena Smart, Kinder. Frau Lena Vollrath, Schwester; nebst Enkelkindern und Verwandten. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter Tochter und Schwester

Alma Koeppen, geb. Hasman,

am 22. September im Alter von 33 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 25. September, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2201 High Str., mit Autos nach Rosehill Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Raymond Koeppen, Sohn. Mina Hasman, geb. Schabow, Mutter. Sophie Kreten, Heinrich, Albert und Erwin Hasman, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Magdalena Arnold,

Schwester des verstorb. Freddie Arnold, im Alter von 4 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. Sept., Nachm. 1:30, vom Trauerhause, 1915 S. Halsted Str., mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred und Bertha Arnold, geb. Kolowske, Eltern. Frieda und Willie, Geschwister.

Todesanzeige.

Karl Marx Tent Nr. 119, K. O. T. M.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Tents zur Nachricht, daß Bruder

August Kirchhoff

gestorben ist. Die Beamten sind hiermit ersucht, am Dienstag, den 25. September, um 1 Uhr Nachm., in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verst. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Ernst Hellmich, Com.
Chas. Degenhardt, Rec. Keeper.
2049 Fremont Str.

Gestorben: Ludwig Wolff, am 22. September 1917. — Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. Septbr., um 2 Uhr Nachm., vom Hause seiner Tochter, Frau William Schwenn, 2109 W. 21. Place, mit Automobilen nach dem Concordia-Gottesacker. samo

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichen Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meines lieben und unvergeßlichen Gatten und unseres Vaters

Friedrich Behrendt.

Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor Schlechte für die trostreichen Worte im Hause, in der Kirche und am Grabe, ebenfalls dem North und Northwest Chicago B. K.U. Verein, U. B. C. Arbeiter, Local 49, der William Piano & Organ Company, Stewarts Dept. Nr. 17 der Lindsay Light Co. und dem Leichenbestatter E. Schmidt für die freundliche Bedienung.

Karolina Behrendt nebst Familie.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen unseren Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die zahlreiche Beteiligung und die prachtvollen Blumenspenden bei der Beerdigung meines geliebten Mannes, unseres Vaters, Schwieger- und Großvaters

Henry Brenk,

ganz besonders der Liedertafel Einigkeit für die schönen Gesänge und Herrn C. A. Boehler für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe.

Minna Brenk, Gattin nebst Kindern, Schwieger- und Enkelkindern.

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden spreche ich hiermit meinen herzlichen Dank aus für die mir erwiesene Teilnahme bei der Beerdigung meines lieben Gatten

Charles Krempel.

Insbesondere danke ich Herrn Pastor Goebel für seine trostreichen Worte. Allen auch besten Dank für die prachtvollen Blumenspenden.

Anna Krempel.

E. Muelhofer & Son

Leichenbestatter

Reelle Bedienung.

1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 63.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2906.

Bush Temple Theater

Dir. Conrad Seidemann.

Sonnabend, den 29. September,

Abends 8:15 Uhr:

Eröffnungs-Vorstellung

1. Ouverture.
2. Ansprache des Dir. Conrad Seidemann.
3.

Die Jungfrau von Orleans

von Friedrich von Schiller.

Johanna ... Else Janssen

Großes Orchester! 30 erste darstellende Künstlerinnen und Künstler! 30 Damen und Herren im Chor! Große Statisterie! Prachtvolle neue Bühnen-Ausstattung.

Wurz'n Sepps

Originale kaierische Wirtschaft.

715—717 NORTH AVENUE.

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag

KONZERT

Münchner Küche.

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting and Sewerage

3838 North Hoyne Ave.

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Macht Eure 50 Cents zu Eurem
Standard-Dienstag
Zusammen mit unseren freien
Doppelten Star Stamps
wird es ein Ersparniß-Tag für Euch sein.

Damenstrümpfe — 20c Qualität echt schwarze nahtlose Strümpfe für Damen, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen; feines Maco Garn — speziell 3 Paar offerirt für 50c

Kinderstrümpfe — 20c Qual. echt schwarze gerippte Kinder-Strümpfe, garantirt extra stark, 4 Paar offerirt zu 50c

Seid. Strümpfe — 39c Qual. echt schwarze Seide Fibre Damen-Strümpfe, 16 Zoll langes Bein, 4 Paar für 50c

Kinderstrümpfe — 25c Qual. feine Lisle schwarze Strümpfe für Misses, Größen 6½ bis 9½, 3 Paar für 50c

Damenunterzeug — 79c Qual. feine geflieste Damen Leibchen und Beinkleider, naturgrau u. Cream, Seidenband u. seidegehäkelt 50c

Damenleibchen — 39c Qual. geflieste Damen Leibchen und Beinkleider, Jersey gerippt, extra schwer, 2 für 50c

Männerhemden — Qualität blaue Amoskeag Chambray Männer-Hemden mit befestigtem Kragen, echtfarbig, zu 50c

Männerunterzeug — 79c Unterzeug für Männer, schwer gefliest, Jäger farbig, Hemden und Hosen, gerippte eingefaßte 50c

Männerhemden — $1 Qual. Odds und Ends von feinen Percale Männerhemden, voll Standard, gar. echtfarbig, zu nur 50c

Bett-Ticking — 50c Qual. echtes böhmisches Ticking, in Rot und Naturfarbe, garantirt federdicht, 2 Yards für 50c

Türk. Handtücher — 20c Qual. gebleichte türkische Handtücher, schwere 4-Faden Qualität, gesäumte Borde, 4 für 50c

Tafeldamast — 79c Qual. 64 Zoll breiter feiner gebleichter mercerized Satin Damast, schöne Muster, Yard zu 50c

Gardinen Scrim — 15c Qual. 36 Zoll breite Gardinen Voile mit schöner durchbrochener Borde, 7 Yards für 50c

Fenster Shades — 89c Qual. 7 Fuß lange spinnfeste Oel Opaque Rouleaux, montirt, auf besten Rollers, ... 50c

Woll. Kleiderstoffe — Qual. 36 Zoll breite Wollstoffe, Melrose Cloths, Storm Serges usw., schwarz und alle Farben, für 50c

Novelty Plaids — 79c Qual. 38 Zoll breite schöne Schottische Plaids für Damen- und Kinderkleider, Yard zu 50c

Shaker Flanell — 19c Qualität echtes Guinea Hen Shaker Flanell, in Rosa, Blau, Grau und Braun, 4 Yards für 50c

Kleider-Gingham — 19c Qualität feine Zephyr Kleider Ginghams, Plaids, Checks und Streifen, 4 Yards für 50c

Besen — Gute Qualität Besen, regulärer 75c Wert, speziell zu 50c

Großes Wunder — Haushalt Set — 1 Staub Mop, 1 Oel Mop, 1 Flasche Oel, 1 Stiel, speziell zu 50c

Tassen und Untertassen — mit Goldrand, reg. 18c Wert, 4 Paar für ...... 50c. Nur vier Paar an einen Kunden—Keine Ablieferung.

Schuhe

1 Strap Kid Hausslippers für Damen, das Paar $1

Cravenetteschuhe für Knaben und kleine Herren, solide Ledersohlen $1

Damenschuhe, in grau und in Champagne, Cravenet Schnürstiefel, in Größen 2½ zu 5½, zu $1

Blaue Satin Beade Pumps, farbige Absätze — alle Größen, das Paar $1

Handgewendete Cloth Top Kinderschuhe, Patent Vamps, Größ. bis 8 ...... $1

Velour Calf Blücher für Knaben, solide Ledersohlen, Größen bis 2 — $2 Werte $1

Spezialitäten im Market

Apfelbutter — Delmo Marke, 25c Wert 18c
Schmalz — Swifts, Pfund 20½c
Waldborne Gold Medal Mehl 3.29
Vanilla Wafers, 25c Sorte, Pfund 14c
Sweetheart Seife, Stück 4c
Kaffee, Pfund 12½c
Crackers, Pfund 20½c
Echte Kalbsleber, Pfund 20c
Virginia Speck, Pfund 20c
Zucker, feinster gran., mit 25c Einkauf 81c
Corned Beef, Pfund 17½c
Neues Sauerkraut, Quart 10c
Butter — Feinste Elgin Creamery, Pfund 45c

Drogen

$1.00 Bromo Selzer — für 69c
25c Ideal Tooth Paste — für 15c
50c Caldwells Syrup Pepsin — für 31c
50c Augustiner Cordial — für 29c
75c Stanolind Mineral Oil — für 34c
25c Nature's Orderlies Leberpillen für 15c

Haben Sie Augenleiden?
Ich will dieselben beseitigen.
Kommen Sie heute.
Dr. A. CROWN
Untersuchung absolut frei.
Goldplatt. und Aluminium Gläser 85c
Vergoldete Gläser zu $1.85
10kar. solid goldene Gläser zu $2.85
14kar. solid goldene Gläser zu $4.85
Crystex Linien, in den eig. Rahmen, 90c.
Linsen im ersten Jahr frei umgetauscht.

Böse Aussicht.

Streik der Seeleute auf den Frachtdampfern erscheint unvermeidlich.

Falls der Rhederverband, die Lake Carriers' Association, nicht vor dem 1. Oktober die Forderung der Gewerkschaft der Seeleute bewilligt, so werden die 3000 Matrosen, Köche und Heizer auf den die Binnenseen befahrenden Frachtdampfern am nächsten Montag, Vormittag 9 Uhr, die Arbeit einstellen, und der Frachtverkehr auf den großen Seen wird vollständig lahmliegen. Es ist in allen Häfen von den Leuten darüber abgestimmt worden, ob ein Streik erklärt werden soll, oder nicht, und wenn auch erst heute Abend mit dem Zählen der Stimmen begonnen wird, so steht doch schon jetzt fest, daß die überwältigende Mehrzahl der Leute sich für einen Ausstand ausgesprochen hat. Die geschulten Matrosen erhalten zur Zeit $72, die gewöhnlichen $47.50 den Monat, die Leute verlangen eine Lohnerhöhung auf $95, bezw. $60, oder den gleichen Lohn, der auf Ozeandampfern bezahlt wird. Die Rheder, die Passagierdampfer besitzen, haben sich bereit erklärt, mit der Gewerkschaft in Unterhandlung zu treten, und der Streik wird vorläufig nicht auf ihre Fahrzeuge ausgedehnt werden. Es ist wenig Aussicht vorhanden, daß die „Lake Carriers' Association" sich zur Gewährung der geforderten Lohnerhöhung bereit erklären wird.

* Victor Michael, welcher unter dem Firmanamen Thomas Yevanow in Indiana Harbor eine Schankwirtschaft betreibt, wurde heute sammt seinen beiden Kellnern, Joe Pinter und Martin Graff, von Chicagoer Bundesbeamten in Haft genommen. Sie werden beschuldigt, verschiedenen Soldaten, Mitgliedern der zurzeit auf Chicagoer Gebiet kampirenden 2. Indianaer Infanterieregiments, geistige Getränke verkauft zu haben.

Wenig erbaulich.

Pastor Elmer L. Williams fällt von der Kanzel herab über Staatsanwalt her.

Seinen lang vorbereiteten Feldzug gegen Staatsanwalt Maclay Hoyne hat Pastor Elmer L. Williams von der Grace Methodistenkirche gestern mit einer politischen Predigt von der Kanzel seines Bethauses herab eröffnet. Der Staatsanwalt hatte bereits Samstag derartiges erwartet, denn er sagte einem Berichterstatter der „Abendpost": „Ich werde mich nicht dazu hergeben, dem Sensationsprediger für Vortragsreisen nach Landstädtchen als Preßagent zu dienen. Die Haussuchung gegen ihn hat stattfinden müssen, um weiteres Beweismaterial gegen Francis A. Becker, den Vertrauten des Pastors Williams, zu finden."

Die „Predigt" begann mit einer Einleitung, in der die persönlichen Gewohnheiten des Staatsanwalts als abschreckendes Beispiel, bis in die intimsten Einzelheiten dargelegt wurden, dann stellte er eine Reihe von Fragen auf, deren Beantwortung Pastor Williams dem Staatsanwalt überließ. Darunter befanden sich die folgenden:

„Warum hat Hoyne niemals die Gebrüder McGovern prozessirt, die des Wahlbetrugs angeklagt waren?"

„Warum hat er „Joe" Frez und Arthur Quinn wegen ihres Anteils an den Räubereien am Lake Shore Drive noch nicht prozessirt, während er ihre Genossen nach dem Zuchthaus schickte?"

„Warum gewährte er „Eddie" Mack Straflosigkeit für seinen Raub an der Washington Park Bank, und warum weigerte er sich, die Namen der Polizisten preiszugeben, die durch „Eddies" Geständniß in den Raub verwickelt waren?"

„Warum hat sein Gehilfe Hogan die Verhaftung von Senator John Powell verzögert, dem ein Verbrechen gegen ein junges Mädchen zur Last gelegt wurde?"

Dann fuhr Pastor Williams wie folgt fort: „Welches Verbrechen habe ich begangen, auf daß mich die verbrecherischen Schergen, für deren Unterhalt ich Steuern bezahle, belästigen durften? Ich habe der Bande getrotzt, ich habe ihr System bekämpft. Ich habe ihr politisches und ihr Verwaltungssystem bloßgestellt, ich habe einen Strich durch ihren Grabsch gemacht. Das Geld zur Führung dieses Krieges habe ich von reinen, gottesfürchtigen Leuten erhalten. Mein Verbrechen besteht darin, daß ich zwischen diesem Liliput-Nero des zwanzigsten Jahrhunderts und seinem Ehrgeiz gestanden bin. Ich bin der einzige, im öffentlichen Leben stehende Mann, der den Mut hatte, Hoyne anzugreifen, und der nicht von ihm angeklagt worden ist. Seine Augen sind auf das Bürgermeisteramt gerichtet. Ein Kuhhandel soll jetzt abgeschlossen werden, eine für Hoyne als Bürgermeisterkandidat demokratische Mehrheit für eine republikanische Senatorentoga einzutauschen."

Gestern Abend erklärte Hoyne, daß er auch Pastor Williams unter Anklage stellen lassen werde, falls er sich eines Verbrechens schuldig gemacht habe, trotz seines Lärmschlagens. „Williams hat wohl gewußt, daß er sich eines Verbrechens schuldig machte, als er die von George Cohen ausgefüllten Listen und Berichte über Lasterhöhlen in seinem Spinde verbarg, obschon sie der Staatsanwalt suchte. Cohen ist beschuldigt, Erpressungen an Dirnen in der 21. Ward begangen zu haben. Sein Briefwechsel mit Becker beweist, daß Williams dem Cohen seine Stellung als Spitzel des Sitteninspektors besorgte. Williams' Briefwechsel mit Becker beweist, daß sie beide in freundschaftlichem Verhältniß zu einander standen, und daß er durch Becker Vergünstigungen und Stellungen für seine Spitzel in der Stadthalle erhielt."

Viel Lärm um Nichts.

Frau Charles Crane, Nr. 1330 Nord State Straße, hatte vorgestern, wie berichtet, eine ihrer Zofen, eine gewisse Lina Baumann, unter dem dringenden Verdacht verhaften lassen, sie um Schmucksachen von hohem Werte bestohlen zu haben. Die polizeiliche Untersuchung ergab, daß Lina tatsächlich lange Finge gemacht, sich aber nur etwas Kleiderstoff und sonstige Kleinigkeiten im Gesammtwerte von etwa $15 angeeignet hatte. Die Angeklagte wurde heute im Chicago Avenue-Stadtgericht zu zehn Tagen Arbeitshaus verurteilt und außerdem um einen Dollar und die Kosten gestraft.

Bibliothekar Leglers Nachlaß.

Im Nachlaßgericht wurde heute Frau Nellie Clarke Legler, Nr. 1615 Hyde Park Boulevard, als Verwalterin des von ihrem kürzlich verstorbenen Gatten, dem städtischen Bibliothekar Henry E. Legler, hinterlassenen Vermögens eingesetzt. Dieses beläuft sich auf etwa $10,000. Die Wittwe und die drei der Ehe entsprossenen Söhne sind die Erben.

— Zwölf Personen wurden beim Zusammenstoß von zwei Straßenbahnwagen im Nebel bei Battle Creek, Mich., heute früh schwer verletzt.

Leset die „Sonntagpost"

Die zweite Kriegsanleihe.

Schatzamt appellirt an Vertreter fremdsprachiger Vereinigungen.

Systematisches Vorgehen nötig.

Vertreter des Preßbüros für zweite Anleihe entwickelt seinen Plan in einer Versammlung der Vertreter fremdsprachiger Vereine im Hotel Sherman

Pläne für die Organisirung der fremdsprachigen Bevölkerung des Landes für die Kampagne für die zweite „Liberty"-Anleihe, die demnächst aufgelegt werden soll, entwickelte heute bei einem Bankett für Vertreter der fremdsprachigen Vereinigungen der Stadt im Hotel Sherman Hans Rieg, der Chef der fremdsprachlichen Abteilung des Preßbüros für die zweite Kriegsanleihe, die dem Schatzamt unterstellt ist. In einer längeren Ansprache schilderte er die Ursachen des Krieges und entwickelte seine Pläne für eine gründliche Organisirung der fremdsprachigen Bevölkerung, um ihre möglichst vollzählige Beteiligung an der zweiten Kriegsanleihe zu sichern.

Außerdem sprach noch Charles H. Schweppe, Direktor der Preßabteilung für den 7. Bundesreservebankbezirk, der über die Kriegsbonds als gute Kapitalsanlage für den kleinen Mann sprach. Er erklärte, die Bonds sicherten ihrem Besitzer nicht nur eine höhere Verzinsung als Sparkassen, sondern erfreuten sich auch des Vorzugs der Steuerfreiheit. John F. Smulski, einer der Leiter der Polish National Alliance, führte den Vorsitz und eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Ansprache. Anwesend waren ungefähr 200 Personen, die 39 fremdsprachige Nationalitäten der Stadt vertraten. Von Vertretern des Deutschtums waren unter Anderen anwesend Sheriff John E. Träger, Countyschreiber Robert M. Sweitzer und Henry Lutzenkirchen.

Herrn Riegs Ansprache.

„Alle diese Jahre", erklärte der Hauptredner Hans Rieg nach kurzer Schilderung, welchen Anteil die fremdsprachige Bevölkerung an der Entwickelung des Landes genommen habe, „haben Sie in Zufriedenheit und Ruhe die Früchte dessen genossen, was tapfere Bürger uns gesichert und hinterlassen haben. Die Früchte dieses Erbteils wurden Ihnen in derselben Weise zu Teil, wie denen, deren Vorfahren ihr Blut dafür vergossen haben. Alle diese Jahre haben Sie die Vorteile genossen, die dieses Land Ihnen in derselben Weise wie denen, die seit Generationen ansässig sind, bietet. Aber jetzt ist es anders. Lassen Sie mich versuchen, Ihnen mit allen mir zu Gebote stehenden Mitteln klar zu machen, wie ernst die Zeiten sind. Nur volles Verständniß macht die Kooperation möglich, die so nötig ist, um Ihr Adoptivvaterland, nachdem es in den Weltkrieg gezwungen worden ist, der in Europa wütet, in den Stand zu setzen, diesen Krieg für Freiheit und Demokratie siegreich durchzuführen und einen ewigen Frieden auf der Erde herzuführen. Dies ist nicht die Zeit für milde Aeußerungen, sondern für klare Worte. Unser Land ist im Krieg. Heute noch das Wenn und Aber zu erörtern, ist Narrheit und führt zu nichts. Es ändert nichts an den Tatsachen. Läßt man sich in der Erfüllung seiner Pflichten durch die Meinung des Einzelnen beeinflussen, so erfüllt man seine Pflichten als Bürger nicht voll und ganz.

Pflichten der Bürgerschaft.

„Es gibt zweierlei Pflichten: die, zu deren Erfüllung man gezwungen ist, und die, deren Erfüllung ins Belieben des Einzelnen gestellt ist. Steuerzahlen und Gehorsam gegen die Gesetze sind Pflichten, deren Erfüllung die zuständigen Behörden erzwingen können. Sie nicht zu erfüllen, hat unangenehme Folgen. Niemand ist gezwungen, sich an der Politik zu beteiligen, bei den Wahlen zu stimmen, patriotisch im vollsten Sinn des Wortes zu sein. Es ist aber trotzdem seine Pflicht. Diese Pflichten nicht zu erfüllen, hat indirekte nachteilige Folgen. Ihr Land voll und ganz zu unterstützen, Ihre Pflichten als gute, patriotische amerikanische Bürger zu erfüllen, ist in Kriegszeiten bei weitem nötiger als in Friedenszeiten. Es muß aus innerer Anregung geschehen. Das gilt für einen Jeden, für den Landwirt und für den Finanzier, für den Geschäftsmann und für den Vertreter der gelehrten Berufe, für Arm und für Reich, für Alt und Jung, für Mann und Frau. Jetzt kann nicht mehr von Neutralität die Rede sein. Sie sind entweder für und mit Ihrem Land oder gegen Ihre Regierung. Ohne Zweifel können viele von Ihnen mit berechtigtem Stolz darauf hinweisen, daß Ihre Söhne zu der Fahne geeilt sind. Ohne Zweifel haben viele Ihrer weiblichen Familienmitglieder sich dem Roten Kreuz oder anderen Organisationen angeschlossen. Ohne Zweifel haben alle oder doch die Mehrheit von Ihnen jetzt einen oder mehrere Bonds der ersten „Liberty"-Anleihe in Ihrem Besitz. Aber, meine Freunde, das ist nur der Anfang. Es ist nicht leicht, sich klar zu machen, wie immens das Unternehmen ist, was erforderlich ist, was die Folgen sein werden. Mit jeder Fiber unseres Herzens müssen wir uns bewußt werden, daß wir uns im Krieg befinden. Es ist nicht ein Krieg für Eroberungen und Kriegsentschädigungen, für Rache oder Gebietserweiterungen. Es ist nicht ein Krieg, um einfach die Alliirten in Stand zu setzen, einen gemeinsamen Feind zu züchtigen und zur Raison zu bringen.

Ursachen des Krieges.

„Wir sind zum Krieg gezwungen worden durch die Beleidigungen, Demütigungen und Schädigungen, die eine kriegstolle militärische Autokratie uns fortwährend zugefügt hat. Wir wurden dazu gezwungen, weil friedliche Bürger unseres Landes, Frauen und unschuldige Kinder, ruchlos hingemordet worden und ertränkt worden sind, ohne Rücksicht auf Gebote der Menschlichkeit, ohne Rücksicht auf die Abkommen, die, wie man annahm, den Verkehr der Welt regeln sollten. Wir wurden zum Krieg gezwungen, weil durch Spione und kriminelle Intriguen in unserem eigenen Land und in Nachbarländern die Grundlagen unseres Gemeinwesens so gefährdet wurden, daß unsere Einigkeit, unser innerer und äußerer Friede, unser Handel und Gewerbe bedroht waren. Das ist's, warum dieser Krieg, unser Krieg, mein Krieg, Ihr Krieg, der Krieg eines jeden Bürgers des Landes ist, der mit Stolz auf die Geschichte des Landes zurückblickt, der dankbar die Erbschaft unserer mutigen Vorfahren antritt, und der entschlossen ist, dieses Erbe ungeschmälert, nein reicher, seinen Kindern zu hinterlassen. Das ist's, was das Herz eines jeden treuen patriotischen Bürgers, was immer sein Heimatland und seine Abstammung sein mag, höher schlagen machen sollte.

„Ein berühmter Römer hat gesagt: Geld ist die Hauptsache im Krieg. Das ist in der Tat so. Es trifft bedeutend mehr auf die Kriege der Jetztzeit zu als auf die Vorzeit. Es ist daher Ehrensache für einen Jeden in unserer Mitte, für einen Jeden, der den Schutz unserer Regierung genießt, bereitwillig und freigebig Geld zur Verfügung zu stellen.

Appell für zweite Anleihe.

„Unsere Regierung sieht sich jetzt gezwungen, um einen weiteren Kredit nachzusuchen. Man berät jetzt in Washington die Einzelheiten einer zweiten Anleihe. Ich kann Ihnen aufrichtig versichern, daß die Bonds der zweiten „Liberty"-Anleihe vom Jahr 1917 ohne Zweifel die sicherste und begehrenswerteste Kapitalsanlage der Welt darstellen werden. Sie werden eine kluge Anlage für das Alter sein. Sie können mit Leichtigkeit in Baargeld umgesetzt werden, sei es durch Beleihung, sei es im Fall der Not durch Verkauf im offenen Markt. Ich zweifle nicht im geringsten, daß Sie, wenn der Schatzamtssekretär William McAdoo den Aufruf für die zweite „Liberty"-Anleihe erläßt, ohne daß Drängen und Ueberredung nötig sein werden, dem Appell Gehör schenken werden, daß Sie sich in großer Zahl und mit großen Beträgen an den Zeichnungen beteiligen werden, und daß das schließliche Resultat eine passende Antwort auf die Frage sein wird, die dieses angesehene Mitglied des Kabinets des großen Staatsmannes und Verteidigers der Freiheit und der Demokratie, unseres Präsidenten, gestellt hat: „Sollen wir mit unseren Dollars vorsichtiger sein als mit dem Blut unserer Söhne?"

„Mit lauter Stimme, mit einer nie gesehenen Begeisterung werden Sie als ein Teil des amerikanischen Volkes antworten. Sie werden antworten ohne Rücksicht auf Glauben, Partei, Geschlecht, Alter, Geburtsort oder Abkunft. Sie werden antworten, geleitet von drei Motiven: Patriotismus, Treue und Sparsamkeit. Wie stark immer der Patriotismus, die Treue und die Sparsamkeit des Einzelnen sein mag, nur durch wohlorganisirte, systematische und nationale Bestrebungen können die Resultate erzielt werden, die wir als große Nation, als die reichste Nation der Erde erzielen sollten. Andernfalls zersplittern wir unsere Kräfte, vergeuden wir unsere Energie. Die umfangreichste Reklame allein tut's nicht. Die größten Anstrengungen des Einzelnen tun's nicht. Organisirung und Konzentrirung sichern das Resultat. Jede Organisation, jeder Klub, jede Vereinigung muß mit dem größten Eifer systematisch tätig sein. Zweck meiner Ansprache ist es, in praktischer Weise die Kooperation dieser Vereinigungen, die Systematisirung ihrer Bestrebungen in die Wege zu leiten. Die Zeit ist kurz. Es ist dringend nötig, daß sofort in dieser Weise vorgegangen wird. Ich hoffe, Sie werden sich dessen bewußt sein und ohne Zögern den Plan, den ich Ihnen entwickeln werde, durchführen."

Der Plan.

Der Plan, den der Redner entwickelte, sieht vor, daß in der nächsten regelmäßigen oder, wenn nötig, in einer Sonderversammlung einer jeden Vereinigung im Land ein Beschlußantrag angenommen werde, der die finanzielle oder anderweitige Unterstützung der Vereinigung zusagt. In dieser Versammlung sollte ein Sonderausschuß für die Anleihe ernannt werden, der sofort das Preßbüro des Schatzamts in Washington benachrichtigen sollte. Das Preßbüro wird sofort den Sonderausschuß mit dem nötigen Material versorgen, mit dem er unter den Mitgliedern der Vereinigung für die Anleihe Stimmung machen kann. Weitere Unterstützung werden diesen Sonderausschüssen die örtlichen Anleiheausschüsse oder die Anleiheausschüsse ihrer Bundesreservebankbezirke zu Teil werden lassen, die sofort vom Preßbüro in Washington aus von der Schaffung des Sonderausschusses werden benachrichtigt werden. Um alle Verzögerungen zu vermeiden, forderte der Redner die Anwesenden, soweit sie Vollzugsbeamte ihrer Vereinigungen sind, auf, sofort Versammlungen abzuhalten.

Wahrscheinlich Gattenmord.

Nach einem Streit mit seiner Gattin, die ihm seines späten Nachhausekommens wegen Vorstellungen gemacht hatte, sprang Earl Allen, Nr. 1016 S. Wabash Ave., mit einem Rasirmesser auf sie ein und durchschnitt ihr die Kehle. Sie liegt mit dem Tode ringend im St. Lukas Hospital. Allen entfloh und konnte bisher noch nicht dingfest gemacht werden.

Das Handwerk gelegt.

Wegen Uebertretung des kürzlich gegen angebliche Wahrsager, Spökenkieker u. s. w. erlassenen Gesetzes sind Frau Anna Keslow, Nr. 5104 Grand Avenue, nachdem sie dem Detektive Ed. Balata gegen einen Obolus von 50 Cts. aus den Linien der Hand die Zukunft enthüllt hatte, und bald darauf unter ähnlichen Umständen Frau Mary Banks, Nr. 2514 West Madison Straße, verhaftet worden.

Werft Eure Brausen und Douchen fort—Sie können Euren Katarrh nicht heilen

Wissenschaft zeigt den Weg zur geeigneten Behandlung.

Wissenschaft zeigt zwingend, daß Katarrh nicht dauernd geheilt werden kann. Durch alleinige lokale Behandlung mit Douchen, Einatmungsapparaten und Salben.

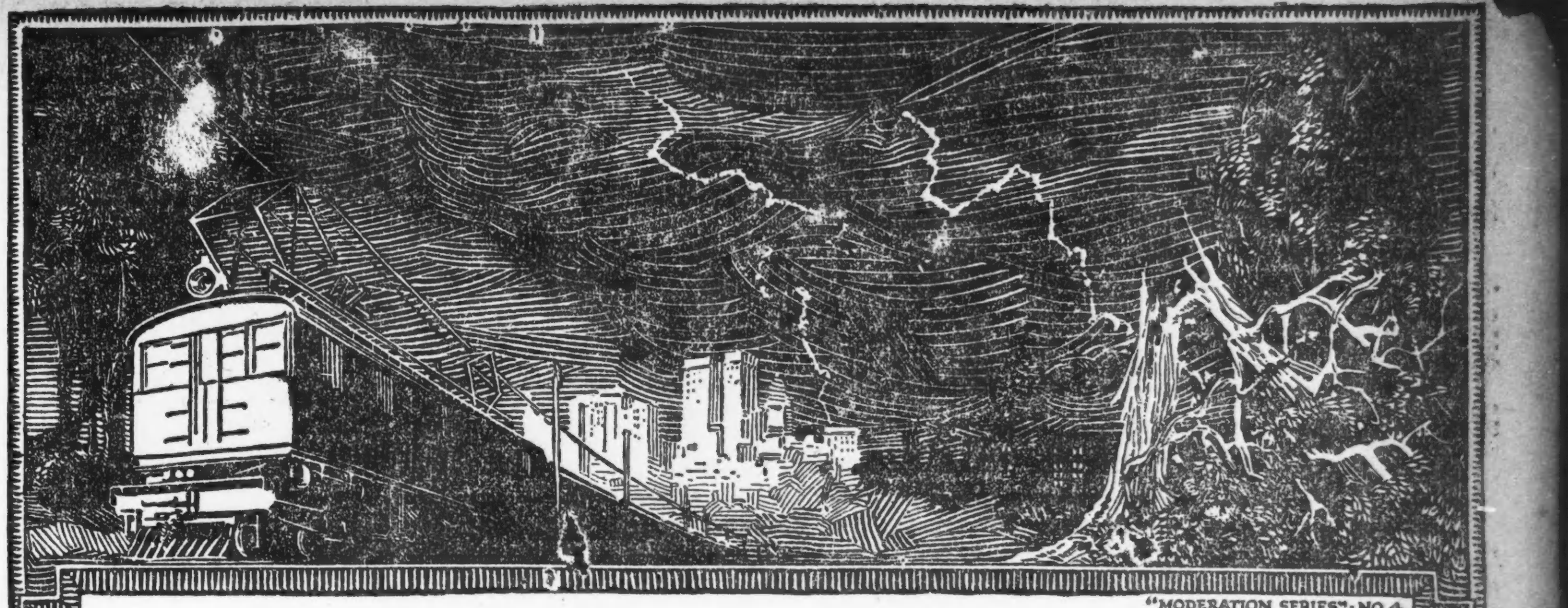
Katarrh ist keine lokale Krankheit. Er ist mehr als eine lokale Erkrankung der Schleimhäute und Luftwege. Wenn Ihr so nahe dem Ersticken seid, daß Ihr kaum atmen könnt, ist Euer Zustand durch Millionen von winzigen Keimen hervorgerufen, die sich in Euer Blut eingenistet haben.

Ihr könnt nur durch Reinigung Eures Blutes von diesen Krankheitskeimen und durch Vertreibung derselben aus Eurem Organismus von Eurem Katarrh befreit werden. S. S. S. vertreibt die Keime aus Eurem Blut und wirkt gleichzeitig anregend auf Euren Gesamt-Organismus. Werft lieber Eure Brausen ganz und gar fort, wenn sie Euch an der gehörigen Behandlung hindern.

S. S. S. ist das zufriedenstellendste bekannte Blutmittel und ist rein vegetabilisch, indem es nur Extrakte und Säfte von Wurzeln und Kräutern enthält. Dieses große Heilmittel ist seit über 50 Jahren im Gebrauch und hat in der Behandlung von Katarrh glänzende Erfolge erzielt. Alle Apotheker verkaufen es, aber besteht darauf, daß sie Euch das echte S. S. S. geben. Es gibt nichts „gerade so Gutes".

Ihr seid aufgefordert, unserem Medizinal-Direktor zu schreiben, der Euch gern sachkundigen Rat betreffs der Behandlung Eures eigenen Falles geben wird, ohne dafür zu berechnen. Schreibt an Swift Specific Co., 53—G, Swift Laboratory, Atlanta, Ga.

Anzeige



"MODERATION SERIES"—No. 4

Elektrizität, die Freundin und Feindin der Menschheit

In den Dienst der Wissenschaft gestellt, bringt sie uns die größten Segnungen; ungezügelt tobend kann sie furchtbares Unheil stiften. Ebenso die meisten anderen Dinge: wenige gibt es, die stets schädlich oder stets nützlich sind. So führt unmäßiges Essen zu Verdauungsstörungen, aber Unterernährung ist nicht minder gefährlich. Gegen jegliche Art von Einseitigkeit soll den Menschen die Urteilskraft schützen, das kostbare Geschenk der Vorsehung: sie läßt ihn unbeirrt auf dem Mittelweg wandeln.

Musterhaft als ein Getränk des wahren Maßhaltens steht unser **Budweiser** vor der Welt seit 60 Jahren: **rein, mild, voller Güte und Würze,** gebraut aus dem nährendsten Gerstenmalz und herrlichem Saazer Hopfen. Zahllos sind seine Freunde, um Millionen Flaschen höher seine Verkäufe als die von jedem andern Bier.

Jeder Besucher von St. Louis ist eingeladen, unsere Anlage anzusehen, sie bedeckt 142 Acker.

Anheuser-Busch, St. Louis, V. St. A.

Anheuser-Busch Branch Distributors:
Carl F. Burger, Mgr. Tel. Armitage 20

Budweiser
Means Moderation

Nur Trennung, nicht Scheidung.

Frau Carrie Heimberger leistet Verlangen ihres Mannes nicht Folge.

Wollte eine Andere heiraten.

Frau Mabel A. Cropp erhebt gegen den Gatten eine sehr schwere Beschuldigung. — Soll den Neffen dem Onkel vorgezogen haben.

Weil er sich mit einer anderen, übrigens sehr energischen Frau, in ein Techtelmechtel eingelassen hatte und sie dringend von ihm verlangte, daß er sie heirate, soll Fred T. Heimberger seine Gattin, Carrie, wiederholt aufgefordert haben, sich von ihm scheiden zu lassen. Sie ist aber durchaus nicht willens, diesem Verlangen Folge zu leisten. Zwar leitete sie eine Klage gegen ihn ein, sie verlangt darin aber nicht die Scheidung sondern nur die Trennung, sodaß also das Eheband nicht gelöst wird, und er dem Verlangen seiner Huldin nicht nachkommen kann. Als Grund gibt sie grausame Behandlung an.

Wie Frau Heimberger sagt, hat sie kürzlich von ihren Eltern $6000 geerbt, welche sie ihrem Manne gab, der darauf nach eigenem Gutdünken darüber verfügte. Zum Teil hat er das Geld in Grundeigentum, zum Teil in neuen Möbeln angelegt, während er für den Rest einen Kraftwagen anschaffte. Die Klägerin suchte um einen Einhaltsbefehl nach, welcher es Heimberger verbietet, bis zur Verhandlung der Klage irgendwelche Verfügung darüber zu treffen.

Auf bedingte Scheidung klagte auch Frau Mabel A. Cropp, welche ihren Gatten, Daniel T. Cropp, bezichtigt, sich am 13. ds. Mts. Nachts 11½ Uhr in das Schlafzimmer seiner Stieftochter, Mabel Gompertz, begeben und dort versucht zu haben, ihr Gewalt anzutun. Wie sie behauptet ist er ein wohlhabender Mann. Angeblich wirft ihm sein Geschäft jeden Monat $350 ab. Auch hat er Tausende von Dollars in Aktien der Elgin Motor Car Co. und anderer industrieller Unternehmungen angelegt. Sie verlangt dementsprechende Nährgelder.

Eheliche Untreue legt Hugo F. Beyerman seiner Gattin Amelia Mollie zur Last, die er im Jahre 1913 in Wheaton zum Traualtar führte. Er behauptet, daß sie ihm vor vierzehn Tagen mit seinem Neffen, John Beyermann, die Treue brach.

Angeblicher Trunkenbold.

Als einen Mann, der mit Leib und Seele dem Trunkteufel verfallen ist, stellt Frau Dorothy S. Kleist ihren Gatten Albert B. Kleist hin, den sie im Jahre 1898 heiratete und im Jahre 1913 verließ. Wenn die in der Klageschrift gemachten Angaben den Tatsachen entsprechen, so ist er, wenn immer er zu tief in die Flasche gesehen hat, was leider nur allzu häufig vorkommt, außerordentlich streitsüchtig und belegt sie dann mit den gemeinsten Schimpfwörtern. Auch sorgte er angeblich nicht für ihren Lebensunterhalt.

Der Ehe ist ein jetzt 18jähriger Sohn entsprossen.

Dieselben schlimmen Erfahrungen wie Frau Kleist will auch Frau Mary O. Meisenhelder in ihrer Ehe gemacht haben. Auch ihr Gatte, Horace W. Meisenhelder, soll häufig viel mehr trinken als er vertragen kann und dann die fürchterlichsten Szenen verursachen. Die Klägerin hat ihm im Januar dieses Jahres nach elfjährigem Zusammenleben verlassen.

Nur gerade einen Monat, vom 15. Februar bis zum 15. März hat die Ehe zwischen Max und Sarah Goldfein gedauert. Länger konnte die junge Frau, wie sie in der Klageschrift sagt, es nicht bei ihrem Manne aushalten. Nicht nur, daß er weder für ihren Lebensunterhalt noch für die nötige Kleidung sorgte, soll er sie auch noch wiederholt schwer mißhandelt haben. So schlug er angeblich am 5. März in der Wohnung ihres Bruders, Nr. 1905 Fulton Str., mit einem Stuhl auf sie ein, und wenige Tage darauf warf er einen Teller nach ihr, glücklicher Weise aber ohne sie zu treffen. Da er wiederholt drohte, sie umzubringen, befürchtete sie, daß sie ihres Lebens bei ihm nicht sicher sei und machte sich aus dem Staube.

Auch in der Klage von Anna gegen Floyd R. Frey wird grausame Behandlung als Grund angegeben.

Kleine Kriegsdepeschen.

Argentinien befriedigt.

Buenos Aires, 24. Sept. Argentinien hat sich beruhigt, es gibt keinen Krieg mit Deutschland, dieses hat Graf Luxburgs Verhalten für unzulässig erklärt. Der Gesandte Moline kabelt aus Berlin, Feinde Deutschlands hätten die unwahre Nachricht verbreitet, Kaiser Wilhelm hätte Graf Luxburgs Verhalten gelobt und ihm einen anderen Posten im deutschen diplomatischen Dienst angetragen.

Die Studenten im Kriege.

Cambridge, Mass., 24. Sept. In der Seniorenklasse der Universität Harvard sind von 600 nur 100 für das neue Studienjahr angemeldet worden, die anderen sind im Heere, auch von den jüngeren Jahrgängen ist der Abfall nicht unbeträchtlich, die Zahl der Neuanmeldungen aber nur etwas unter normal geblieben.

Friedensfrage im N. Y. Wahlkampf.

New York, 24. Sept. Morris Hilquitt wird als sozialistischer Bürgermeisterkandidat auf einer Friedensplattform auftreten. In einer Versammlung von 12,000 Menschen im Madison Square Garten brachen alle beim Wort „Frieden" in Hochrufe aus, während die Namen Elihu Root und Sam Gompers mit Zischen aufgenommen wurden. „Sie mögen so viele sozialistische Zeitungen erwürgen, wie sie wollen," sagte der sozialistische Kandidat für das städtische Rechnungsamt, Frank A. Sievermann, „aber sie werden das Sehnen nach Frieden nicht unterdrücken."

— Gouv. Goodrich von Indiana hat einen Rückfall erlitten. Sein Zustand ist bedenklich.

Anziehendes Cafeteria in beiden Läden

Doppelte S&H Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

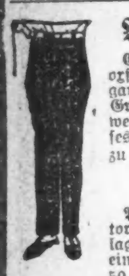
Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen für diese $1 „Specials" angenommen.

Milwaukee Ave. at Paulina Str. — Zwei Läden — Lincoln—School u. Ashland Ave.

Grosser Dollar-Tag

Am Dienstag können Sie für einen Dollar in irgend einem unserer beiden Läden mehr saisongemäße und moderne Waaren kaufen als anderswo. Sehen Sie einige der großen Werte nach, die nachstehend für $1.00 angezeigt sind.

Alle hier angeführten Spezialitäten sind in beiden Läden zum Verkauf



Männer-Hosen — Einzelne Männerhosen schlicht oxfordgrau, gestreift, Kammgarn, nette Mischungen; alle Größen von 30 bis 44 Taille, wert das Doppelte dieses Preises; speziell am Dienstag zu $1

Zigarren — Panzie Zigarren, oder Factory Smokers mit langer Einlage, wert $2.00; 2 Kisten an einen Kunden; Kiste von 50 für $1

Eingerahmte Bilder — Oelgemälde in Größen von 12x24 und 16x20; extra speziell am Dienstag, so lange die Partie vorhält, das Stück zu $1

Dach-Pappe — 2-Ply Rubber Dachpappe, die Rolle enthält 108 Quadratfuß; speziell am Dienstag, — die Rolle zu $1

Firniß — Fußboden- und Holzwerk-Firniß, hell in Farbe, 2 Gallonen an einen Kunden; — speziell am Dienstag, die Gallone zu $1

Federn — Federn, mit Daunen gemischt, sanitär gereinigt, Satin-Finish Sorte — speziell am Dienstag, das Pfund zu $1

Servietten — Gesäumte Servietten, sehr glänzender Satin-Finish, Fabrik-Seconds, große Sorte — speziell, das Dutzend zu $1

Futterstoffe — Satinfutter, 36 Zoll breit, garantirt dauerhaft; kommt in allen hellen oder dunklen Schattirungen; regulärer $1.39 Wert; die Yard zu $1

Kissen — Federkissen, mit fancy Art Ticking bezogen und mit sanitären Federn gefüllt; speziell am Dienstag — zwei für $1

Damenstrümpfe — Lisle nahtlose Damenstrümpfe, hoch gespleißte doppelte Sohle, Ferse und Zehen; in schwarz und weiß; Paar zu 25c; oder 5 Paar für $1

Seidensammet — Schwarzer Seide-Sammt, hat feinen glänzenden Finish, passend für Kragen oder Besatz, die $1.50 Sorte — Yard zu $1

Blankets — Baumwollene Blankets, kommen in lohfarbig, grau oder weiß, — mit fancy Borte, — feiner weicher Nap — speziell, das Paar zu $1

Männerstrümpfe — Lisle nahtlose Männersocken, — doppelte Sohle, Ferse und Zehen, in schwarz und weiß; speziell am Dienstag, Paar zu 25c, oder 5 Paar für $1

Percale — Kleider-Percales, 36 Zoll breit, heller Grund mit hübschen gedruckten Mustern; die reguläre 20c Sorte; speziell Dienstag, 8 Yards für $1

Damast — Merc. Tafeldamast, 2 Yards breit, ganze Stücke, sehr glänzender Satin-Finish — große Auswahl von Blumenmustern, wert 79c; speziell, 2 Yards für $1

Storm Serge — Reinwollene Storm Serges, 44 Z. breit, angefeuchtet und geschrumpft, mittelschwer, in schwarz, braun, navy oder grün, die $1.50 Sorte, Yard $1

Gingham — Echter Amoskeag Schürzen-Gingham, alle gewünschten blauen Karririrungen, — ganze Stücke; speziell am Dienstag, 8 Yards für $1

Bettdecken — Gesäumte Bettdecken, die große Sorte, aus schwerem Garn gemacht, große Auswahl von Mustern, $1.50 Wert — das Stück zu $1

Kleiderstoffe — 3000 Yds. reinwoll. Kleiderstoffe, 44 bis 54 Z. breit, einfach oder fancy, wie franz. Serges, Poplin, Crepe, fancy Twills, wert bis $1.75, speziell, Yard..... $1

Long Cloth — Weißes Longcloth, 36 Zoll breit, feiner weicher Finish, passend für feine Nadelarbeit; speziell während des Dienstags-Verkaufs, 5 Yards für $1

Großer Dollar Schuh-Tag

- Knabenschuhe, Knöpf-Fasson, Paar zu $1
- Little Gents Knöpfschuhe, Paar zu $1
- Weiße Canvas Damenschuhe, Paar zu $1
- Damenschuhe aus mattem Leder, Paar zu $1
- Niedrige Colonial-Schuhe für Damen — das Paar zu $1
- Patent Colt Damenschuhe, Paar zu $1
- Ein-Strap Kid Slippers für Damen — das Paar zu $1
- Schwarze Sammt Schuhe für Damen, Paar $1
- Damen-Oxfords — das Paar zu $1
- Mädchenschuhe — das Paar zu $1
- 2-Strap Patent Colts für Mädchen, Paar $1
- Niedrige Knabenschuhe, Paar zu $1
- Kinderschuhe, das Paar zu $1
- Lohfarb. Männer-Romeos — Paar zu $1
- Schwarze Männer-Romeos, Paar zu $1

Regenschirme — In beiden Läden. — Regenschirme für Damen und Männer, einfache und geschnitzte Missiongriffe, Tape Edge Amer. Taffeta, $1.25 Werte, speziell zu $1

Waschkleider — 100 Lawn- und Voile Waschkleider, übrig geblieben vom ersten Teil der Saison; speziell, solange sie vorhalten, am Dienstag zu $1

Baby Food — Mellins Baby Food, 10 Unzen Reingewicht — die reguläre 75c-Größe — am Dienstag zwei für $1

Korsets — In beiden Läden. — Damen-Korsets, in mittlerer und niedr. Büste, mit 4 Strumpfhaltern, aus feinem Coutil gemacht, regul. $1.50 Werte, speziell zu $1

Rag Rugs — 4-4 Breite extra Qualität Rag Teppich, passend für Bettzimmer oder Küche, ganze Ballen, regulär 59c die Yard — speziell, 2¼ Yards für $1

Geschliffenes Glas — 11zöllige Sellerie Tray aus echtem geschliffenem Glas, Hob Star Muster — regulärer $1.75 Wert — speziell am Dienstag zu $1

Elektrische Lampe — Praktische elektr. Lampe, kann am Bett, Stuhl, Wand, Piano od. Pult angebracht werden, vollständig mit Schnur und Plug, speziell zu $1

Spitzen Bett-Set — Spitze Bett-Set, weiße Bettdecke, mißt 68x92 Z., mit 2 pass. Shams, 29x29, lockstitched Rand rundum, schöne Borte u. Centermust., spez. $1.50 Wert, zu nur..... $1

Halsband — Solid goldene Baby-Halskette, Locket in runder oder Herzform an 13zölliger Kette — reguläre $1.95 und $1.48 Werte — speziell zu $1

Männerhüte — Speziell für Dienstag: Feine Hüte, gute Arbeit, tadellose Fasson, alle guten Farben, braun, grau, blau, grün und schwarz, in allen Größen, $2 Werte, zu..... $1

Bügelbretter — Zusammenlegbares Bügelbrett, aus klarem, weißem Holz, verstellbar, gut gemacht und gebolzt — speziell, das Stück zu $1

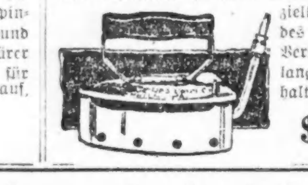
Haarzöpfe — Echtes Menschenhaar, dreifacher oder einfacher Stem, gute Qualität Haar, in allen Farben, ausgenommen grau, 2 Unzen schwer und 24 Zoll lang, Dienst. zu.. $1

Männerhemdn — Männer-Flanellhemden, aus Romanka Flanell gemacht, in grau, hoher und regulärer umgelegter Kragen, Größen 14½ bis 17; speziell zu nur $1

Oil Mop — Calcutts Oil Mop, extra große runde Mop, mit einer Flasche Calcutts Polish — speziell am Dienstag — beide Artikel für $1

Für Knaben — $1.00 Pioneer roter Expreßwagen und $1.00 Kiddie Kar — am Dienstag das Stück zu 69c; oder beide für $1

Eßzimmer-Stuhl — Solid eichener Eßzimmer-Stuhl, Golden Finish, hat 4 gerade viereckige Spindeln, venirten Sitz und gebolzte Arme, regulärer $1.50 Wert — speziell für diesen Dienstags-Verkauf, das Stück zu $1.00



Gas-Bügeleisen — Die bekannte Marke „I Want U" Gasbügeleisen, nickelplattirt, früher von der Gas-Gesellschaft zu $3.50 verkauft — speziell während des Dienstags-Verkaufs — so lange sie vorhalten, zu $1.00

Sweater Coats — Warme Sweater-Coats für Männer, haben zwei Taschen, Shawl-Kragen, in allen Größen, regulär zu $1.50 verkauft; speziell für diesen Dienstags-Verkauf zu nur $1.00 Zwei an einen Kunden.

Prima Nahrungsmittel

Post- und Telephon-Bestellungen werden in beiden Läden prompt ausgeführt.

- Red Croß Makaroni oder Spaghetti — 12 Packete für $1
- Sniders reine Tomato-Suppe, acht Büchsen für $1
- Sani Flush — der wundervolle Bowlen-Reiniger, 5 Büchsen für $1.00
- Butter, feinste Elgin Creamery, das Pfund zu 45c
- Fancy hiesiger Schweizerkäse — das Pfund zu 38c
- Swifts Premium geräucherter Schinken — das Pfund zu 32c
- Arctic Marke fancy roter Lachs — die Büchse zu 28c
- Frisch gebackene assortirte Cookies — das Pfund zu 15c
- Frisch gebackenes weißes od. Roggenbrot, 2 Laibe für 11c
- Frisch gemachtes Hackfleisch, speziell, das Pfund zu 15c
- Feine kleine geräucherte Picnic Schinken, — Pfund 24½c
- Rohrzucker, feinster granulirter, mit Grocery-Bestellung, 10 Pfd. für... 89c
- Swifts Pride Waschpulver, speziell, 5 Packete für 23c
- Kartoffeln, feine mehlige Kocher — Cobbler — das Peck zu..... 43c
- Trockene Zwiebeln, — feine gelbe Globes, 3 Pfund für 10c; Pfund 3½c
- Banner Marke frisch gerösteter Kaffee, 4 Pfd. Towel-Sack zu $1
- Crystal White Wäsche-Seife — zwanzig Stücke für $1
- Jello, das delikate Dessert — speziell Dienstag, 12 Packete für $1.00

Späne.

Stunden der Not vergiß, doch was sie dich lehrten, vergiß nie!

Des Mannes Sache ist es, zu verdienen; Sache der Frau, richtig auszugeben.

Sei freundlich gegen jedermann,
Dann seh'n dich alle freundlich an!

Du selber bist der Laut und der Lautenschläger, und alle Schwingungen der Seele deine Träger. — Rückert.

Die Hauptsache ist, daß man eine Seele habe, die das Wahre liebt, und die es aufnimmt, wo sie es findet.—Goethe.

Ein Reisekoffer, den sich ein Mann zu Anzeigezwecken anfertigen ließ, ist 54 Zoll lang und 2 Fuß hoch.

Ein geübter Geschmack findet im Nu, was die langsame Kritik nur nach und nach ins Licht setzt.— Moses Mendelssohn.

Praktisch für Demonstrierungszwecke ist ein Automobil, dessen Maschinenteile mit einem Deckel aus starkem Glas bedeckt sind.

Das in der Bundesdruckerei in Washington verwendete Papier kostet monatlich über $300,000, mehr als $11,000 für jeden Arbeitstag.

Wohl die größte Spannung eines Telegraphendrahts befindet sich in Alaska. Sie ist 1200 Fuß lang und überspannt den Yukon-Fluß.

Die Philosophie lehrt uns unser Los begreifen; die Religion lehrt es mit Ergebung tragen; die Kunst lehrt es verschönern.

Willst du glücklich sein im Leben,
Trage bei zu And'rer Glück.
Denn die Freude, die wir geben,
Kehrt in's eig'ne Herz zurück.

In unseren Nationalforsten erfreut sich der Cascara-Baum einer besonderen Pflege, da aus seiner Rinde ein wertvoller medizinischer Stoff gewonnen wird.

Richte nie den Wert des Menschen,
Schnell nach einer kurzen Stunde!
Oben sind bewegte Wellen,
Doch die Perle liegt im Grunde.

Entwürdigender Ausspruch, daß Liebe blind sei! — Leidenschaft mag die Binde vor dem Auge haben — aber nichts im Himmel und auf Erden ist sehend, wie die Liebe.

Die Art der Verbindung ausgezeichneter Gaben, ihr Gleichmaß und ihre Zusammenstimmung ist unleugbar von höherem Werte, als die einseitige Virtuosität.—Varnhagen v. Ense.

Man hört immer vom Ideale. Man schwärmt darüber und hält es sich so erst recht vom Leibe. Das wahrhaftige Ideal des Menschen aber ist: ein gesunder Zustand, innen außen.

Manche der glitzernden Ausschmückungsstoffe für Damenkleider fangen so leicht Feuer, daß das New Yorker Feuerdepartement den Vorschlag gemacht hat, ihre Benutzung zu verbieten.

Eine der östlichen Eisenbahnen hat eine Geleisewage zum Wiegen von Frachtwagen eingerichtet, auf welcher Ladungen von 1,650,000 Pfund gewogen werden können. Die Wage ist 100 Fuß lang und hat 6 Wiege-Instrumente, die einander ergänzen.

Mit Schiffen, welche nicht mit drahtlosem Telegraphen-Apparat ausgestattet sind, wird von unserer Küste durch Lichtsignale eine Verbindung hergestellt, welche von einem Turm aus gegeben werden und dem Alphabet des Morse-Telegraphen entsprechen.

Ein Teil einer Privat-Eisenbahn in Alaska, welche von der Regierung aufgekauft wurde, um sie für die große Bundesbahn zu benutzen, besteht aus einem mächtigen Gerüstbau von 120 Fuß Höhe und 1200 Fuß Länge und wird durch einen Tunnelbau ersetzt werden.

Einer der gemeinsten Diebstähle wurde in der Sakristei der lutherischen St. Martin-Kirche in Winona, Minn., ausgeführt, als dort die Pastor Alfred Sauer gehörige goldene Uhr und Kette gestohlen wurde, während er Gottesdienst abhielt. Die Polizei wurde sofort benachrichtigt, als der Diebstahl entdeckt worden war, doch hatte der Dieb schon einen guten Vorsprung gewonnen. Am Morgen vor dem Gottesdienst war ein Fremder zu Pastor Sauer gekommen und hatte um Geld gebeten. Als der letztere den Talar anlegte, ließ er Weste und Uhr in der Sakristei zurück, und diese Gelegenheit hatte der Dieb benutzt. Kurze Zeit später wurde er auf der Straße gesehen, und sobald der Diebstahl entdeckt worden war, wurde die Stadt nach ihm durchsucht. Die Polizei erhielt eine gute Beschreibung des Diebes und ist eifrig bemüht, seiner habhaft zu werden.

Nur der Geistesgegenwart seiner Frau und seiner Tochter, die gleich ihm auf der Weide mit dem Melken von Kühen beschäftigt waren, hat es der Farmer Louis Layton aus Bevana, unweit von Newton, N. J., zu verdanken, daß er noch am Leben ist und nicht das Opfer seines rasend gewordenen Bullen wurde, der ihn unversehens attackierte. Das Tier spießte den Farmer mehrere Male auf und hätte ihn getötet, wenn nicht die Frau und die Tochter mit Heugabeln herbeigeeilt wären, mit denen sie auf die wütende Bestie einstachen, bis sie von seinem Opfer abließ. Layton ist trotzdem schwer verletzt worden, ehe es den Seinigen gelang, den Bullen zur Raison zu bringen.

Diese Verkäufe für Dienstag

BARGAIN BASEMENT

Strumpfwaaren — Bargain Basement. Holeproof Strümpfe für Damen — Seconds der 50c Sorte; die letzte Partie, die wir dieses Jahr haben werden, alle Größ. 5 Paar 50c; Paar, 13c

Established by E. J. Lehmann in 1875

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

State, Adams and Dearborn Streets

Telephone Private Exchange Three

Extra — Bargain Basement. 4-zöll. Patentleder-Gürtel, 26 bis 36 Größe, das Stück zu.... 23c
Leder Handtaschen und Back Strap Geldbörsen, — $1 Werte— Auswahl, 69c

Großer Verkauf von 1000 neuen Herbstkleidern

Bargain-Basement

Wenn $5.77 solche Kleider wie diese kaufen können, kann keine Frau, die Sparsamkeit üben will, diese Gelegenheit vorüberschlüpfen lassen; und wenn solche Kleider gleich zu Anfang der Saison zu $5.77 offerirt sind, wird dieser Verkauf nicht von langer Dauer sein. Das ist, was wir morgen offeriren, wenn wir einen beachtenswerten Einkauf von ganz neuen

Kleider von Seide und Serge

zu $5.77 zum Verkauf bieten.

Diese kommen in hübschen Fassons für Damen u. Misses—sowohl jugendliche wie Matronen Modelle, von denen acht illustrirt sind. In Fassons, welche für diese Herbstsaison korrekt sind. — Größen 16 bis 44 sind vertreten — zu .....

5.77 Bargain Basement

Stoffe sind Taffeta, Satin, Poplin und Serge; Farben sind schwarz, Navy, grün, braun, Kopenhagen u. Taupe. Taschen, Schnallen u. Ballknöpfe, Stikkerei und Georgette Besatz sind unter den Mode-Eigenheiten dieser Kleider, zu $5.77.

Schürzen-Verkauf

Bargain-Basement

Coverall Aermelschürzen für Damen, aus bester Qualität Standard Percale, mehrere hübsche und neue Slipover-Fasson (eine gezeigt) — helle und dunkle Muster; mittlere und große Sorten; wert bis zu 85c; Dienstag soweit 80 Dutzend reichen — Stück zu nur 48c

Echte Heatherbloom-Unterröcke, (Trade Mark Tape an Band genäht), mit voller 2 Ruffle-Flounce u. fitted Top; alle neuen Farben und schwarz; $1.69 wert.; Dienstag spez. für nur ... 1.33

Schwer gefließte Union Suits für Knaben— lange Aermel, Ankle Länge Fasson, grau od. Ecru, Gr. 24-34; unsere 79c und 89c Suits zu... 63c

Misses-Unterröcke aus schwerer weißer Flannelette, bestickte Flounce, entweder in rosa oder blau, Größen 10, 12, 14; 39c wert 27c

Männer-Trachten

Bargain-Basement

Wolle gemischte Union Suits f. Männer, in naturalgrauer Farbe, mittlere und schwere Sorten, für Herbst- und Wintergebrauch — reguläre $2.00 Werte, zu nur 1.66

Männerhemden, mit gebügelten Manschetten, fest gewebte Percale Cloths, in sortirten Mustern — spezielle Werte zu nur 89c

(Für die „Abendpost".)

Mehr Vieh und mehr Fleisch.

III.

Nicht nur die rationelle Steigerung der zielbewußten Vieh- und Schaf-, sondern ebenso sehr auch der **Schweinezucht** muß im Rahmen des großen Problemes, das seiner Lösung harrt, angestrebt werden. Denn in gleichem Umfange wie für die Erzeugnisse der Vieh- und Schafzucht ist auch die Nachfrage nach Produkten der Schweinezucht gestiegen. Bei der Förderung der Schweinezucht wird es zunächst darauf ankommen, ganz allgemein den Bestand der einzelnen Schweineherden zu steigern, also, mit anderen Worten gesagt, auf der Durchschnittsfarm die Schweinezucht zu vergrößern. Als zweite Maßnahme wird es notwendig sein, in großer Zahl die Schweine aus jenen Bezirken, in denen großer Futtermangel herrscht, nach solchen zu überführen, in denen reichlich Futtervorräte noch zur Verfügung stehen, um auf diese Weise zu verhindern, daß zahlreiche Schweine des Futtermangels wegen vorzeitig, d. h. bevor sie noch richtig „marktreif" geworden sind, verkauft und der Schlachtbank zugeführt werden. Als dritte Maßnahme endlich wird von den Behörden dazu geraten, in den ländlichen Gemeinwesen und in den Vorstädten größerer Gemeinwesen, dort also, wo noch mehr ländliche Verhältnisse vorherrschen, die Aufzucht und Mast junger Schweine nach Kräften einzubürgern und auszuführen, wobei Abfälle und dergleichen Stoffe, die anderweitig meist ganz nutzlos verloren gehen, einen großen Bestandteil der Nahrung der Schweine noch bilden können. Inwieweit sich die beiden letzteren Maßnahmen praktisch durchführen lassen, kann nur die praktische Arbeit selbst ausweisen. Bis zu einem gewissen Grade sollten sie aber unter allen Umständen von Erfolg sein, weil wir in einer Zeit und unter Verhältnissen heute leben, wann nichts unversucht bleiben darf und jedermann voll und ganz seine Pflicht und Schuldigkeit einfach tun muß.

Allen, die sich einer verstärkten Nutzviehhaltung widmen, soll im Rahmen des Nahrungsmittelgesetzes ein guter, angemessener Profit aus ihrer produktiven Tätigkeit nach bester Möglichkeit zugesichert werden. Da die Fleischpreise aber schon fast unerträglich hoch geworden sind, versucht nun die Nahrungsmittelverwaltungsbehörde alles Mögliche, dem Erzeuger, also dem produktiven Farmer, ein erhöhtes Einkommen dadurch zu verschaffen, daß sie die Vermarktungskosten möglichst herabzuschneiden sich bemüht. Sie will auf diese Weise dem Erzeuger einen höheren Gewinn zusichern, ohne dem Verbraucher das Erzeugniß zu verteuern. Daß sich auf diesem Wege Vieles erreichen läßt, kann gar keinem Zweifel unterliegen. Als wir vor mehreren Monaten in einer Reihe von Artikeln über den Fleischtrust die Lage im Lebensmittelmarkte der Vereinigten Staaten ausführlich schilderten, haben wir immer und immer wieder darauf hinweisen müssen, daß die monopolistischen Methoden in unserem Lebensmittelmarkte dem Erzeuger, also dem Farmer, die lohnende Basis für seine produktive Tätigkeit mehr und mehr zerstören, während sie zugleich systematisch darauf hinarbeiten, dem Verbraucher die Lebensnotwendigkeiten weit über alles Maß hinaus zu verteuern. Diese Erkenntniß wird in der Not der gegenwärtigen Zeit mehr und mehr zum Gemeingut aller Amerikaner und gewährt damit die Hoffnung auf baldige Abstellung der Uebelstände.

Die imposante Versammlung von ländlichen Produzenten (Farmern) und von Verbrauchern der ländlichen Erzeugnisse in der Stadt (vor allem Arbeiter), die in der verflossenen Woche unter Beteiligung der hervorragendsten Politiker des Landes in St. Paul, Minnesota, tagte, zeigt, wohin eine gewaltige Strömung mit geradezu elementarer Macht mehr und mehr schon drängt.

Die Nahrungsmittelverwaltungsbehörde nun will ihrerseits ebenfalls mit starken Kräften dahin arbeiten, die unseligen Auswüchse im Lebensmittelmarkt auszurotten. Zu diesem Zwecke sind die Bezirkslandwirtschaftslehrer, die sogenannten „County Agents", beauftragt, die Verkaufsaufträge für Vieh, Schafe und Schweine unter den kleineren Farmern, die einzeln weniger als ganze Eisenbahnwagenladungen Tiere ziehen und mästen, zu sammeln; die kleinen Farmer können auf diese Weise die erste Stufe des systematisch ausgebauten Zwischenhandels, den ländlichen Aufkäufer, wirksam umgehen. Zugleich hat die Behörde an den zentralen Viehhöfen und an anderen Bedürfnißpunkten des Landes Verkaufsstellen eingerichtet, durch deren Vermittlung die ausgemästeten Tiere ohne weitere Unkosten direkt in die Hände der Verbraucher übergehen können. Allen unseren Farmern im ganzen Lande kann in ihrem ureigensten Interesse nur dringlich angeraten werden, gerade diese besondere Bemühung der Regierung tatkräftig dadurch zu unterstützen, daß sie ausgibigen Gebrauch von den getroffenen Vorkehrungen machen.

Pflicht aller amerikanischen Farmer ist es heute, sich der den Verhältnissen angepaßten Steigerung und Förderung der Nutztierzucht und Nutztierhaltung mit voller Hingabe zu widmen. Als beratende und praktisch helfende Behörde steht ihnen ein besonderer Ausschuß der Nahrungsmittelverwaltungsbehörde dabei zur Seite, dessen geschäftsführende Mitglieder der bekannte frühere Bundesoberförster Gifford Pinchot und Ed. C. Laaster von Texas, sowie die Herren Georg M. Rommel und B. H. Rawl vom Bundesackerbauamt sind; ferner gehören als Repräsentanten der einzelnen Staaten diesem Ausschuß folgende Herren an:

Alabama: Fred Jones. Arizona: Henry G. Boyce, Dwight B. Heard, L. F. Verkamp, E. A. Sawyer. California: H. A. Jastro. Colorado: A. E. deRicqles, John Mc Bain. Connecticut: Robert Scoville. District Columbia: Cato Sells, A. F. Potter, F. R. Marshall. Florida: L. M. Rhoades. Georgia: A. K. Sessoms. Illinois: Charles O. Robinson, Everett C. Brown, H. R. Smith, M. A. Taylor, Wirt Wright, Emil Ingwersen, Charles Day, Philip T. Haner, E. Davenport, A. J. Lovejoy, A. H. Sanders, W. R. Goodwin. Indiana: W. P. Ijams, W. T. McCray. Iowa: C. F. Curtiß, John M. Evard, H. G. Van Pelt, W. H. Marsh, J. F. Eisele, H. C. Wallace, J. S. Doty, R. W. Cassady, G. W. French. Kansas: C. O. McClure, W.R. Stubbs, Dan D. Casement. Kentucky: John Lee, James L. Gay. Louisiana: John M. Parker. Maryland: C. S. Ucker, Ed. M. Shoemaker. Massachusetts: F. L. Ames, Wilfred Wheeler. Michigan: C. K. Warren, A. G. Wade, C. A. Tayler. Minnesota: M. D. Munn. Mississippi: E. R. Middleton. Missouri: N. H. Gentry, C. H. Eckles. Montana: Frank Miracle. Nebraska: E. L. Burke, W. B. Tagg. New Hampshire: H. E. Morrison. New Jersey: H. W. Jeffers. New Mexico: Victor Culbertson, C. M. O'Donnel. New York: G. Howard Davison, A. L. Brockway. Oregon: J. H. Dobbins. Pennsylvania: W. T. Creasy, E. S. Bayard. Tennessee: Tait Butler. Texas: J. T. Pryor, John Landergrin, Marion Sansom, Alfred F. Gage; James Callan; A. B. Robertson, R. R. Russel, F. S. Hastings. Utah: S. W. McClure, F. J. Hagenbarth. Vermont: J. G. Watson. Virginia: Henry C. Stuart, E. B. White. Washington: F. M. Rothrock. Wisconsin: C. L. Hill; A. J. Glover. Wyoming: J. M. Carey, J. C. Underwood, John B. Kendrick, Dr. J. M. Wilson.

In Angelegenheiten der Förderung und Ausdehnung ihrer Nutzviehhaltung sollten sich in den einzelnen Staaten die Farmer zunächst an die Ausschußmitglieder ihres eigenen Staates, % United States Live Stock Industry Committee in Washington, D. C., wenden.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Sucht seinen Bruder.

Der zuletzt in Detroit wohnhaft gewesene Georg Otto Heyne wird von seinem Bruder gesucht, der in England kriegsgefangen ist. Wer Auskunft über seinen derzeitigen Aufenthalt zu geben vermag, ist ersucht, unter folgender Adresse Nachricht zu geben: „Consulate of Switzerland, Department of German Interests, 916 Peoples Gas Building, Chicago, Ill."

Der zerstreute Professor.

Der berühmte Forscher und Universitätsprofessor Brillenglas, eine allseitig verehrte Leuchte der Wissenschaft, hatte zu seinem 25jährigen Jubiläum seinen ganzen Freundeskreis auf ein solennes Souper — er war Junggeselle—eingeladen, und kurz bevor die Gäste, die zugleich auch Mitglieder einer seßhaften Tafelrunde im Weißen Schwan waren, eintreffen sollten,—noch eine kurze Promenade bis zu dem naheliegenden Stadtwäldchen unternommen.—Die alte Babette, seine Wirtschafterin, sein Juwel, seine Perle, wie er sie zu nennen pflegte, wollte heute abend ein Meisterstück ihrer Koch- und Arrangirkunst leisten. Pünktlich trafen auch die Gäste ein, einer nach dem andern. Nur einer fehlte noch, der Gastgeber selbst. Es wurde acht, es wurde halb neun, neun, kein Professor Brillenglas ließ sich blicken, Babette verzweifelte, der Braten fiel zusammen, die Gäste waren nahe daran, zu verhungern, und noch immer kam er nicht. Nun wurde man allmählich unruhig, vielleicht war dem kurzsichtigen Herrn ein Unfall zugestoßen! Ein mehrere Mann starker Vorposten aus der Zahl der Gäste begab sich auf die Straße, um Umschau zu halten. Andere patrouillirten in verschiedenen Nebengäßchen und gelangten so bis an den Markt, wo das stattliche Gebäude des Weißen Schwans sich helleuchtend von seiner Umgebung kleiner grauer Wohnhäuschen abhob. Da fiel der Blick eines der Suchenden plötzlich in das elektrisch beleuchtete Gastzimmer, wo Professor Brillenglas hinter einem ganzen Wall ausländischer Zeitungen fast vergraben am Tische saß, unruhig nach der Tür starrte und erleichtert aufatmete, als er nun in der stürmisch geöffneten Tür seiner Kollegen ansichtig wurde. „Aber Kinder — wo bleibt Ihr nur heute?" rief er, und erhob sich unwillig bei ihrem Eintreten. Der gute Professor hatte nämlich die heutige Feier in seinem Heim gänzlich vergessen und sich, einer jahrzehntelangen Gewohnheit folgend, einfach, wie allabendlich, von der Promenade im Wäldchen an seinen Stammtisch begeben.

Gewinnt die Stelk-Trophäe.

Das Spiel um die von Richter Stelk gestiftete Trophäe, einen prächtigen silbernen Liebesbecher, wurde gestern mit einem Score von 6 zu 5 von der Baseballriege der St. Johannisgemeinde gewonnen, welche damit gleichzeitig auch die Meisterschaft in der Liga der evangelisch-lutherischen Konkordia Liga gewann. Die unterliegende Riege war die der Erlösergemeinde. Richter Stelk wohnte dem Meisterschaftsspiel bei und schleuderte den ersten Ball.

• Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

„Durchhalten" die Losung.

Der Verband Deutscher Chordirigenten von Amerika, der sein Hauptquartier in New York hat, erließ den folgenden Aufruf, dessen Inhalt für sich selbst spricht:

„In Anbetracht der gegenwärtigen ernsten Lage erlaubt sich der Verband deutscher Chordirigenten von Amerika, an alle Sänger einen herzlichen aber ernsten Appell zu richten. Gerade jetzt sollte ein jeder Verein bestrebt sein, mannhaft auszuhalten und seine Singstunden regelmäßig weiter zu führen. Wo der Dirigent die ihm zukommenden Ferien antritt, können die Mitglieder sich zur Gemütlichkeit versammeln und dabei ihre Lieder singen. Ein jeder Sänger sollte es sich zur Ehrenpflicht machen, keine Singstunde zu versäumen, sondern mit Lust und Liebe für das Wohl seines Vereins weiter zu streben. Unsere Regierung legt uns keine Schwierigkeiten in den Weg. Jeder Sänger, ob Bürger oder Nichtbürger, welcher die Gesetze befolgt, kann unbehindert seinen Vereinsangelegenheiten nachgehen. Es liegt also kein Grund vor, Singstunden oder Festlichkeiten ausfallen zu lassen. Wo infolge der hohen finanziellen Lasten das Abhalten größerer Konzerte zu schwierig werden sollte, begnüge man sich mit einfacheren Veranstaltungen, und bewahre dabei doch alles Schöne und Edle, welches die Ausübung der Sangeskunst darbietet.

Sänger! Es handelt sich um die Erhaltung des kostbaren Schatzes des deutschen Volkes: „Des deutschen Liedes". Dasselbe war und ist der stete Begleiter eines Jeden von der Wiege bis zum Grabe. Es erhellt unsere Freude, es lindert unsere Schmerzen, einigt unser Wollen, Fühlen und Denken. In ihm besitzen wir ein Erbgut jahrhunderte langer Entwicklung. Man hat es dem Boden der neuen Welt anvertraut, wo es zu einem mächtigen Baume heranwuchs. Wir müssen alle Kräfte einsetzen, um die Lebenskraft dieser grünen Eiche zu erhalten und ihren Fortbestand zu sichern. Also frisch ans Werk! Laßt uns alle harmonisch und energisch zusammenwirken, Dirigent, Sängerchor und Presse. Dann bleibt unser Lied ein starker Hort!

Mit Sängergruß
Der Verband Deutscher Chordirigenten von Amerika.
Dr. Nic. J. Elsenheimer, Präs.
Carl Fique, 1. Vizepräsident.
Richard Voßley, Sekretär.

UMI

Zwischen zwei Frauen.

Humoreske von Oskar Blumental.

Frau Margot Sinding saß in ihrem Ankleidezimmer vor dem Toilettentisch, der mit einer Unzahl von silbernen und elfenbeinernen Dosen, Büchsen und Schalen, von zierlichen Flakons in Bakaratglas und allen jenen Ueberflüssigkeiten bedeckt war, die für eine schöne Frau so notwendig sind. Ihr üppiges tizianrotes Haar war aufgelöst und übergoß ihr in goldenen Wellen Hals und Schultern. Das Bild, das ihr der Toilettenspiegel widerstrahlte, konnte auch eine strenge Selbstkritik befriedigen. Die Männer nennen sie „die schöne Frau Margot", die Damen nennen sie „die noch immer schöne Frau Margot" — und mehr kann man von den Damen nicht verlangen. In Wirklichkeit war nicht die Schönheit, sondern die Klugheit und Geistigkeit das hervorragendste Merkzeichen ihres Gesichts. Es blitzte und funkelte von Gescheidtheit und List. Aus dem deutsamen Lächeln in ihren Mundwinkeln und aus ihren tiefbraunen Augen leuchtet ein wahrer und heller Verstand. Ob auch ein Herz? — Das Lächeln verspottet die Frage und die Augen verweigern die Aussage.... Man muß aber auch nicht zu neugierig sein.

Plötzlich wurde Frau Margot in ihrer Selbstbetrachtung durch den Eintritt ihrer Freundin Thea von Helmbach unterbrochen, die rasch und lebhaft hineinrauschte.

„Sei nicht böse, Margot, daß ich dich hier in deinem Ankleidezimmer überfalle!"

„Bitte, bitte! Auch hier willkommen!"

„Ich weiß, du hast heute Waschtag für deine Haare und erwartest deinen Friseur."

„Was gar keine Eile hat. Aber laß dich doch einmal anschauen. Ganz erregt siehst du aus! Und ich glaube sogar, du hast geweint? Wenn du erlaubst...."

Und dabei nahm sie mit einem raschen Griff ihrer Freundin das Taschentuch aus einem riesengroßen Muff, der allenfalls auch für einen Fußsack gelten durfte.

„Richtig, ganz feucht ist es.. Und so rasch bist du vom Hause fortgestürzt, daß du dir nicht einmal Zeit genommen hast, deine langen Hutnadeln mit den polizeilich vorgeschriebenen Schutzhülsen zu versehen.... Ja, was gibt's denn?"

„Ach, Margot," erwiderte unter Tränen die kleine Frau, „wenn du wüßtest!"

„Es gibt ein einziges Mittel! Du mußt es mir sagen."

„Ich habe nie so notwendig deinen Rat und deine Hilfe gebraucht. Du bist ja doch tausendfach klüger als ich.... Nein, schüttle nicht deinen Kopf. Ich weiß es, daß ich nicht die Gescheidteste bin. Meine Erziehung auf dem Land, auf dem Rittergut meines Vaters... und dann die langweilige Brüsseler Pension, wo einem nur gelehrt wird, was man längst schon gewußt hat... Ich bin lange nicht gewitzt genug für die Gesellschaft hier in der Großstadt.... Und wenn ich nun vollends so etwas erlebe, dann weiß ich nicht aus noch ein."

„Wenn du eine Kleinigkeit klarer sein könntest, so würde es unsere Unterhaltung wesentlich erleichtern."

Die kleine zitternde Frau raffte jetzt alle ihre Entschlossenheit zusammen und sagte, die Augen niederschlagend: „Du wirst es gewiß eine Banalität nennen — und für mich ist es doch so unendlich wichtig. Also, also.... ich glaube, daß mich mein Mann betrügt!"

„Dein Richard?"

„Mein Richard, jawohl!"

„Du glaubst... Soll das heißen, daß es nur eine Mutmaßung ist?— Oder hast du zwingende Beweise?"

„Mein Gott, was man so wirkliche Beweise nennt, wie in einer Gerichtsverhandlung — die habe ich natürlich nicht; dazu ist Richard viel zu schlau. Aber ich habe untrügliche Zeichen, die du ebenfalls gelten lassen wirst."

„Also, was die Staatsanwälte einen Indizienbeweis nennen.... Du, da sind aber große Justizirrtümer vorgekommen!"

„Urteile selbst. Es war bei meinem letzten Jour...."

„Bei deinem Jour — natürlich! Die Jours sind ja immer der Schauplatz für solche Entdeckungen."

„Mein Mann war nicht dabei, weil er eine Sitzung hatte. Aber mein Vetter, der Leutnant Rudi, war da und belustigte die Damen durch allerlei pikante Tratschgeschichten, die bis hart an die Grenze des Erlaubten gingen."

„Weiter nicht? Dann wart ihr ja fabelhaft anständig."

„Zuletzt kam er auf Madge Lawson zu sprechen — weißt du, die jetzt im Wintergarten auftritt als Stiltänzerin."

„Richtig, ja! Heutzutage werden ja nicht mehr Tänze, sondern Stile getanzt, und Kunstgeschichte wird mit den Beinen vorgetragen."

„Rudi erzählte uns von ihren galanten Abenteuern in London, Paris und Lissabon und erwähnte dabei, daß sie in der Lebewelt durch eine eigentümliche Kaprice bekannt wäre. Sie kann es nämlich nicht vertragen, von bärtigen Lippen geküßt zu werden, und deshalb muß jeder Mann, der ihre Gunst erringen will, zunächst seinen Schnurrbart opfern."

„So, so!"

„Und nun schilderte uns Rudi, wie es ein Hauptspaß im Turfklub ist, wenn in jeder Woche immer ein anderes Mitglied plötzlich mit bartlosen Lippen erscheint. Jeder versucht natürlich irgend eine diskrete Ausrede. Der Bart sei doch schließlich ein tierischer Auswuchs im Gesicht; und in englischen Klubs sei es längst Mode, daß jeder Gentleman sich seines Schnurrbartes entledigt; und warum sollte man diese Veredelung des Gesichts nur den Schauspielern und Pfaffen überlassen,.... Kurz, allerlei Flausen, die den Eingeweihten doch nicht darüber täuschen konnten, daß Miß Madge wieder einmal einen neuen Günstling gefunden hatte. Wir haben alle über diese Anekdote, die Rudi noch viel besser ausgeschmückt hat, als ich es dir wiedergeben kann, von Herzen gelacht, als sich plötzlich die Tür öffnete — Wie im Theater, auf das Stichwort, tritt mein Mann herein. Und ich denke, daß ich in die Erde sinken muß, als ich entdecke, daß auch er sich seinen Schnurrbart hat abnehmen lassen."

„Das ist allerdings Pech!"

„Es entsteht eine peinliche Gesprächspause. Rudi flüchtet in den Erker und dreht uns den Rücken zu, um sein Lachen zu verbergen — bis er endlich so viel Fassung gewinnt, um meinen Mann zu fragen, wie er denn auf den Einfall gekommen sei. Und nun leiert er die Redensarten ab, die wir eben gehört hatten. Der animalische Auswuchs... die englischen Gentlemen... die Pfaffen.... die Schauspieler... bis die ganze Walze abgewertelt war.. Und ich muß noch der anderen wegen so tun, als ob ich ihm glaube! Und finde nicht einmal, als wir allein waren, den Mut, ihn zur Rede zu stellen!"

„Du bist also der Meinung, daß dein Gatte zu Miß Madge in liebliche Beziehungen getreten ist? Du, das wäre doch eine sehr voreilige Folgerung. Es gibt sehr viele Frauen, die eine Antipathie gegen Schnurrbärte haben. Ich selbst hatte in meinen Flitterwochen die gleiche Marotte, und mein seliger Theobald hat mir wirklich seinen Schnurrbart geopfert. In den Flitterwochen erreicht man nämlich so etwas. Nach drei Monaten hat er ihn sich natürlich wieder wachsen lassen... Wenn du also nur deshalb deinen Gatten mit Miß Madge in Verbindung bringst...."

„Nun, dann betrügt er mich mit einer andern. Denn daß er mich hintergeht, das glaubst du doch auch?"

„Die Hypothese ist ja bei einem Ehemann niemals unwahrscheinlich, aber wenn du keine weiteren Beweise hast —"

„Habe ich! Du weißt, daß er jeden Nachmittag um sechs Uhr in den Turfklub geht, um seine Pokerpartie zu spielen. Da ist er bisher immer von einer Pünktlichkeit gewesen, als wenn es sich um eine gerichtliche Vorladung handelte. Nun, in der letzten Woche habe ich dreimal um sieben Uhr den Turfklub telephonisch angerufen und jedesmal hat mir der Diener mit einer stammelnden Verlegenheit, die ich selbst durch das Hörrohr wahrgenommen habe, die Mitteilung machen müssen, daß mein Mann noch nicht gekommen ist... Zu seiner Pokerpartie! Du, das will etwas sagen."

„Und wenn du selbst recht hättest, Thea — weißt du, was ich an deiner Stelle täte?"

„Das will ich eben von dir hören!"

„Nichts!"

„Was denn? Nichts? Ich soll schweigen?"....

„Und warten... Es ist die einzige Strategie, die zum Ziele führt.— Siehst du, mein Herz, den Traum vom Alleinbesitz in der Liebe — den müssen wir Frauen aufgeben. Das ist eine Notwendigkeit. Die Gelehrten haben eine sehr wohlklingende wissenschaftliche Formel dafür gefunden — die polygame Natur des Mannes. Früher hatte man einfachere Ausdrücke für die gleiche Sache. Das Tröstliche ist aber, daß die Männer nicht bloß unbeständig in der Treue, sondern auch unbeständig im Wankelmut sind. Und wenn sie zuerst ihre Frau mit einer Geliebten betrogen haben, so betrügen sie eines Tages die Geliebte wieder mit ihrer Frau. Das klingt haarsträubend frivol, ich weiß es, aber ich habe es an mir selbst erlebt."

„Mit deinem seligen Theobald?"

„Jawohl. Mit meinem seligen Theobald! Und genau, wie du, habe ich durch ein kleines äußerliches Kennzeichen alles entdeckt. Theobald hat nämlich sehr geringen Wert auf eine dekorative Erscheinung gelegt. Die Launen der Mode waren ihm sehr gleichgiltig, und in dem Schnitt seines Sakkos, in der Form seiner Hemdkragen war er von einer Rückständigkeit, die ich ihm oft zum Vorwurf gemacht habe. Er hat sich sogar seine Schlipse nicht selbst geknüpft, sondern fertig gemachte Krawatten gekauft, die damals allerdings bei den Aestheten noch nicht so verpönt waren wie heute. Da kommt er eines Tages nach Hause und bringt in einem schmalen Karton ein ganzes Dutzend von Selbstbindern mit — einfarbige, bunte, von Seide, von Crepe, kurz, eine ganze Mustersammlung. Ich schüttelte schon mißtrauisch den Kopf. Als er aber nach einiger Zeit von einer Geschäftsreise aus London zurückkehrte, habe ich aufgehört zu schütteln. Denn jetzt brachte er einen braunen Cutaway mit, den er sich bei Pool in der Newbond Street hatte bauen lassen, obwohl er sonst diese zurückgeschnittenen englischen Röcke gehaßt hatte. Und dieser tadellose Cutaway im Zusammenhang mit den Selbstbindern veranlaßte mich, unter dem Vorwand, daß ich etwas Thüringer Waldluft brauche, eine Reise zu meinen Eltern zu machen. Denn ich war keinen Augenblick zweifelhaft darüber, daß er diese Metamorphose mit seinem äußeren Menschen nicht um meinetwillen vorgenommen hatte... Als ich an einem warmen Maitage von meiner Reise zurückkehrte, erwartete er mich auf dem Bahnhof und trug wieder ein Sakko älteren Datums mit vielerlei Buchten und Falten. Und unter seinem prähistorischen Hemdkragen mit dem Klappdecken erblickte ich eine gemachte Krawatte.... Ich war jetzt vollkommen beruhigt und habe ihn für den Rest unserer Ehe an so festem Zügel zu führen und zu halten gewußt, daß er bei seinen Freunden schließlich den Spitznamen, „Theobald der Keusche," bekommen hat."

Nachdenklich erwiderte Frau Thea: „Du meinst also, daß auch ich stillschweigend warten soll?"

„Bis dein Gatte sich wieder den Schnurrbart wachsen läßt! Und ich wage zu hoffen, daß du nicht zu lange wirst warten müssen."

Die kleine rundliche Frau machte noch einige zaghafte Einwendungen, und endlich verließ sie ihre Freundin, der sie die Not ihres Herzens gebeichtet hatte, gefaßter und hoffnungsvoller als sie gekommen war. Kaum hatte sie die Tür hinter sich geschlossen, als Frau Margot ihrem Kammermädchen klingelte.

„Machen Sie sich zurecht, Nanny! Sie müssen sofort einen Brief in den Turfklub tragen."

Und dann setzte sich Frau Margot an den Schreibtisch und warf in fliegender Hast die folgenden Zeilen auf's Papier:

„Lieber Richard! Soeben verläßt mich Ihre Gattin. Sie hat Verdacht geschöpft. Aber glücklicherweise nur auf Sie und nicht auf mich. Sie sucht auf einer anderen Fährte. Ich habe sie auf die Probe gestellt, um die Grenze ihrer Arglosigkeit festzustellen. Ich habe sogar die Verwegenheit gehabt, ihr meine Antipathie gegen Schnurrbärte auszusprechen. Sie hat durch kein Zucken der Wimpern, durch keinen fragenden Blick irgend ein Mißtrauen bekundet und sich allmählich von mir durch einige Teelöffel billiger Lebensweisheit beruhigen lassen, die ich in meiner Hausapotheke immer vorrätig habe. Und mich, gerade mich, hat sie aufgesucht, um ihr bekümmertes Herz zu erleichtern!... Kann man eine so ahnungslose Frau, eine so vertrauensvolle Seele betrügen? Kann man einem Blinden seine Baarschaft stehlen? Ich glaube, selbst eingeteufelte Taschendiebe würden davor zurückschrecken. Und darum muß es zu Ende sein mit uns... Ja, ja, es muß!— Sie selbst, Richard—wenn Sie die kleine, vor Erregung fiebernde Frau gesehen hätten, wie ihr aus den großen, runden Augen die Tränen quollen — Sie hätten dasselbe gesagt: Es muß aus sein!... Ich bitte Sie also herzlich, sich so schnell wie möglich Ihren Schnurrbart wieder wachsen zu lassen. Sie werden staunen, welche Wunderwirkung Sie damit bei Thea erreichen. Und wenn die ersten Barthaare neu emporgeflaumt sind, dann schicken Sie mir Ihr Bild nach Ouchy an den Genfersee, wo ich den Rest des Winters verbringen will und über den letzten Roman meines Lebens nachdenken werde. — Herzlichst, Ihre Margot."

Beim Brückenbau auf der Balkanhalbinsel.

Meister der Mathematik.

Gedenktag seiner Geburt vor 250 Jahren kürzlich gefeiert.

Anläßlich des 250. Gedenktages der Geburt Johann Bernoullis schrieb eine Baseler Zeitung:

Immer wieder stößt man in der Geschichte des wissenschaftlichen Lebens auf Familien, in denen mit Vorliebe, als Familienangelegenheit sozusagen, bestimmte Wissenszweige gepflegt wurden. Auch die Familie Bernoulli weist eine Reihe ausgezeichneter Männer auf, die fast alle die mathematischen Wissenschaften zum Gegenstand ihrer Studien wählten, und von einem Jakob Bernoulli abstammen, der, um den Bedrückungen des Herzogs Alba zu entgehen, von Antwerpen nach Frankfurt a. M. auswanderte und dort 1583 starb. Einer seiner Großsöhne, der ebenfalls Jakob hieß, war nach Basel übergesiedelt. Dessen Sohn Nikolaus, geboren 1623, Mitglied des Großen Rates, ist der Stammvater der Mathematiker, aus deren Reihe vor allem der dritte Sohn des Nikolaus, Johann Bernoulli, der am 27. Juli 1667 in Basel geboren wurde, leuchtend hervortritt. Dieser war unbestritten einer der größten Mathematiker seiner Zeit. Anfangs zum Kaufmannsstande bestimmt, wandte er sich später den Wissenschaften zu, studierte von 1683 an insbesondere Mathematik und erfaßte diese Wissenschaft mit solchem Eifer, daß er in zwei Jahren sich mit den meisten älteren und neueren mathematischen Schriften bekannt gemacht und namentlich auch die Geometrie des Cartesius sich vollkommen angeeignet hatte. 1695 wurde Johann Bernoulli Professor der Mathematik in Gröningen und vertauschte dieses Lehramt 1705 mit der mathematischen Professur in Basel, die er bis zu seinem Tode bekleidete. Er erfand den „Calculus Exponentialis", den er 1697, noch vor Leibniz, bekannt machte, bearbeitete zusammen mit seinem Bruder Jakob die Differentialrechnung und wurde der Erfinder der Integralrechnung.

Lange Jahre hindurch hat Johann Bernoulli in sehr nahen persönlichen Beziehungen zu Leibniz gestanden, und als im Jahre 1693 Herzog Anton Ulrich von Braunschweig-Wolfenbüttel sich mit dem Gedanken trug, eine Akademie zu gründen, wünschte der ihn beratende Leibniz dringend, daß Bernoulli an sie als Mathematiker berufen würde. Dies veranlaßte den ersten Brief, den am 20. Dezember 1693 Bernoulli an Leibniz richtete. Die Berufung Bernoullis zerschlug sich aus persönlichen Gründen; aber die Art, wie der damals schon berühmte Leibniz in seiner ersten Antwort dem jungen Mathematiker entgegenkam und ihn zu einem regen Briefwechsel aufmunterte, gereicht beiden zur größten Ehre. Leibniz konnte sich um jene Zeit nicht mehr dauernd mit seiner Lieblingswissenschaft befassen. Um jedoch mit ihren Fortschritten bekannt zu bleiben, suchte er mit Mathematikern schriftliche Verbindung, und Johann Bernoulli erschien ihm sofort als der geeignete Mann, mit dem er die Ergebnisse seiner früheren Studien erörtern und mit dessen Hilfe er durch wechselseitige Anregung für die Bildung seiner neuen Rechnungsarten wirksam sein konnte. Diese Erwartung rechtfertigte sich vollkommen. Der Briefwechsel dauerte ohne Unterbrechung fort bis zu Leibniz' Tode; er ist der umfangreichste geworden unter allen, die der große deutsche Gelehrte geführt hat und bildet eines der wichtigsten Dokumente in der Geschichte der Mathematik, indem darin nicht bloß die Arbeiten von Leibniz und Bernoulli, sondern auch alle übrigen Erscheinungen der mathematischen Literatur aufs eingehendste erörtert werden. Der Briefwechsel wurde noch zu Bernoullis Lebzeiten, im Jahre 1745, in zwei Quartbänden gedruckt und veröffentlicht. Ausgedehnt und lehrreich war auch Bernoullis Briefwechsel mit Leonhard Euler, der 1843 dem Druck übergeben worden ist. Er fällt in die letzte Lebenszeit Bernoullis und ist ein schöner Beweis dafür, wie der mit Altersbeschwerden kämpfende Mann sich die Frische des Geistes bewahrt hat und bis an sein Lebensende seiner Wissenschaft treu geblieben ist. Gleich beim ersten Auftreten des damals erst 19jährigen Euler erkannte Bernoulli, was die Mathematik von ihm zu erwarten habe, und verfolgte mit wahrhaft väterlicher Liebe und später mit rückhaltloser Bewunderung Eulers wissenschaftliche Leistungen. Am 1. Januar 1748 ist Johann Bernoulli hochbetagt gestorben. Seine sämtlichen Werke sind vierbändig im Jahre 1742, also noch während seines Lebens, in Genf erschienen. Er hat eine selbstverfaßte Lebensbeschreibung in französischer Sprache hinterlassen, die für alle später über ihn erschienenen Biographien die Grundlage bildet.

— Nicht eifersüchtig. — Anna: Als Deine Freundin, Olga, fühle ich mich verpflichtet, Dir mitzuteilen, daß mich Dein Verlobter gestern in dem dunklen Treppengange geküßt hat! — Olga: So! Dann muß der Gang sehr dunkel gewesen sein.

ROTHSCHILD & COMPANY

Für Babys. 4 Stück Sweater Sets, v. Angora, schwere Qual. in Farben, Kappe, Gamaschen, Sweater u. Mittens 4.98. Corduroy Baderoben für Babies, in rosa und blau, Seidenschnur und Quaste, $1.75, 3. Floor.

„Stamped" Handtücher. Extra schwere türkische Handtücher, für Stickarbeit gestempelt, regulärer 50c Wert, 39c. Große Sorte gestempelte baumwollene gemusterte Damasthandtücher, hohlgesäumt Enden, 35c. 3. Floor

Luncheon, 35c. Gesottener Salmon Steak Hollandaise; oder Beef a la Mode mit Nudeln. Gestampfte Kartoffeln. Spanisches Reis. Cabinet Pudding. Vanilla Sauce; oder Chokolade, Vanilla oder Strawberry Ice Cream. Kaffee, Tee, Milch.

Dienstag, der große Tag doppelter Ersparnisse: Doppelte „S.&H." Stamps

Massenandrang von Damen auf dem vierten Floor morgen

Wundervolle Suits für Damen $19.75. Ein feines Sortiment v. geschneidert. Modellen in männlich Serges, woll. Poplin, Gabardin, Gunniburl, Burella, alle Herbstfarben, Besatz aus Kerami, Braid Sammetknöpfen u. Steppstich. Mode, Stoff und Arbeit sind unübertroffen. 19.75. Vierter Floor.

Serge-Kleider für Damen. Staunen erregende Werte zu $16.75. Ihr werdet sicherlich erstaunt sein, wenn Ihr die reizenden Moden seht, die in dieser Offerte von Sergekleidern enthalten sind. Gegürtelte, Tunic, gefältelte und Redingote Modelle, mit Braid, Kerami, Knöpfen und Stickerei besetzt. Sowie Satinserge Kombinationen, in marineblau u. schwarz. 16.75. Vierter Floor.

Hübsche Damen-Herbstmäntel offerirt zu $25.00. Es ist schwer zu begreifen, wie so viel Eleganz und Qualität in Mänteln zu diesen Preisen vertreten sein kann, aber Ueberfluß an Qualität ist die Rothschild Methode. Stoffe sind Seal Plush, Burella, Velours, gestreifte Bolivia, Silvertone, sowie Broadcloth und Habit Cloth. $25. Vierter Floor.

Frühstück-Speck. Medal Brand select. Strips, durchschn. 4—5 Pfd., Pfund.. 39c. Shortening, Cotosuet oder Snowdrift, großer Kessel für.... $2.10. Zartes Pot Roast, sowie Schulter Steaks, aus schwerem korngemäst. Beef, Pfund...... 20c. Corned Beef, knochenloses Roll, Pfund.... 20c. Spare Ribs, süßgepökelt, das Pfund.... 20c. Siebenter Floor.

Groceries. Domino granulirter Zucker, der beste Zucker zum Einmachen oder für Tischgebrauch. 10 Pfd. Tuchsack, 69c. Mit $2.00 Grocery-Bestellung (Fleisch, Zucker, Mehl, Seife, Butter, Butterine, Frucht und Gemüse nicht eingeschlossen). 25 Pfd. Tuchsack, $1.85. Mit $4.00 Grocery Bestellung (Fleisch, Mehl, Seife, Zucker, Butter, Butterine, Frucht und Gemüse nicht eingeschlossen). Gold Medal Mehl— ¼ Faß-Sack, $3.59. 10 Stücke Swift's Wool Seife, 55c. 10 St'cke Galvanic, Classic oder Kirk's Flake Seife, zu 48c. 3 Pfund feinsten frisch gerösteten Bogota Kaffee.... $1. 3 Pfund fancy große 30-40 Größe Santa Clara Pflaumen für 50c. Feinstes importirtes Olivenöl, die Quart-Büchse für $1.19. Libby's feinste 1917 geeratete geschnittene oder geriebene Hawaiian Ananas, 5 Büchsen für $1.20. 5 Pfd. Büchse Calumet Back Pulver, zu 79c. 10 Pfund Eimer Strained Wisconsin Honig, $2.65. Feinster neu verpackter Canadian Lobster, Nr. 1 flache Büchse, 69c. 1917 Ernte Pentwater oder Northern Wisconsin Sifted frühe Juni Erbsen od. Hart Brand rote Nierenbohnen, sechs Büchsen $1.00, die Büchse 18c. 10 Pfd. Cloth Sack gelbes Cornmeal — 89c. 10 Pfund fancy Canadian gelbe Turnips, 35c. Siebenter Floor.

Chicago's beste Werte in Pelzwaaren

Spezielle Offerte von $25 Pelz Sets, $19.75. Prächtige rote und graue Fuchs-Sets, große Ball-Form Muffs, Kopf und Schweifbesatz; Seidenfutter; Satingefütt. dazu passende Scarf, mit großem Kopf und Schweif besetzt. — Verpaßt diese wundervolle Gelegenheit nicht, $25 wt., $19.75. Vierter Floor.

Cambination Natural Muskrat Pelzmäntel, zu $115.00. Eine außergewöhnliche Pelzmantel-Offerte. Hübsche neue Modelle, aus bester Sorte Fellen mit großem Cape Kragen u. Manschetten aus Hudson Seal oder Natural Raccoon, 45 Zoll lang, mit losem Rücken u. gefütt. mit Belden's besterQual. geblümtem Satin, einer illustrirt, $115. Vierter Floor.

Drogen—Toilets. Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken. Pebeco Tooth Paste, 50c Größe, spezieller Preis zu 37c. Powder l'Ame, 35c Größe, 29c. Creme l'Ame, 35c Größe, 29c. Cuticura Ointment zu 19c. Cuticura Seife, Stück 18c; 3 für 53c. Daggett & Ramsdells Cold Cream, 36c. Scotts Emulsion, 75c Größe, 63c. Rit Dye Seife, alle Farben, 10c; Dutzend $1.00. Sani-Flush, 25c Größe, 18c. Lamberts Listerine, $1 Größe, 73c. 2 Quart rote oder weiße Gummi Fountain Syringe, $1 Wert, 59c. 2 Quart weiß emaillirte Douche Kanne, — vollständig mit Fittings, $2 Wert, 98c. Knowltons Danderine, $1.00 Größe, 73c. Olivilo Seife, Stück, 7c; Dutzend 83c. Main Floor.

Putzwaaren, ausgesuchte Musterpartie, 1.95. Diese Offerte von hübschen garnirten Muster-Hüten sollte einen lebhaften Dienstag in der großen 4. Floor Putzwaaren-Sektion verursachen. Die Hüte sind die neuesten Effekte, aus Seiden-Sammet und Kombinationen von Taffeta u. Seidensammet, in einer Auswahl von guten Fassons und Farben und Kombinationen von Farben, einschließlich zahlreichen in Schwarz.... $1.95. Sehr große garn. Hatters' Plush Hüte, 3.95. Alle schwarzen großen Sailors und großen Tricornes und Turned-to-Side Fasson, sehr modern mit breitem schwarzem Grograin Band garnirt, reg. $5 wert, zu.. $3.95. 3.95 große feine ungarnirte Sammethüte, 2.45. Ein außergewöhnlicher Einkauf von sehr feinen seid. Sammet-Hüten bietet Euch einige der allerbesten großen Formen, in schwarz, Navy, braun etc., in Sailors und Picture Formen — $3.95 Werte, zu.... $2.45. Hüte kostenfrei garnirt. Vierter Floor.

Seidene Strümpfe, 95c. $1.50 schwere Fadenseide Damenstrümpfe, lebhaftfarbige Ingrainseide, feine Gauge, echt schwarz, es sind leichte Seconds, das Paar zu.... 95c. Schwarze Fiberseide Damenstrümpfe, voll nahtl., feine Gauge, tiefes Garter Welt.... 35c. Glänzende seidige Lisle Damenstrümpfe, feine Gauge, voll nahtlos, tiefes Garter Welt, echt schwarz und rein weiß, leichte und schwere Sorten, zu.... 35c. Damenstrümpfe, reinseidene Beinlänge, extra feine Gauge, fashioned baumwoll. Garter Top und baumwoll. Sohle, echt schwarz und rein weiß.... 75c. Haupt Floor.

Knaben-Ausstattungen. Feine Anzüge für Knaben, reinwoll. Stoffe, 2 Paar Hosen, diese Anzüge sind sehr schön gemacht und besetzt, — für Alter von 7 bis 18 — zu.... $10. Ueberzieher für kleine Knaben — Alter 2½ bis 10 Jahre, — bis zum Hals zuzuknöpfen und ringsum mit Gürtel sowie vertikale Taschen, zu.... $6.50. Blousen für Knaben, helle oder dunkle Farben.... 65c. Zweiter Floor.

Bargain Basement

Skinners zerschnittene Macaroni oder Spaghetti, Packet, 10c. Keine Post- od. Telephon-Bestellungen. Basement.

Brassieres, 39c. Große Auswahl v. neuen Herbst Brassieres — in rosa und weißem Stoff, in allen Größen. Basement.

Neue Herbst-, Taffeta- und Serge-Kleider— speziell markirt zu $10.75. Neue gefältelte und besetzte Modelle von höher im Preise stehenden Partien, mit Knöpfen und mit Stickerei besetzt, mit weißem seidenem Kragen und Aermel-Aufschlägen in den neuesten Herbstschattirungen; Größen für Damen, 34 bis 44; für junge Mädchen, 14 bis 18.

Serge-Suits für Damen, $13.75. Elegant geschneidertes gegürteltes Modell, volle bauschige Röcke; Farben: schwarz und marineblau; Größen 34 bis 44.

Regenmäntel für Damen u. junge Mädchen.. $2.95. Sergekleider für Damen u. junge Mädchen, zu $8.88. Serge und Corduroy Kleider für Mädchen... $2.95. Bargain-Basement.

Special Luncheon 24c. Baked Lake Trout, spanische Art; oder Beef a la Mode mit Nudeln. Stampf Kartoffeln, Cabinet Pudding, Vanilla Sauce, Kaffee, Tee oder Milch. Basement.

Taschen-. Fancy bestickte Taschentücher f. Damen, in einfachem Weiß oder farbig — Fabrikanten Seconds, von den 10c Qualitäten, zu nur.... 5c. Leder Handtaschen für Damen, mit Patent Sicherheitsschloß — $1.25 wert, zu.... 98c. Basement.

500 Pfund frisch gesalzene Peanuts, speziell markirt, das Pfund zu.... 17c. Bargain-Basement.

Extra fancy Bartlet Birnen, Dutzend.... 12c. Keine abgeliefert. Keine Tel.- oder Postbestellungen. Nur 2 Dutzend an jeden Kunden. Basement.

Sweater Coats für Männer. Schwere Jumbo gestrickte Sweater Coats — mit schweren Shawl-Kragen — regulär $2.95 wert — zu nur.... $1.98.

98c 36-zöll. farbiges Seiden-Poplin, Yard.... 69c. In einem guten Sortiment neuer Herbstschattirungen, sehr gute dauerhafte Qual., auch in feinem Finish. Basement.

Velour Flannelette Kimonos für Damen 99c. Eine Auswahl von Mustern und wünschenswerten Farben, Empire Fassons, ebenso Serpentine Crepe Kimonos. Weiße Flannelette-Kleider, 69c. Yoke, Back und Front finished mit Kragen am Halse, viele in rosa und in blauen Streifen. Echte Heatherbloom Unterröcke, in den populären Schattirungen, auch ganz schwarz, breite Abteilungs-Flounce, an der Waist elastisch, $1.95 wert, zu.... $1.49. Schwarze Sateen Unterröcke, aus feiner glänzender Qualität, breite Flounce $1.29 Wert, zu nur.... 88c.

Schuhe für schnellen Verkauf markirt. Neue Herbstschuhe für Damen, hohe Fasson, biegsame Sohle, glasirtes Kid oder Dull Calf, sehr gut passend, sehr dauerhaft und sehen aus wie $4 und $5 Schuhe, morgen zum Verkauf zu $2.98. Bargain Basement. Schuhe für Knaben und Mädchen, Dull Calf, Patentleder und glasirtes Kid: Schuhe, die für starken Gebrauch gemacht sind. Für Schul- oder Dreßzwecke, zu $1.98.

Große Sammet Matrosenhüte $1. Hier ist der beste Wert in Putzwaaren, der in dieser Saison geboten wurde. Bedenkt, hochfeine 3½zöllige Krempe Velvetta Sailors. Farben: Sand, rot, Pearl, Purpur und Korallen, einschließlich schwarz. Regulärer Preis ist $1.75, zu.... Französische Hackle Feder-Brüste, $1.25. Einer der beliebtesten Besatzstoffe der Gegenwart, leicht anzubringen. Alles gute Farben. Regulärer $2 Wert, zu $1.25. Hüte frei garnirt — Basement

Velour Flanellette. Beste Qualität in Kleider- und Kimono-Entwürfen, großes Sortiment von Mustern, die Yard zu.... 19c. Schwere Sorte Touristen Flanelle, in fancy Streifen, 19c wert, die Yard zu.... 12½c. Große Sorte gebleichte Tischtücher, in Würfel-Mustern, gute, dauerhafte Sorte, das Stück zu.... $1.00. Volle Größe Comforters, mit reiner, weißer Watte gefüllt, mit persischen Challis überzogen, $4.00 wert, das Stück zu.... $2.95. Große Sorte Bett-Blankets, in weiß, grau oder lohfarbig, schwere Sorte, mit fancy Borders, $3.50 wert, zu.... $2.69. Basement

Gardinen-Räumung $1.39. Eingeschlosen in den 500 Paar sind Filets, jetzt so sehr in Nachfrage; gutes Sortiment von schott. Net, Nottinghams und Novelties. Würden wir diese heute kaufen, so müßten wir das Doppelte verlangen. Drapery Cretonnes, in guten Entwürfen, in hübschen Farben, speziell, die Yard zu.... 18c. Kurze Längen von Gardinenscrims — zwei bis zehn Yards, durchbrochene Borten mit Band-Kanten, wir markiren sie für die Räumung per Yard.... 10c. Basement.

$1.00 und $1.50 Männer-Hemden 50c. Diese Partie besteht aus ganz leicht beschmutzten und einzelnen Partien in unserem Lager, niedrig markirt. Bedruckter Percale, gewebter und kordirter Madras, gebügelte und weiche Hemden, befestigte Kragen oder Sport Hemden. Union Suits für Damen, fließgefütterte Baumwolle, fein gerippt, Taped Hals, reine weiße Baumwolle, Ankle Länge, markirt zu.... 75c. Baumwollene Union Suits für Misses und Knaben., fließgefüttert, fein gerippt, Winterschwere — morgen speziell zu nur.... 59c. Union Suits für Männer, wollener Finish, zwei Größen, 38, 40, soweit sie reichen, zu.... $1.45. 25c Kinderstrümpfe, schwarze Baumwolle, 3 Paar für 50c — das Paar für nur.... Basement. 19c

Vergnügungs-Wegweiser.

Cohans Grand. — „Captain Kidd jr."
Columbia. — Burleske.
Cort. — „Upstairs and Down."
Garrick. — „The 13th Chair."
Illinois. — „Pals First."
Imperial. — „The White Slave."
La Salle. — „Oh, Boy!"
National. — „Which One Shall I Marry?"
Olympic. — „Parlor, Bedroom and Bath."
Powers'. — „Mister Antonio."
Princeß. — „The Man Who Came Back."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzusepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Automobile-Wascher.

Erfahrene Männer für Nachtarbeit. Müssen verheiratet sein und gute Referenzen vorweisen können. Sprecht vor in der Supt.-Office. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Kräftige, nüchterne Männer, um an Dampfkesseln im Preserving Department zu arbeiten. Müssen englisch sprechen. Gute Gelegenheit das Einmachen zu erlernen. $14.00 zum Anfang. Sprague, Warner & Co., 600 West Erie Straße.

Verlangt: Dairy Männer, $18 die Woche. 152 W. Ontario Str.

Verlangt: Wagenverkäufer zum Abliefern und Verkaufen an die Grocery- und Bäckergeschäfte auf etablirten Routen. Kleine Kaution und Referenzen erforderlich. Angabe des Alters und Erfahrung im ersten Briefe unter Adr.: M 1043 Abendpost. modimi

Verlangt: Zwei Männer mit Schaufeln, 35 Cts. die Stunde. 2242 S. Kedzie Ave. modi

Verlangt: Porter, der auch am Tisch aufwarten kann; keine Sonntagsarbeit. 678 Wells Straße.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 2259 So. California Ave., Ecke 23. Str.

Verlangt: Junge, Morgens in Apotheke. — 2800 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener Koch für Restaurant. 1024 West 12. Straße. modimi

Verlangt: Laufjunge, muß 16 Jahre alt sein. Vorzügliche Gelegenheit für Avanzement. Wünschen einen Jungen, der strebsam ist. Florsheim Shoe Co., 541 W. Adams Str. mo—mi

Verlangt: Guter Schuhmacher für sofort, beständige Arbeit, guter Lohn. Winnetka Shoe Store, Winnetka, Ill.

Verlangt: Hamboner. 937 Fulton Str. modi

Verlangt: Holzarbeiter an Automobil-Gestellen. A. Kutscha Co., 2635 S. Wabash Ave. mo—mi

Verlangt: Deutscher Mann in Candy-Fabrik. Beständige Arbeit. F. Hofmann & Co., 443 N. La Salle Str. modi

Verlangt: Mann für „Spotting" und Helfer in Dye House. N. Preib, 4222 W. Madison Str.

Verlangt: Schuhmacher. Erfahren an „Turn" und „Makay" Leisten; Sohlen-Zuschneider. Malott Shoe Co., 1915 Gerard Str., nahe Cortland. modi

Verlangt: Geschirrwascher. $30 den Monat, Zimmer und Board. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. modi

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Hausarbeit in Retail Likör House. Muß mit Ford Car umzugehen verstehn. Guter Lohn für den richtigen Mann. Referenzen verlangt. Weiß, 4659 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. 939 Center Str.

Verlangt: Coachdrivers und Baggage Wagon Drivers. Sprecht vor beim General Supt., 731 W. Adams Str. morimi

Verlangt: Bäcker an Cakes und Brod. 11749 Michigan Ave. mo—mi

Verlangt: Erfahrener Ofenarbeiter. Guter Lohn und stetige Stellung. Spiegel House Furnishing Co., 9133 Commercial Ave., Süd Chicago.

Verlangt: Kräftige zuverlässige Männer für Arbeit in Kohlenhof. Stetige Arbeit und guter Lohn für die richtigen Männer. Henry Frert Son, 3135 Belmont Ave. mo—mi

Verlangt: Pocketbook-Macher und Lederzuschneider. Felsenthal Brothers Co., 512 S. Fifth Ave.

Verlangt: Kräftige junge Männer. Erfahrung nicht nötig. Dürfen keine Arbeit scheuen. Sprecht vor: B. Kuppenheimer Co., 415 S. Franklin Str.

Verlangt: Schneider und Bushelmänner, stetige Arbeit, guter Lohn. 3649 Southport Ave. modi

Verlangt: Junger Mann als Helfer im Tin Shop. 1612 North Park Ave.

Verlangt: Teamster. 6211 S. Racine Ave. 20sep1wX

Verlangt: Blacksmith Helfer und Finishers an Wagenarbeit. 2645 S. State Str.

Verlangt: Aeltere Männer für allgemeine Fabrikarbeit. Phoenix Trimming Co., 2008 N. Racine Ave.

Verlangt: Architektur-Eisenarbeiter. Sprecht vor: Louvre Ornamental Iron Works, 315 Union Park Court.

Verlangt: Weber. 25c bis 30c die Yard. 5119 S. Halsted Str.

Verlangt: Sechs Cabinetmakers an Mandolinen und Guitarren, Stückarbeit; guter Lohn und stetige Arbeit zur Vergrößerung unserer Arbeitsausbeute; ebenfalls ein Trim-Säger. Samuel Osborn Mfg. Co., 1747 Grand Avenue. sasonmo

Verlangt: Mechaniker für genaue Instrumenten-Arbeit. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. 22sp1wX

Verlangt: Mehrere gute Bauschlosser, auch Helfer. 4857 S. Racine Ave. 20sp1wX

Verlangt: Guter Kunstschlosser an Blätterarbeit. Guter Lohn und stetige Arbeit. 4857 S. Racine Ave. 20sp1wX

Verlangt: Erfahrene Pelzannäher und Edge Basters. Gute Löhne. Sprecht vor: Reskie Kirschbaum & Co., 302 S. Market Str., 3. Floor. 20sp1wX

Verlangt: „Willow Weavers" für Körbe, Hampers, Möbel, etc. Nachzufragen zwischen 1 und 2 Uhr Nachm. Kenis Willow Furniture Co., 1433 Wabash Ave. 20...

Verlangt: Verkäufer, um Ford Cars zu verkaufen; gute Gelegenheit für aufgeweckte Männer. Lawder, 69. Str., nahe State. Phone Wentworth 616. 19sp1wX

Verlangt: Mann, welcher eine Hoisting-Engine für Chimney-Bau führen kann. 434 Belden Avenue. somo

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Knaben.

Rothschild & Co.

Wir benötigen der Dienste von Knaben, über 16 Jahre alt, um das Anzeigen-Geschäft zu erlernen. Stetige Stellung und guter Gehalt. Bewerbungen entgegengenommen in der Employment- and Advertising-Office auf dem 9. Floor, von 8:30 Vorm. bis 5:30 Nachm. State, Jackson und Van Buren.

Verlangt: Bügler, um an Frauenkleidern in unserer Abänderungs-Werkstätte zu arbeiten. Nachzufragen 9. Flur. Retail. Carson, Pirie, Scott & Co.

Porters. Lohn $15.00 zum Anfang. 5½ Tage. Stetig. Philipsborn, 900 W. Van Buren Str. modi

Verlangt: Kupferschmiede Höchster Lohn bezahlt. Stetige Arbeit. Adr.: Vulcan Copper Works, Cincinnati, Ohio. fr—mi

Verlangt: Schlosser oder Schmiedhelfer, der am Feuer arbeiten kann. Paul J. Daemicke Co., 1340 Fullerton Ave. 21sp1wX

Verlangt: Guter Bauschlosser und Helfer. — Joseph Halsted Co., 1233 West Randolph Str. sasonmo

Verlangt: Tinner. 1612 North Park Ave.

Verlangt: Tüchtige Dekorationsmaler und Anstreicher; stetige Arbeit. Adr.: M 1042 Abendpost.

Verlangt: Mann, der am Tisch aufwarten kann, von 10 bis 1:30 Uhr, im Restaurant. 828 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Guter zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls. 2830 Archer Ave. modi

Verlangt: Hausmann. 2142 Sedgwick Str.

Verlangt: Mann in der Fabrik zu arbeiten. 1538 Clybourn Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter und Waiter in Cabaret. 1610 W. Division Str.

Verlangt: Männer zwischen 18 und 30 Jahren in Zigarrenkistenfabrik zu arbeiten. A. O. Fisher & Co., 818 N. Franklin Str. modimi

Verlangt: Bushelmann und Bügler an Herrenkleidern. Anton Graf, 217 W. Division Str. modi

Verlangt: Bäcker um Pies zu backen, $18. Vorzusprechen nach 5:30. 1219 N. Clark Str., hinten. Tel. Superior 1899.

Verlangt: Eisenarbeiter. Guaranty Iron & Wire Co., 2851 W. Lake Str. modi

Verlangt: Mann, der im Fisch Laden arbeiten will. Einer mit Laden-Erfahrung vorgezogen. $15 Anfang. 2118 N. Halsted Str.

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten. — 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. modi

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann, muß ehrlich und zuverlässig sein; guter Lohn. 4300 S. Western Ave. modi

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt. The Northwestern Printing Co., 1532 Belmont Ave.

Verlangt: Porter, halber Tag Arbeit. Apotheke, 172 North Ave.

Verlangt: Tinner und Helfer. Fritz Sohn, 813 W. North Ave. modi

Verlangt: Schneider, Coatmakers sowie Bushelman. 949 Webster Ave.

Verlangt: Zwei tüchtige junge Stadtreisende für künstliche Blumen und Dekorationen. Kommissionsbasis, gute Gelegenheit. Offerten unter M 1025 Abendpost. modi

Verlangt: Setzer. Junger zuverlässiger deutsch-englischer Setzer resp. Buchdrucker (am 1. Oktober), zur Hilfe des Vormannes. Gelegenheit für Avancement für rechten Mann. Union oder willens beizutreten. Gelegenheit, Setzmaschine zu erlernen. Genaue Offerten nebst Angabe von Gehaltsansprüchen an Harold Publ. Co., Sioux Falls, S. D.

Verlangt: 2 gute Beefbutchers für den Killing Floor. 2 gute Beef Boners für allgemeine Arbeit, guter Lohn und stetige Arbeit für nüchterne tüchtige Leute. Billige Wohnung und Lebensverhältnisse. Man schreibe an Reiland Packing Co., Grand Rapids, Wis. modimi

Verlangt: Mann für Garage, Nachtarbeit. Dewey Garage, 2682 N. Halsted Straße.

Verlangt: Ein Tinner für Furnacearbeit. 2089 Ogden Avenue.

Verlangt: Mann mittleren Alters, geschickt mit Werkzeug, kann dauernde Stellung haben. N. Shure Co., Madison und Franklin Str.

Verlangt: Erfahrene Van Loaders und Helpers. W. C. Reebie & Bros. Co., 2531 Sheffield Avenue. 22sep1wX

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes; guter Lohn. 6743 Stanley Ave., man nehme Ogden Ave. Car bis 52. Ave., dann Berwyn Car bis Oak Park Ave. modi

Verlangt: Porter. 818 West Randolph Str.

Verlangt: Erster Klasse Union Painter. Zu erfragen vor 5 Uhr in der Lincoln Turnhalle, Sheffield und Diversey.

Verlangt: Ein junger Mann für Küchen- und Porterarbeit; muß als solcher schon gearbeitet haben. Bondys Restaurant, 16 Nord Clark Straße, oben.

Verlangt: Mann um Samstags in der Bäckerei mitzuhelfen. 3250 No. Halsted Str.

Verlangt: Schlosser, der schmieden kann. 1115 West Lake Str., fragt nach Mr. Brod.

Verlangt: Mann auf Farm in Wisconsin zu arbeiten. Nachzufragen: 3503 Melrose Straße.

Verlangt: Cabinetmaker an Reparaturarbeiten; stetig. 3439 No. Halsted Str.

Verlangt: Erste Hand an Cakes und Biscuits. 462 West 29. Str.

Verlangt: Stallarbeiter und Hostlers. Zu erfragen beim Stall-Superintendenten, 731 West Adams Straße. modimi

Verlangt: Porter für Saloon; muß Referenzen haben und englisch sprechen. 347 North Kedzie Ave.

Verlangt: Junger Schneider für alte und neue Arbeit; guter Platz für den richtigen Mann. 3253 Broadway. frsamo

Verlangt: Schneider, Bushelman und Presser. Julius Birkholtz, West Chicago, Ill. samo

Verlangt: Bäcker für außerhalb der Stadt; muß ein „all around" Mann sein; Brot und Cakes. Zu erfragen: Thompson, 350 No. Clark Str., 4. Floor. samodi

Verlangt: Porter, $14 die Woche und Board. 3859 Ogden Avenue. frsamo

Verlangt: Erfahrene Ofen-Repairer. Reebies, 2525 Sheffield Ave. sonmo

Verlangt: Eisengießer, Molders; keine Munition, nach Wisconsin, 150 Meilen von Chicago. Bitte vorzusprechen: 552 West North Avenue, Zimmer 208. somo

Verlangt: Schuhmacher, der selbständig werden will; schöner Platz. 2319 Larrabee Str. somo

Verlangt: Ein Junge Gänge zu besorgen; hat gute Gelegenheit, gutes Geschäft zu lernen. 116 No. Franklein Str., 3. Floor. sonmo

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Eisenarbeiter. Douglas Iron Works, 522 So. Aberdeen. sasonmo

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Geschickter, umsichtiger Mann, 34 Jahre alt, welcher mit Tools und Maschinen umgehen kann, sucht sofort Stellung. 4559 Grand Blvd., Basement.

Gesucht: Starker junger Mann, mit etwas Erfahrung, wünscht einen stetigen Platz, Tagarbeit vorgezogen, das Bäckergeschäft zu erlernen. 'Phone: Diversey 4828. Barothy.

Gesucht: Erstklassiger Saloonporter (36), kann bartenden, am Tisch aufwarten, Sandwiches machen, sucht Stellung, mit Mahlzeiten vorgezogen. Telephon: Lincoln 5692. modi

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit, Reparaturarbeiten bei Privatleuten, billig. Stark, 2133 N. Clark Str. Tel.: Diversey 3158. 24sp1wX

Gesucht: Mann (32) sucht irgend welche Beschäftigung, hat Zeugnisse. Adr.: M 1040 Abendpost.

Gesucht: Arbeitsamer Mann sucht stetige Stellung als Wächter in Fabrik oder großem Geschäft, nüchtern und zuverlässig, beste Empfehlungen. Adr.: P 738 Abendpost. modi

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht stetige, leichtere Arbeit, nüchtern und arbeitsam. Adr.: P 734 Abendpost. modi

Gesucht: Erfahrener Barkeeper, guter Mixer, mit besten Empfehlungen, sucht Stelle. Telephon: Lincoln 5752.

Gesucht: Partender, erfahren und vertrauenswürdig, sucht Stellung. 'Phone: Lincoln 7172. 24sep1wX

Gesucht: Guter Carpenter und Schreiner sucht Stellung, am liebsten in Hotel oder Fabrik als Haus-Carpenter. Carl Nitschke, 1960 Orchard Straße. modimi

Gesucht: Bäcker, guter, selbständiger an Brot und Rolls, sucht stetige Stelle; Stadt oder Land. Adr.: N 970 Abendpost. modi

Gesucht: Bäcker an Brot und Biscuits sucht Stelle; arbeitet auch allein. 2450 North Halsted Str., Hinterhaus. 'Phone: Diversey 4932. modimi

Gesucht: Erster Klasse Saloonporter, Lunchman, kann Mittags am Tisch aufwarten und an der Bar arbeiten, hat auf zwei Stellen zwei Jahre und auf zwei Stellen vier Jahre gearbeitet, hat gute Zeugnisse, sucht Stelle. Adr.: M 1041 Abendpost.

Gesucht: Mechaniker mit kleiner Werkstatt, wünscht feinere Arbeiten in Stahl oder Messing im Hause anzufertigen. Offerten erbeten unter Adr.: P. 719, Abendpost. sonmo

Gesucht: Barkeeper, erster Klasse, flink, reinlich, gut an gemischten Drinks, anständiger, respektabler Mann, gegenwärtig in Arbeit, sucht bessere Stellung; Tagarbeit bevorzugt. 3. M., 842 Garfield Ave. somodi

Gesucht: Aelterer Mann, gelernter Schlosser, sucht Arbeit. Robert Winkler, 435 Sigel Straße. samo

Gesucht: Painter, Paperhanger, Calciminer, gut und billig, sucht Arbeit bei Privatleuten. Martin, 2116 Sedgwick Str., Phone Lincoln 4787. 20sp1wX

Gesucht: Bäcker sucht Stelle. 3840 North Paulina Str. sasonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Sears, Roebuck & Co.

Arbeitsame Frauen

Um das Einpacken von Bestellungen, die durch die Post versandt werden, zu erlernen. Ihr könnt bis zu $15 per Woche in dieser Stellung verdienen, nachdem Ihr eingearbeitet seid. Eine Kenntniß des Englischen ist nicht notwendig. Vorzusprechen im Employment Department, Homan Ave. und Arthington Str.

Sears, Roebuck & Co. 23sp1wX

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt und darüber, um an Maschinen in Netz-Fabrik zu arbeiten; ebenso für Nadel- und Handarbeit; reine Arbeit und gute Bezahlung. Vorzusprechen: 317 N. Michigan Ave. 21–30spX

50 Mädchen 50

Mädchen für beständige Arbeit in Candy-Fabrik; angenehme Arbeitsverhältnisse; Erfahrung unnötig. Nachzufragen beim Timekeeper.

Bunte Brothers, 720 West Monroe Straße. sonmomi

Verlangt: Frauen und Mädchen, um im Preserving Department Früchte einzupacken, Jars zu verschließen etc. $8.00 zum Anfang. Samstag nur halben Tag. Kommet fertig zur Arbeit. Sprague, Warner & Co., 600 West Erie Straße.

Junge Mädchen, 16 bis 20, mit Erfahrung im Kleidermachen, um feine Kleider und Waists bei Hand zu finishen. Auch junge Mädchen um das Drapiren und Nähen zu lernen; guter Lohn beim Lernen. A. H. Flanders Co., 234 So. Market Str., 5. Floor. modi

Verlangt: Junge Mädchen für Dressing und Einpacken von Schuhen. Malott Shoe Co., 1915 Gerard Str., nahe Cortland. modi

Verlangt: Nähmädchen. Erfahrene und Anfängerinnen. Außergewöhnliche Gelegenheit, feinstes Kleidermachen zu erlernen. Gute Bezahlung, halber Tag am Samstag. Wolfe, 5058 Michigan Ave.

Verlangt: Schokoladen-Dippers, erfahrene. Beständige Arbeit. Guter Lohn. Angenehme Umgebung. Nachzufragen bei Spoehr's, 3. Flur, 305 N. 5. Ave., Ecke South Water Str. sa—mo

Verlangt: Junges Mädchen für Bäckerei und Hausarbeit. $8 die Woche, Board und Zimmer. 3737 Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrene Büglerinnen in Färberei. Anton Graf, 217 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren als Verkäuferin in Bäckerei. 5117 S. Justine Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei, muß Englisch und Deutsch sprechen. 5224 S. Ashland Ave. Tel. Prospect 360.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. 3052 Lincoln Ave. 24sep1w*

Verlangt: Helper für Kleidermacherin; auch Lehrmädchen. 2730 No. Clark Str., Flat A. modimi

Verlangt: Erfahrene Mädchen in künstlichen Blumen und Guirlanden. Adr. N 977 Abendpost. modi

Verlangt: Mädchen um Schachteln zu überziehen und zu füttern. 116 N. Franklin Str., 3. Floor. sonmo

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe in Küche, Businesslunch, Saloon. 332 N. Michigan Ave. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Verkäuferinnen, gute stetige Plätze — Nachzufragen Bankes Coffee Stores, 1644 W. Chicago Ave., 406 W. Division Str. und 1836 Blue Island Ave. 22sp*X

Verlangt: Operators, Power Maschinen, erfahren an Damenkleidern, stetige Arbeit, guter Lohn. Sprecht sofort vor, fertig zur Arbeit. G. W. Liedtke & Co., 324 S. Market Str. 19sp1wX

Verlangt: Erfahrene Knopfloch-Näherinnen und Skirt-Finishers. Gute Löhne. Sprecht vor: Reskie Kirschbaum & Co., 302 S. Market Str., 3. Fl. 20sp1wX

Hausarbeit

Verlangt: Reinmachefrauen, für Tagarbeit. Nachzufragen von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags, in der Office des Superintendenten, auf dem 8. Floor. The Fair. somodi

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen und für allgemeine Küchenarbeit, von Morgens 6 bis Nachmittags 3 Uhr; keine Sonntagarbeit. 132 N. La Salle Str. Geo. Mahler.

Verlangt: Gute Waschfrau. 1224 No. Washtenaw Ave.

Verlangt: Gute, saubere Geschirrwascherin für erstklassiges Restaurant und Buffet, die auch gleichzeitig beim Kochen behilflich sein kann. Guter Lohn. 1514 Milwaukee Ave.

Verlangt: Putzfrau für Laden. 939 Center Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in der Familie. Nachzufragen Dienstag. 2825 Pine Grove Ave., nahe Diversey Blvd.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, halbe Tage oder ganze Tage. 2022 Dayton Str. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, meistens um zwei Kinder zu besorgen. Anzufragen: 4733 Nord Maplewood Ave. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche; Lohn $9. Hoffmann, 902 Margate Terrace, Tel.: Edgewater 6928.

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Bettenmachen im Hotel, von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends, mit oder ohne Zimmer; Lohn $8 die Woche. 547 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim; guter Lohn. 5031 Prairie Ave., 2. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Winnetka, sechs in der Familie; kein waschen. Lohn $8. Bewerberin kann vorsprechen in Nr. 814 Power Court, am Donnerstag von 3 bis 5 Uhr.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; muß kochen können; guter Lohn; vier in der Familie. 1019 Hyde Park Blvd., 3. Apt. modi

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16, bei der Hausarbeit zu helfen, 2 in Familie, keine Wäsche, gutes Heim. 2106 Fremont Str.

Verlangt: Frau zum Möbelabstäuben im Möbelladen. Anzufragen: Weber's, 541 West North Avenue. 24sep1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4228 Sheridan Road, nahe Buena Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 4836 Michigan Ave. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen; gutes Heim. Mißner, 2423 North Albany Ave., 1. Telephone: Belmont 5785.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. L. Hecht, 712 Roscoe Str., 3. Apartment, nahe Halsted.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit; gutes Heim. Store, 5303 Indiana Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; vier in der Familie; gutes Heim und guter Lohn. 'Phone: Lawndale 6043. 24sep1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 2052 Lane Court, Ecke Garfield Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Waschfrau, Waschen und Bügeln nach Hause zu nehmen bevorzugt, oder im Hause 2908 Logan Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 1418 No. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2, gutes Heim und guter Lohn. J. Levy, 808 Eastwood Ave., nahe Sheridan Road und Wilson.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hotelarbeit; guter Lohn, Zimmer und Board, wenn gewünscht. 4516 Elston Ave., nahe Wilson Avenue.

Verlangt: Frau für Reinigungsarbeiten; stetig. 2402 No. Kedzie Blvd., 2. Apartment, Ecke Fullerton. modimi

Verlangt: Frau, um kleine Familienwäsche bei sich zu waschen und zu bügeln. Froeblich, 4837 N. Sawyer Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Privatfamilie, 3 Erwachsene, Lohn $7. 639 Milwaukee Ave., 2. Flat, Tel. Monroe 4250.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1226 Greenleaf Str., Evanston, Ill. 21sep1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in Familie von zweien; hat Gelegenheit sich im Store einzuarbeiten; guter Lohn und gutes Heim. 4879 Lincoln Ave. sasomo

Verlangt: Frau in mittleren Jahren oder älteres Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Tel.: Garfield 10307. frsamo

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische Köchin, guter Lohn. 123 N. Clark Str., 2. Floor. somodi

Verlangt: Zwei Geschirrwäscherinnen. Madison Str. und Fifth Ave., Südwestecke, Basement. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, guter Lohn. 728 Barry Ave., 1. Apt. sonmo

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. Keine Kinder. Nachzufragen 2. Flat, 2176 N. Maplewood Ave. sonmodi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. 4541 N. Ashland Ave. 'Phone: Ravenswood 9536. so—mi

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische Köchin. 117. N. Dearborn Str., 2. Floor. somodi

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische Frau um Nudeln und Strudeln zu machen. Guter Lohn. 123 No. Clark Str. 2. Floor. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 1224 Columbia Avenue, 2. Apart., Rogers Park. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen; muß gute Köchin sein; guter Lohn. 427 Roslyn Place. Tel. Lincoln 4737. frsason

Verlangt: Kompetente Hilfe für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen. 5526 Indiana Avenue. 6spX*

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Junge Frau, flink und reinlich, gut im Kochen, sucht Arbeit von 4 bis 7 Stunden im Saloon oder Clubhaus. 1336 Fullerton Ave., 2. Flat. Tel. Diversey 9402.

Gesucht: Frau sucht einige Stunden am Tage Arbeit. 611 Willow Str.

Gesucht: Frau sucht Reinmachplätze. Mrs. Pflaumer, 731 Weed Str. modi

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, Preis 30 Cts. die Stunde. 2515 Clybourn Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Haus- oder Küchenarbeit im Restaurant von 8 bis 4; bitte vorzusprechen oder schreiben: 2634 Cortez Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Frau nimmt Häkelarbeiten oder auch Wäsche ins Haus. 1242 Nelson Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze für Dienstag und Mittwoch. Tel. Englewood 1875. somo

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Tüchtige Schneiderin wünscht Arbeit beim Tag. Wagner, 1707 N. Halsted Str.

Gesucht: Kleidermacherin wünscht Arbeit ins Haus. Mrs. O. Weber, 2445 Belmont Ave. Telephon: Graceland 752. 24sp1wX

Gesucht: Deutsche Frau, 45 Jahre alt, gute Köchin, sucht Stelle in Privathaus, wo zweites Mädchen ist. 4814 Wentworth Ave., hinten, oben. modo

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. Pibel, 1332 West 18. Str. modimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 1846 Orchard Str., 1. Flat, vorn.

Stellungen suchen: Eheleute

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gesucht: Ein junges Ehepaar sucht Janitorstelle in kleinem Gebäude mit Wohnung und Lohn. 2218 High Str. Geza Balint.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht größere Janitorstelle, Erfahrung und Empfehlungen. Langer, 341 Menomonee Str.

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Stellungen für Männer und Frauen, in Fabriken jeder Art, Shops, Offices, Hotels, Anstalten, etc. Seht große Liste, bester Lohn. Advance Employment Exchange 2. Floor — 179 W. Washington Str. sp18,19,20,22,23,24,25,26,27,29,30

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 22sep1mtX

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28nov,*X

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap,*X

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 13ap,*X

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen u. die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse $75.00; Abendklasse $60.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Telephon: Calumet 2657. 1519–21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 16ap,momifr*

Kleidermacher-Schule, Tag- und Abendklassen, 1850 Wells Str. 2336 W. Madison Str. Entw., Patternschn., Nähen. Sarah Patek, Prinzipal. 23ja.1ja,X

Garment Designing Schools.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Bessert Eure Stellung! lernt das Zuschneiden und Designing von Kleidern; leicht zu erlernen. „Master System", 118 N. La Salle Str., 4. Fl. 19ag,ersa*X

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 3-Zimmer Flat, schön hell und rein, $10, zweiter Stock. 1933 Maud Ave.

Zu vermieten: 10 Zimmer Haus mit Gerage, nahe Lincoln Park. Miete $40. Swartz, 2133 N. Clark Straße.

Zu vermieten: Drei Zimmer Flat. 3040 Belmont Ave. Morgens vorzusprechen. modimi

Zu vermieten: 2 Zimmer und Gas. 1912 Fremont Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat. 228 West North Ave. Anzufragen: 208 W. North Ave.

Zu vermieten: 5 Zimmer, Furnaceheizung. 3343 Keating Ave., nahe Belmont und Cicero. somo

Vermiete 4-Zimmer Wohnung, $13. 1323 George Straße. 24sep1wX

Zu vermieten: Billig, 12-Zimmer Haus, frisch hergerichtet; in bester Lage für Roominghaus. 9 West Chicago Ave. 21sep1wX

Zu vermieten: $7.50, schöne helle 3-Zimmer-Wohnung. 1904 Otto Str. 21sp1wX

Zu vermieten: 4- und 5-Zimmer Flats, ein neues Apartment, Dampfheizung, nahe Harrison und Oak Park Ave., $30 und aufwärts. Paul Schulte, 911 S. Oak Park Avenue. 18sp1wX

Zu vermieten: Helle Wohnung, drei Zimmer und Bad, Ofenheizung, $15. 3485 N. Clark Str. Telephon: Wellington 8265. 18sp*X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Wünsche Roomer, 1525 Wells Str., 3. Floor.

Gebildeter Herr oder Dame können schönes Zimmer, mit oder ohne Board haben, Dampfheizung, gegenüber Lincoln Park. 'Phone: Lincoln 8752.

Vermiete schönes, großes Frontzimmer (auch passend für zwei), Dampfheizung. August Müller, 113 W. Ontario Str. Tel.: Superior 7662.

Zu vermieten: Schönes Vorderzimmer, mit Dampfheizung, Telephon, oberer Floor, 1434 Wells Straße. momifr

Zu vermieten: Schöne Haushaltungszimmer $2.50 bis $4. Dampfheizung. 916 Fullerton Ave., nahe Hochbahnstation. 24sp1wX

Gewünscht: Zwei anständige stetige Roomers, schönes Zimmer, Dampfheizung, Hochbahn. 2017 Bissell Str.

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer bei Privatfamilie, $2 die Woche. 2030 Howe Str. Telephon: Lincoln 7130.

Zu vermieten: Schönes großes Zimmer mit Bad, $2.00. 1129 Wells Str., 2. Floor.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Privatfamilie. $2.00. 3166 Lincoln Ave. Tel. Wellington 4422. modimi

Boarder verlangt: Ein Mann kann gutes Heim und gute Board bekommen, 1350 Fletcher Straße, Ecke Southport Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Schönes Frontschlafzimmer, separater Eingang; Privatfamilie, Bad; gute Carverbindung, ein Block von Lincoln Park; mäßiger Preis. R. Friedman, 1948 Cleveland Ave. Tel.: Lincoln 3272. modi

Zu vermieten: Zimmer mit Kost; gemütliches Heim; bei alleinstehender Frau. 422 Hein Place. sasonmo

Germania Hotel, 600 N. Clark Str. Möblirte Zimmer $1.50 bis $4.00 wöchentlich. 20sp2wX

Zu vermieten: Zimmer mit Board; schöne Zimmer; ausgezeichnete deutsche Küche; gemütliches Heim; Dampfheizung; Elektrizität. 433 Roslyn Place, zwischen Clark Str. und Lincoln Park. 18sep1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht gutes Zimmer, privat vorgezogen, Nord- oder Nordwestseite. Ausführliche Antworten mit Preisangabe unter Adr.: X A 278 Abendpost. modi

Zu mieten gesucht: Zimmer und Kost von altem Mann, der Nachts arbeitet. P 722 Abendpost. sasonmo

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc., zu gesetzlichen Raten.
$ 50.00 kosten Euch $ 9.63 für 10 Monate
$ 75.00 kosten Euch $14.40 für 10 Monate
$100.00 kosten Euch $19.25 für 10 Monate
Lizensirt und unter Bonds durch den Staat. Mason Financial Co., 105 W. Monroe Str., Südwestecke Clark, Zimmer 503. Tel. Central 5959—3516. Fragt nach Mr. Spitzer. sp23Xersa*

Pfandleiher

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Empire Loan Bank, Händler in Uhren, Diamanten, Juwelen usw. Geld auf alle guten Werte geliehen. Südostecke Clark und Erie Str. ag9dosamo3mt

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Grocery- und Delikatessen-Laden, führt auch Zigarren, Candy, Laundry Office, Backwaaren etc., einer der best bekanntesten und geschäftigsten Läden auf der Südseite. Transfer-Ecke; ein Endpunkt der Carlinien und in der Mitte der größten Hospitäler, solche wie Michael Reese, Merch und andere Hospitäler, auch im dichtesten Roominghaus Distrikt in Chicago; strikt Baargeschäft; die Laundry Office bezahlt schon mehr wie die Ausgaben; Bücher offen zur Einsicht; dringende Verhältnisse zwingen zum schnellen Verkauf; elegante Einrichtung; ein ungeheuer großes Lager von Waaren; Inventaraufnahme über $1200; an den schnellen Käufer für $750 verkauft; Teilzahlung, wenn gewünscht; billige Miete, mit Wohnzimmern. Wenn möglich handelt schnell. 360 E. 26. Str., nahe Cottage Grove Ave.

Zu vermieten: 2 Läden, 3811—3809 N. Ashland Ave. Gut für irgendein Geschäft; speziell für einen Fleischmarket, Schuhreparaturen, Aufpolstern von Möbeln oder Zigarren- und Candy-Laden. Der richtigen Partei will ich freie Miete für 3 Monate gewähren. Sprecht vor: 3805 N. Ashland Ave., Mr. Schimmer oder Agent. frsamo

Butchergeschäft, 50 Meilen von Chicago, wo 7000 Einwohner meistens Deutsche, sind, muß Krankheits halber an einen Fachmann, der mindestens über $1500 verfügt, verkauft werden. Die heutige durchschnittliche Tageseinnahme ist nur $120, kann aber wieder auf $300 tägliche Einnahme spielend gebracht werden. Näheres bei Remeth, 1564 N. Halsted Str. 24,28sp,1,4,7ok

Zu verkaufen: Ein gut gehendes Wholesale und Retail Butter-, Eier und Frucht-Geschäft. Profit garantirt $2500 das Jahr. Keine Agenten. Telephone: Armitage 2626. mo—mi

Grocery- und Delikatessenstore, Nordseite, welchen Eigentümer seit 6 Jahren im eigenen Hause besitzt, wöchentliche Einnahme $250, wird preiswert verkauft, eventuell auch mit Haus. Remeth, 1564 N. Halsted Straße. sep17,22,24,28

Restaurant, wöchentlicher ganzer Reinertrag Minimum $45. Käufer kann das Geschäft prüfen, wird um einen Spottpreis verkauft, krankheitshalber. Remeth, 1564 N. Halsted Straße. sp23,24,26,28,30,ok2

$95 kaufen Candy-, Zigarren-, Schulstore, $300 wert; gutes Einkommen garantirt; keine Konkurrenz; vier Zimmer mit Laden; billige Miete. 2053 Larrabee Str., nahe Garfield Ave.

Lease und schöne Einrichtung eines 13 Zimmer Cottage Hauses, voll besetzt, in bester Geschäftslage, wegen Abreise sofort zu verkaufen. 801 LaSalle Str. 24sep1wX

Saloongeschäft, Blackhawk Straße, vorzüglich gutgehendes für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen, sehr dringend. Remeth, 1564 Nord Halsted Straße. sep17,20,22,24,26

Zu verkaufen: $75 kaufen Zigarren, Candy Store, gute deutsche Nachbarschaft. Miete $12. 1010 Garfield Ave., nahe Sheffield. modimi

Zigarren, Candy, Eiscream und leichte Grocery, $175; Muß diese Woche verschleudern; wert $500. 1252 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Flat, billig, mit Roomers; Miete $18. Kopp, 508 Wisconsin Straße.

$100 kaufen 3-Stühle Barbierladen; gute Fixtures, alter Platz. 2933 Southport Ave.

Zu verkaufen: Barbierstube, 2 Stühle. 2569 West Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Milchladen mit Pferd und Wagen. 1876 Sheffield Ave.

Muß verkaufen: Butcher-Shop, wegen Verlassen der Stadt. 1810 Larrabee Str. modi

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Partner, Mann oder Frau mit $200—$500 kann sich an gut gehendem Geschäft, dem eine große Zukunft bevorsteht, beteiligen. Offerten unter Adr.: N 912 Abendpost. 19sep*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Chicago Singverein, Wm. Boeppler, Dirigent. Gewünscht: Stimmbegabte Damen und Herren, denen Gelegenheit geboten wird, in angenehmer, kunstsinniger Gesellschaft und unter vorzüglicher Leitung sich musikalisch auszubilden. Jahresbeitrag $2.00. Persönliche Anmeldungen beim Direktor Boeppler jeden Donnerstag, 8 Uhr Abds., in Auditorium Recital Hall oder schriftlich bei Sekretär A. Kroch, 22 Nord Michigan Ave. 24sp1wX

Deutscher Optiker und Optometrist. Warum sollen Deutsch Sprechende bei Bedarf von Augengläsern nicht zum Deutschen gehen, besonders wenn derselbe Jahrzehnte lange Erfahrung hat. Dr. M. Schwimmer, 625 North Avenue. 17sp,momisa*

Deutsche Kalender für 1918. Illustrirter Pionier-Kalender, Preis 30c; Lahrer Vetter Kalender, Preis 25c. Guter Verdienst für Wiederverkäufer. Koelling & Klappenbach, 206 W. Randolph Str. modi

Painting, Paperhanging, Calcimining und alle Reparaturarbeiten; billig; auch auf leichte Abzahlung. Wir tapezieren ein Zimmer zu $5 oder $6 mit Tapete und Arbeit, garantirt. 629 Milwaukee Ave. 'Phone: Monroe 413. Southern Painting & Decorating Company. 22sep2wX

Sprachgewandte, tagentvolle Person mit athletischem Körperbau gewünscht als Personal-Manager und Referie eines neuen Vaudeville Aktes; muß $100 Anteil stellen können. Adr.: M 1044 Abendpost.

Alle gesetzlichen Geschäfte prompt besorgt. Spezielle Aufmerksamkeit wird der Regelung von Grundeigentums- und Versicherungs-Geschäften gewidmet. Adr.: Z. 777, Abendpost. 2sp*X

Geheimkrankheiten werden geheilt vom Spezialarzt mit Erfahrung. 625 North Ave., 1—4 Nachmittags. Phone: Lincoln 5777. 16sp*X

Mitglieder der Hod Carriers Union, Local No. 6: Spezialversammlung am Dienstag, den 25. September, Anfang 8 Uhr Abends. — A. Schreiber, Sekretär. samo

Notiz an Frau Heaton. Falls Suit nicht sofort abgeholt und bezahlt wird, verkaufe ich denselben zur Deckung der Kosten. 2728 Lincoln Ave. 10,17,24sp1ok

Zementkontraktor Frank Hasch übernimmt alle Zementarbeiten unter Garantie. 2242 S. Kedzie Ave. 24sp,momisa,2w

Wir kaufen gut erhaltene deutsche Romane, sowie ganze Bibliotheken. A. Kroch & Co., 22 North Michigan Ave. 24sp1wX

Plaster- und Zementarbeit bestens und billig ausgeführt. Schiemann, 2647 No. Halsted Str. 'Phone: Lincoln 1608. 24sep2wX

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12. 25ok,mo*

Haus-Painting, Paperhanging, Calcimining, gut und billig. Martin, 2116 Sedgwick Str., Phone Lincoln 4787. 20sp1wX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 111 W. Washington Str., Zim. 1001. 20sp*X

Schwedische und Elektrische Massage. 608 Wrightwood Ave. Tel.: Diversey 1714. 18sep1wX

Oeffentlicher Notar, Grundeigentum, Lebens- und Feuerversicherung. Ruedel, 602 North Av. 18sp1wX

Painting, Paperhanging sowie Hauspainting wird gut und billig ausgeführt. Arbeit garantirt. Schmidt, 3340 N. Ashland Ave. Telephon: Graceland 8699. 11sep,1mtX

Oeffentlicher Notar in der Abendpost-Office, 223—225 W. Washington Str. Abends und Sonntags 3504 N. Ashland Ave. *X

Sanitäre Massage. Room 201, Bush Temple. Telephon: Superior 9275. 31ag1mtX

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein norddeutscher Junggeselle (33 Jahre alt) von gutem Charakter und mit eigenem Heim in einer Stadt außerhalb Chicagos, 5 Fuß 9 Zoll, 160 Pfd., dunkelblond, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens von hier oder auf dem Lande, 25—30, junge Farmerin nicht ausgeschlossen, evang.-luth., zwecks Heirat; ich kann eine Farm führen; nur Ernst meinende mögen antworten. Adr.: N 978 Abendpost.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Meine ganze Wirtschaft, Kochofen mit Gas Attachment und Heißwasserfront, großer Spiegel, Bureau, Tisch und ½ Dutzend Dining Stühle, Couch. Nachzufragen heute Abend oder Dienstag den ganzen Tag. 1835 Nelson Str., 1. Flat.

Muß verkaufen: $250 neues Parlor-Set, $45; $40 Rug, $20; $75 Messingbett vollständig, $25; $40 Singer-Maschine, $15; Dressers, Büder. 1729 Humboldt Blvd., nahe North Ave. sasonmo

Zu verkaufen: Privatfamilie verkauft Möbel von einem 4 Zimmer-Apartment, zusammen oder einzeln. 4806 No. Rockwell Str., zweites Apartment.

Möbel, Rugs, Betten, vollständig, Dressers, Bücherschrank, Stühle, Tische usw., muß sofort verkauft werden. 2321 No. Halsted Str. sasonmo

Zu verkaufen: Einfache Möbel. Muß fort vor dem 1. Oktober. Billig. 1901 N. Halsted Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Parlorofen in gutem Zustande, sehr billig. Nachzufragen 4635 N. Robey Str., 2. Flat hinten.

Verkaufe vollständiges Bett, runder Tisch, Sideboard, alles wie neu, billig. 1645 Burling Straße. somo

Zu verkaufen: Self Feeder Heizofen. 861 Roscoe Str., 1. Apartment, nach 6 Uhr Abends. modi

Zu verkaufen: Parlorset und Bruffet. 1314 Cornelia Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Neues Parlor-Set. 1807 W. Division Straße. modi

Zu verkaufen: Guter Kochofen. 1935 Hudson Avenue.

Zu verkaufen: Küchenofen, Gas-Range, Eisschrank, Parlor-Set. 651 Garfield Ave. modi

Prachtvoller guter Küchenofen billig zu verkaufen. L. Frankforter, 922 Wellington Ave.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 20sp1mtX

Händler

—— Versteigerung ——

Dienstag, den 25. Sept., 10 Uhr Vorm. Wir verkaufen in unseren Verkaufsräumen 2525 Sheffield Ave., den Inhalt von 40 Zimmern an die höchsten Bieter; bestehend aus nachfolgendem: Pianos, Rugs, Oelgemälden, Büchern, Nippsachen, Mahagoni, Birdseye Maple, Messing- und Eisenbettstellen, Springs, Matratzen, Dressers, Chiffoniers, Parlor-, Schlafzimmer- und Eßzimmer-Sets, Bücherschränken, Porzellanschränken, Halle Racks und Spiegeln, Heizöfen, Küchenöfen, Ranges etc. Reebies Auction House, Joseph Straußer, Versteigerer. Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends. Mitglieder: Association Chicago Auctioneers. somo

Vier Zimmer für $72.50 möblirt. Habt Ihr es Euch je überlegt, daß bei jeder Mehrzahlung, die Ihr macht, Ihr Einbuße erleidet an Eurem hart verdienten Geld? Weshalb $200 für Eure Möbelausstattung zahlen, wenn wir Euch vier Zimmer vollständig für $72.50 ausstatten können? Sprecht heute vor einerlei ob Ihr kauft oder nicht, und überzeugt Euch, daß Ihr von 40 bis 50 Proz. an Eurer Ausstattung sparen könnt. Auto Truck-Ablieferung nach irgend einem Platz. Illinois Furniture Co., 304—6—8 North Ave. sp20,22,24,26,28

Zu verkaufen: Junges Ehepaar muß $160 Parlor-Set für $30 verkaufen; Eßzimmer-Set, Rugs, Dressers, Messingbetten, Player Piano, Victrola, nur 90 Tage gebraucht. Residenz, 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie Ave. 16sp1mtX

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Muß sofort verkaufen: Schönes $450 Beethoven Piano, 10 Jahre garantirt, für $125, und $200 Jewel Point Phonograph mit Records für $60. Ferner Möbel der neuesten Mode von 5 Zimmern oder separat für irgend ein Angebot. Alles nur wenige Monate im Gebrauch. 1520 N. Western Ave., 1. Floor. 20sp2wX

Verschleudere mein prachtvolles $475 Piano für $115 und $200 Victrola mit teuren Records für $60; auch meine prachtvollen Möbel von meinem 5-Zimmer Apartment, nur 10 Wochen gebraucht. — Mrs. Nordin, 1922 S. Kedzie Avenue. 20sp1mtX

Muß verkaufen: $850 Player Piano, $210; $250 Victrola und Records, $55. Verschicke C. O. D. und erlaube Inspektion, nur 90 Tage gebraucht. Residenz, 3019 Jackson Blvd. 23sp1mtX

Nur $85 für ein schönes Mahagoni Lyon & Healy Upright Piano, $5 monatlich, bei Aug. Groß, 5981 Broadway. sep21—30X

Zu verkaufen: Lächerlich billig, Detmer (Gold Medal) Piano, wie neu. 1715 N. Francisco Ave., hinten. 18sp1wX

$185 nehmen $650 Player Piano, neu. 1729 Humboldt Blvd., nahe North Ave. sasonmo

$60 kaufen $400 Upright Piano, mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 18sep1wX

Victrola Bargains, auch Records aller Sprachen. 329 W. North Ave. Auch Sonntags. 4mai*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Julius Bender, 901—911 West Madison Straße.

Neue und gebrauchte Store-Fixtures für alle möglichen Geschäfte stets in Vorrat, wie folgt: Grocery und Markets, Bäckereien, Delikatessen, Schneider, Dry Goods, Apotheken, Ice Cream Parlors, Cash Registers, Computing Scales, kurzum alles, was zur Vervollständigung eines modernen Ladens benötigt wird. Unsere Preise sind die billigsten in Chicago. Bedingungen: Baar oder Abzahlung. 6sep,misonmo,1ja

Zu verkaufen: Billig, Restaurant Range für Kohlen und Gas, und neue Tische, in guter Ordnung. 2370 Clybourn Ave.

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Reparaturen und Installationen an Magnetos, Generators und Selfstarters für Automobile werden von erstklassigem Mechaniker unter Garantie und billig ausgeführt. Northern Ignition Co., 1206 Diversey Parkway. Phone Wellington 1322. momisa

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Pferd, Milchwagen, Buggy und Geschirr billig. 1876 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr. 1531 Montana Straße. momi

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Roller Kanarienvogel. 1807 West Division Str. modi

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte, $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mai*X

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Tyroler Anzüge und Uhrketten zu kaufen gesucht. Adr.: N 966 Abendpost. somo

Kaufe alte alten künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. 21sep1wX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasencleber, Frauen-Arzt. Rat frei; leichte Bezahlung. 3006 W. Madison Str. 24sp1wX

Schwedische Massage, Vibratory Behandlung. 21 Ost Van Buren Str., Suite 400. somo

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, 625 North Ave. 1—4 Nachm. Tel.: Lincoln 5777. 16sep*X

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Av. St.: 10–12 Mittags, 5–8 Abds. 15ag*X

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Zwei Flatgebäude an Wrightwood Ave., östlich von der Hochbahn, Einkommen $456; Preis $4000. Leichte Zahlungen. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Straße. mofr

3 Flat Brick auf 48 Fuß Ecklot und 2 Flat Frame auf Concrete an Seitenfront, läßt großen Yardraum, alle Straßen-Verbesserungen bezahlt an beiden Straßen, immer vermietet. Preis $8950; $1500 Baar; Miete bezahlt für den Rest. Nehme Nordseite oder Nordwestseite unbebautes oder kleines verbessertes Eigentum in Tausch. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 22sep1wX

Fast neues 2 Flat Brickheim, 5 und 5 Zimmer! 30 Fuß Lot; Preis $6475; $900 baar. $30 monatlich; bequem zur Hochbahn. Wm. Zelosky, 3801 No. Western Ave. 22sep1wX

2 Flat, 5 und 6 Zimmer, hohes Basement und Attic, bequem zu direkten Carlinien nach der unteren Stadt und anderwärts. Preis $3450, $500 Baar und $15 monatlich. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 22sep1wX

Kosige Cottage, für 2 Flats eingerichtet. Lot 37½ bei 125 Fuß. Preis $2450; $500 Baar, Rest $15 monatlich. Wm Zelosky, 1905 Belmont Ave. 22sep1wX

Vertausche zweistöckiges Brick für Brick Cottage, Nordwest. Ruedel, 602 North Ave. 18sp1wX

Verkaufe 2-stöck. Brick an Foster Ave., elektr. Licht, $4800. Ruedel, 602 North Avenue. 18sep1wX

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Gebäude, nahe Diversey Ave. und Broadway, $4600. Leichte Bedingungen. Arthur Josetti, 657 North Ave. 19sep1wX

Zu verkaufen: 3-Flat Gebäude, nahe North Ave., Miete $432. Preis reduzirt auf $2750. Baar $500. Arthur Josetti, 657 North Ave. 19sep1wX

Größter Bargain in Rogers Park — Neues 3-Flat Brickhaus, nahe Hochbahn; Hypothek $9500; verschleudere meinen Anteil für $1800 Baar oder tausche. H. P. Irmiter & Co., 6406 N. Clark Straße. frsasomo

Nordwestseite

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Cottage mit halbem Acker Land, 3 Blocks von Carlinie, zu günstigsten Bedingungen. Heafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave. 19jl*X

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, 4 Zimmer jedes, zu einem Bargain, muß verkauft werden. Fred Meyer, 5809 W. North Ave. Tel.: Columbus 8320. 1ag,*X

Westseite.

Muß verkaufen: Mein 7 Zimmer Brickheim auf großer Lot, Furnaceheizung, elektr. Licht, Hartholz-Verkleidung, bequem zu 3 Straßenbahnlinien, Preis $4150; $750 Baar und $20 monatlich. Seht Eigentümer oder schreibt. 933 Trumbull Avenue. 22sep1wX

Südseite.

Zu verkaufen, oder zu vermieten: Moderne Cottage, großer Platz; ein Bargain. 6821 So. Campbell Ave. Telephonirt Eigentümer: Kenwood 7720. sasomo

Austin und Oak Park

Oak Park Bargain: 7-Zimmer Haus, Wasserheizung, große Lot, $3700. — 5-Zimmer Brick Bungalow, neu, modern, Wasserheizung, auf Abzahlung. — Paul Schulte, 911 S. Oak Park Ave., nahe Harrison Str. 18sp1wX

Farmländereien

200 Acres Farm, Wisconsins bester Boden, Clark County; guter Stock, Ernte, Gebäude; umständehalber verschleudert; $1000 Anzahlung. 4139 60. Court, nahe Irving Park Blvd., 2. Floor. modi

450,000 Acker Wald-, Weide- und Ackerland in Oklahoma werden Mitte Oktober 1917 von der Bundesregierung öffentlich verkauft. Wohnsitz und Anbau nicht verlangt. Nahe zu Eisenbahnen, Städten und Schulen. Deutsche Drucksachen frei. Office offen täglich bis 9 Uhr Abends und Sonntag Vormittags. Land Dept., 2360 Lincoln Ave., Chicago, Ill. 22sp—1okX

Laßt uns Euch Land zeigen entlang der Soo Line; toniger Lehmboden; gute Straßen, nahe Städten, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Meiereien. Soo Line Land Dept., Zimmer 515, 112 W. Adams Str. 26mz*X

Verschiedenes

Vertausche 3stöckiges Backsteingebäude für schuldenfreie Farm. John B. Devoney, 133 W. Washington Str. 22sp1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu leihen gesucht: Von Privatmann, $4000 auf erste Hypothek auf 5 Jahre. Adr.: M 1035 Abendpost. modi

——6% Erste Hypotheken—— zu verkaufen in Summen von $500—$10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 8sp*X

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. K. Goodman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. Tel. Central 6988. 12ja*X

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett; Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dez*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ok*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon Randolph 300. 25sep*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 728. 28jn*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Louis J. Gottlieb, Rechtsanwalt und Advokat. Juristischer Rat in Geschäfts-, Grundeigentum-, Testament-, Ehe- u. anderen Rechtsangelegenheiten. Vormittags 28 S. Fifth Ave., in Kaufmanns-Bank; Nachmittags bis 8, ebenso Sonntag bis 12 Uhr Mittags 1572 N. Halsted Straße. Tel.: Lincoln 3046. 22—30sepX

Rechtsanwalt-Office für Leute mit kleinem Einkommen. Louis Brandes, Rechtsanwalt. 20 Jahre Erfahrung in allen Gerichten. Zimmer 1313, 105 W. Monroe Str., Ecke Clark. 21ag*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 8sp*X

Dr. Hugo Radau, deutscher Rechtsanwalt; praktizirt an allen Gerichten. 651 West North Ave. Telephon: Diversey 9064. 2sepX*

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar. Offen auch Abends und Sonntags. 2133 N. Clark Str. 27jn*X

Fred Ploike, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7feb*X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5ja*X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Straße. 21sp*X

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. 1ag*X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Der Kredit-Laden für Männer. Anzüge u. Ueberzieher. Herbstlager jetzt da. Ihr braucht einen Anzug. Probirt uns. Laden. Wir befriedigen. Leichte Abzahl. $1 wöchentl. 215 N. Clark. Hyman & Co. nahe Lake Str. 12sep X*

Männerkleider-Bargains Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge u. Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. E. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1au X*

Furriers.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Pelzwaaren gelagert, reparirt, ausgebessert von Expert-Kürschner; populäre Preise. Einbruch- u. Feuerversicherung. B. Rubig, 3136 Broadway. 'Phone: Wellington 4214. 21feb2m X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mai*X

Börsennotirungen.

Chicago, den 24. September 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß Samstag
Mais—				
Dez.	$1.19⅛	$1.17½	$1.19	$1.17⅞
Mai	1.16¼	1.14½	1.16	1.15
Hafer—				
Sept	.59¾	.58¾	.59⅛	.59⅛
Dez.	.58¼—⅜	.57⅞	.58¼	.57½—⅜—½
Mai	.61¼	.60½	.61⅛	.60½—⅝—½
Speck—				
Sept			44.25	44.05
Okt			44.00	44.00
Jan	45.35	45.30	45.35	45.30
Schmalz—				
Sept	24.32	24.30	24.32	24.22—25
Okt	24.17	24.12	24.15	24.07
Jan	23.17	23.10	23.15	23.10
Rippen—				
Sept				25.87
Okt	25.82	25.65	25.80	25.77
Jan	23.65	23.15	23.60	23.62

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.20¾	0.58¾	—	—	—
Mai	1.17¾	0.62	—	—	—
Sept.		0.61⅛	44.80	24.70	26.00
Jan.			45.65	23.70	23.85

Mais schloß um 2⅛ bis 2⅞, Hafer um 1⅜ bis 2, gepökeltes Schweinefleisch um 35 bis 73, Schmalz um 45 bis 60, Rippchen um 13 bis 23 höher ab, Baarmais war um 4 bis 10 niedriger, Baarhafer um ½ bis 1¼ höher. Das Wetter ist dem Maise außerordentlich günstig, aber in Börsenkreisen ist man der Ansicht, daß der Mais verhältnismäßig zu niedrig im Preise steht. Die Direktorien der verschiedenen Börsen des Landes werden morgen den Tag festsetzen, an dem die Verhandlungen über einen Höchstpreis, der für Mais festgesetzt werden soll, geführt werden sollen.

Produkten-Börse.

Die Kartoffelpreise sind kleinen Schwankungen unterworfen; wenn ein merkliches Nachlassen der Preise eintreten wird, läßt sich nicht sagen.

Eier haben steigende Tendenz, sind aber heute noch mit den Preisen der letzten Woche quotirt; die Zufuhr hatte in der zweiten Hälfte der vergangenen Woche fast um die Hälfte nachgelassen. Schweinefleisch ist noch immer langsam am Steigen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. A. Jahn Co. 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.20	—0.30
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut löslich, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt.		
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	1.10	—1.50
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.65
Nr. 2		0.59
Nr. 3		0.50
Getrocknete Eier		0.75
Rar Eiweiß		1.20
Gummi Arabischer	0.32	—0.45
Tragacanth, für Icecream-powder	1.75	—2.40
„Icecreampowder"	0.25	—0.30
„Maple" Zucker (kanadisch)	0.22	—0.24
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)		
Reismehl	0.06½	—0.08
Große Nachfrage.		
Milchstreupulver		0.26

Zucker.

Ctb. H. & E., 100 Pfund	10.05
Staubzucker, Stand	9.85
Granulirt, 100 Pfund	9.00
Nr. 7, 100 Pfund	8.05

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.43
„Extra Firsts", das Pfund		0.42
„Firsts", das Pfund	0.40½	—0.41½
„Seconds", das Pfund	0.38½	—0.40
Packwaare, das Pfund	0.35	—0.36½
„Ladles", das Pfund	0.36½	—0.37

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.24¾	—0.25½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.24¾	—0.25½
„Young America", das Pfund	0.27	—0.27½
„Long Horns", das Pfund	0.26¾	—0.27¼
„Daisies", das Pfund	0.26¾	—0.27¼
„Brick", das Pfund	0.26½	—0.27
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.36	—0.38
do. (Block), neu, Pfund	0.28	—0.28½
Limburger, 2-Pfd-Stücke, Pfd.	0.25	—0.25½
do., 1-Pfund-Stücke	0.26	—0.26½

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend		0.37½
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.36	—0.36½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.34½	—0.37½
„Dirties", das Dutzend	0.32	—0.33
„Checks", das Dutzend	0.23	—0.27
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)		

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 220 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ¼ Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, das Pfund		0.23½
do., kleine und mittlere, Pfd.		0.22
„Broilers", das Pfund		0.22½
Truthühner, lebend, das Pfd.		0.19
Hähne, das Pfund		0.17
Enten, das Pfund		0.19
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.17
Gänse, das Pfund		0.18
Perlhühner, alt u. jung, Dtz.	4.00	—4.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.35
„Squabs", lebend, Dutzend		1.75
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere weniger.		
Gute Notiz für Geflügelsender. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)		

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16½	—0.17
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17½	—0.18½
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.19½	—0.20½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.21	—0.22

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.28
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.35
do., Nr. 2, das Pfund	0.28
do., Nr. 3, das Pfund	0.16
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.12
do., Nr. 3, das Pfund	0.10

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	43.50	—43.75
Schmalz, 100 Pfund	24.17	—24.22
Rippen, das Pfund	0.26	—0.26¼
„Plates", das Pfund	0.23	—0.23¼
Schenkel, das Pfund	0.23	—0.25
Speck, das Pfund	0.35½	—0.36
Schinken, das Pfund	0.27¾	—0.28¼

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	3.25	—3.50
Zitronen, California, Kiste	5.00	—5.50
do., kleinere Sorten, Kiste	4.00	—4.50
Grapefruit, die Kiste		8.50
Ananas, die Kiste		3.50
do., kleinere, die Kiste		3.09

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Golden Sweet, das Faß	3.00	—4.50
Grimes Golden, das Faß	4.50	—5.00
Wolf Rivers, das Faß	4.50	—5.00
Maiden Blush, das Faß	4.50	—5.00
Jonathans, das Faß	5.00	—5.50
Greenings, das Faß		5.50
Duchess, der Buschel	1.50	—1.75
Crabs, Michigan, das Faß		7.00
do., Buschel		2.50
do., der Korb		1.00
Pflaumen, 4 Körbe	1.50	—1.85
do., Michigan, 16 Quarts	1.10	—1.15
do., deutsche		1.25
do., Damsons, Buschel	2.75	—3.00
Pfirsiche, Michigan, Crate	1.50	—1.75
do., östliche, der Buschel	1.75	—2.00
do., Michigan, der Buschel	1.50	—2.00
do., runder Korb, 1-5 Buschel	0.25	—0.30
Birnen, Michigan, das Faß	5.50	—6.00
do., Buschelkorb		1.25
do., Bartlet, Buschelkorb	2.00	—2.25
Trauben, 4 Körbe	1.00	—1.50
do., Concords, der Korb	0.22	—0.23

Melonen.

Casabas, Crate		1.25
Cantaloupes, Standard Crate	0.75	—1.00
Colorado		1.25
do., flache Kiste	0.50	—0.65
Gems, Pink Meat, Crate	0.75	—1.00
do., der Korb	0.25	—0.30
do., White Meat, Crate		0.50
do., der Korb	0.25	—0.30
Osage	1.00	—1.25
White Rind, Indiana, Crate	0.50	—0.60

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß	9.50

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Alligator Birnen, Dutzend	2.00	—2.50
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—1.75
Eierpflanzen, heimische, Dtd.		0.75
Gurken, der Buschel	1.00	—2.50
do., Michigan, Korb	0.40	—0.50
do., hiesige, die Kiste	0.50	—0.75
Karrotten, Illinois, 100 Bdl.		1.25
do., do., die Kiste	0.25	—0.30
Knoblauch, Louisiana, Pfund		0.05
Kraut, hiesiges, Crate		1.00
Meerrettig, 12 Wurzeln		0.75
Pastinaken, die Kiste	0.40	—0.50
Petersilie, heimische, Dutzend		0.10
Pfeffer, der Buschel	0.75	—1.00
do., die Kiste		—0.30
do., kleine Schoten, Hamper	1.00	—1.25
do., hiesiger, roter, Kiste		1.75
Pickel-Gurken, Mich., Buschel		1.25
do., hiesige, kleiner Korb	0.20	—0.25
Pilze, Minnesota, Pfund	0.40	—0.50
do., hiesige, Pfund		0.75
Radieschen, Illinois, 100 Bdl.		1.00
Rosenkohl, große Trommel		10.00
do., das Quart		0.20
Rüben, rote, Ill., 100 Bündel		1.25
do., kleine Kiste		0.30
Salat, Kopf—		
Nördlicher, Hamper	2.50	—2.75
Oestlicher	2.00	—2.25
Michigan, Kiste	0.55	1.00
Endivien, die Kiste		0.25
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.25
Schnittbohnen, Illinois, grüne, der Hamper	0.50	—1.25
do., die Kiste	0.60	—0.85
do., Michigan, Buschel	0.75	—1.00
do., gelbe, Ill., Hamper	1.00	—1.50
do., Michigan, Buschel	0.75	1.25
Sellerie, Michigan		0.40
do., die Kiste	0.65	—0.75
do., Highball	0.75	—0.90
Sellerie-Kraut, östliches, 2 Dutzend		2.00
Spinat, Illinois, die Kiste	0.75	—1.00
Squash, der Buschel	0.40	—0.50
Süßkorn, Illinois, der Sack	0.40	—0.45
Tomaten, Michigan, Case		0.30
do., do., der Korb		0.50
do., hiesige, die Kiste	0.75	—0.80
do., grüne	0.35	—0.40
Turnips, Michigan, der Korb		0.35
do., der Buschel		0.50
do., die Kiste		0.40
Wasserkresse, Faß	2.00	—2.50
Zwiebeln, heimische, Bündel	0.04	—0.05
[illegible]		

Süßkartoffeln.

[illegible]

Kartoffeln.

[illegible]

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

[illegible]

Schlachtvieh.

[illegible]

Ewes, geringe bis beste	7.75	—11.25
Böcke	7.00	—9.00

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150	$	0.21
Naphtha		0.20¼
Red Crown Gasolin		0.21
Winteröl, schwarz		0.10½
Sommeröl, do.		0.10
Leinsamenöl, roh, im Faß		1.25
do., gereinigt, do.		1.28
Terpentin, im Faß, Gallone		0.49½
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		12.50
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.70	—6.50
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	2.00	—3.00
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß		3.50
Schellack, orangefarben		3.25
do., weiß		3.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe.	Hoch	Niedr	Schluß	Schwankungen
40 Amer. Radiator	298	295	295	— 5
240 Am. Shipbldg.	90	88½	88½	— ½
1495 Booth Fisheries	24	23	23½	.....
190 do., Vorzugsak.	85	84¾	85	+ ½
200 Chic. City & Conn. Ry.	2	2	2	.....
177 do., Vorzugsak.	20	20	20	— ⅞
185 Chic. Pn. Tool.	64	60⅛	64	+ 3
140 Ch. Rys. Ser. 2	12½	12	12	— ½
18 Ch. T. & Trust	197	197	197	.....
186 Cudahy & Co.	115	114	115	+ 1
83 Com. Edison	117¼	116	116⅛	— ⅜
10 Deere, Vorzugs.	100	100	100	.....
190 Diamond Match	118	115½	116⅛	+ ⅛
130 Edm'd & Jones	35	33	33	+ 1
58 Hart, S. & M'x.	65	65	65	.....
20 do., Vorzugsak.	112	112	112	— 1
125 Hartman Corp.	52	50	50⅞	— ⅞
80 Illinois Brick	73	71	71	.....
100 Lindsay Light	10½	10½	10½	.....
173 Montg. Ward, Vorzugsaktien	111	108¼	108½	— 3
736 National Carbon	75¾	72	74	+ 1
1656 Prest-O-Lite	142	131⅞	140	+ 2
62 Publ. Service	86	85	86	+ 1½
40 do., Vorzugsak.	96	95	96	.....
408 Peoples Gas	67	64	65	.....
185 Quaker Oats, Vorzugsaktien	99¾	99	99¾	+ ¾
2777 Sears-Roebuck	157	150½	157	+ 3½
315 Shaw Tari	70	69½	70	+ 2½
803 Stewart-Warner	59¼	56	59⅛	+ 2¼
4604 Swift & Co.	153½	145	151½	+ 5
3155 Union Carbide	181	172½	180	+ 5½
50 Unit. Paperb'rd.	24½	24½	24½	— ½
100 Western Stone	1⅛	1⅛	1⅛	.....
415 Wilson & Co.	62¼	59	62	+ 1
119 do., Vorzugsak.	102	102	102	.....

Bonds.

$4,000 Armour 4½s	89½	89¼	89½	— ¼
3,000 Ch. City & Con. Ry. 5s	60	60	60	.....
4,000 Chic. City Ry. 1st 5s	92	91¼	91¼	— ½
3,000 Ch. Rys. 1st 5s	89½	89½	89½	.....
3,000 do., Ser. B.	62	61¾	61¾	— ¼
3,000 Chic. Telephone 1st 5s	98⅛	98⅛	98⅛	— ¼
23,000 Com. Edison 1st 5s	98¼	97⅞	98¼	+ ¼
3,000 Cudahy 1st 5s	93½	93½	93½	.....
7,000 Peoples Gas Refdg. 5s	91½	91	91½	.....
1,000 P. Service 5s	88½	88½	88½	— ½
24,500 Swift 1st 5s	96	95¾	95¾	— ½
5,000 Wilson & Co. 1st 6s	99⅞	99¾	99¾	— ¼
314,000 U. S. Liberty 3½s	99.94	99.84	99.90	.....

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Sams. Schluß.	Heute.
American Can Company	42¼	42⅜
American Locomotive Comp.	62	62⅞
American Smelting	99⅞	99⅞
Anaconda	72¼	71½
Baldwin Locomotive	61½	63
Bethlehem Steel	92¾	96¼
Central Leather Comp.	83⅝	83½
Crucible Steel	73⅛	72
Int. Mercantile Marine	28¼	27⅞
do. Vorzugsaktien	85⅜	85⅜
Int. Paper Comp.	31	keine Verk.
Mexican Petroleum	94⅛	93¾
Reading	84⅛	83
Republican Iron and Steel	82⅛	82¼
Southern Railway	27⅞	27⅜
Texas Oil	164¼	164⅞
Union Pacific	130	130⅞
U. S. Rubber	59¼	59⅜
U. S. Steel	110⅜	109⅞
do., Vorzugsaktien	116⅞	117
Utah Copper	96¾	95¼
Westinghouse	46¾	46

Wie an anderer Stelle berichtet, hat die Bundesregierung nunmehr den Preis für Stahlbarren auf $2.90 per 100 Pfund, Eisenerz auf $5.05 per Tonne, und Roheisen auf $33 per Tonne festgesetzt. Eine niedrige, aber doch für die Stahlindustrie annehmbare Preisfestsetzung, bei der sich wohl Dividenden erübrigen lassen. In Folge dessen gingen die Kurse auf der heutigen Börse in die Höhe.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost".

Eine gewiß erfreuliche und gerechte Sache ist es, wenn neulich die Kutscher und Kraftwagenlenker den Beschluß faßten, vom 1. Januar 1918 ab an Sonntagen keine Dienste bei Leichenbegängnissen zu verrichten. Dies ist schon lange in Milwaukee, Detroit und anderen großen Städten eingeführt. Jeder Kutscher, Leichenbestatter, Florist und alle bei Beerdigungen mehr oder weniger Beteiligten, besonders auch die Arbeiter auf den Friedhöfen, sollten diese Sache unterstützen aus Gründen der Humanität. Diese Arbeiter möchten auch gerne ihren Ruhe- und Erholungstag haben. Die Pastoren sind selbstverständlich damit einverstanden. Ausnahme von der Regel dürfte natürlich ein Begräbniß bilden, daß innerhalb 24 Stunden stattfinden muß, weil der Verstorbene einer ansteckenden Krankheit erlag. Andere Ausnahmen sollten absolut nicht stattfinden, sonst wird, wie es früher einmal ging, wieder jeder Fall ein Ausnahmefall. Die Ausrede, daß man an Werktagen keine Männer als Leichenträger bekommen kann, ist nichtig. Es gibt immer Leute in der Verwandtschaft oder Bekanntschaft, die diesen Liebesdienst willig verrichten werden. Wir sahen bei der Leiche einer verstorbenen Mutter die 6 Söhne der Verblichenen als Leichenträger. Wir hielten dies nicht für unpassend, sondern für sehr feierlich und ergreifend. Auf dem Friedhofe sollten uniformirte Leichenträger, von der Friedhofgesellschaft angestellt, die Dienste verrichten, wie es in vielen progressiven Städten geschieht.

Achtungsvoll

Pastor C. A. Koenig.

Personal-Nachrichten.

— In Seacliffe, Long Island, N. Y., ist heute Frau Sarah C. Pirie, die Wittwe von John T. Pirie, einem der Gründer der Chicagoer Firma Carson, Pirie, Scott & Co., zur letzten Ruhe gebettet worden. Sie war dort am Samstag in der Wohnung ihres Sohnes, Samuel, nach zweiwöchiger Krankheit aus dem Leben geschieden. Ihr im Jahre 1913 gestorbener Gatte hatte ihr den größten Teil seines auf $12,000,000 geschätzten Vermögens hinterlassen.

— **Bei Fort Worth, Texas, wurden gestern Nachmittag auf einem Geleiseübergang vier Personen in einem Kraftwagen von einem Zuge getötet.**

Glockenabschied.

Ereignis von tiefem Eindruck auf das Volksgemüt.

In einer Zeitung des Auslandes lesen wir:

In diesen Wochen vollzieht sich in den deutschen Landen bis ins letzte Dörflein ein Ereignis, das im Volksgemüt einen starken Eindruck zurückläßt. Es ist der Abschied der Kirchenglocken. Als zum erstenmal noch tief im Winter drin die Nachricht auftauchte, auch die Glocken würden beschlagnahmt werden, da hat man's nicht geglaubt. Und als dann doch zeitig im Frühjahr die amtlichen Verfügungen kamen und die Ablieferung der Glocken bis spätestens 30. Juni bestimmten, da hat man zwar schwarz auf weiß gesehen, daß es ernst gilt. Aber man hat sich gesagt, bis dorthin ist's noch lang. Wer weiß, vielleicht kommt's gar nicht dazu. Vielleicht geht der Krieg vorher zu Ende oder es kommt wenigstens der Friede in Sicht. Dann braucht man die Glocken nicht mehr zu Geschützen. Immerhin mußten sie sich's gefallen lassen, daß man zu ihnen hinaufstieg auf ihre luftige Höhe oben in den Türmen und sich an ihnen zu schaffen machte und sie schätzte nach Gewicht und untersuchte auf ihr Alter und allerlei Inschriften und Zeichen auf ihrem ehernen Leib. Säuberlich aufgeschrieben kam das dann von jeder Kirche im deutschen Land zu Amt, und dort stand es nun aufgezeichnet, welche Glocken dem Vaterland ihr Leben lassen sollten. Nur eine Glocke sollte jede Kirche behalten dürfen, die sogenannte Läuteglocke, um die Glieder der Gemeinde noch mit einem Ton zum Gotteshaus rufen zu können. Und auch die Glocken sollten erhalten bleiben, die sich auf den Vorzug eines hohen Alters oder eines geschichtlichen oder künstlerischen Wertes berufen konnten. Das ist bei vielen so. Manche Gemeinde hört jetzt zum erstenmal, wie hoch bei Jahren die Glocken sind, deren Klang sie jahraus, jahrein gehört hat, und erfuhr von mancher sinnreichen Inschrift, die sie aus der Zeit der Vorfahren auf sich tragen.

Wieder verging manche Woche. Man hörte nichts, daß es nun wirklich an die Glocken gehen sollte. Da erklärte eines Tages im Reichstage der Mann, der für alles, was zum Kriegsführen nötig ist, in Deutschland zu sorgen hat, der General Gröner, daß er die Glocken brauche. Da war's jedem klar: Nun gilt's wirklich ernst! Man wußte jetzt, die Leute, die für die Verteidigung des Vaterlandes zu sorgen haben, wollen vorsorgen. Sie wollen's nicht darauf ankommen lassen, daß es eines Tages knapp wird. Sie denken weiter, über die nächste Zeit hinaus, an alle Möglichkeiten. Und man sagte sich: Das Vaterland soll genug haben von allem, was es braucht, um sich der Feinde erwehren zu können und so lange es nötig ist. Es muß sein. Also herunter mit den Glocken! Sie gehören ihm. Aber wie sie herunterbringen? Das ist leichter gesagt, als getan. Groß und schwer hängen sie droben auf den Türmen in der Höhe. Sie von da droben herunterzuholen, das ist nicht so einfach in einer Zeit, wo die Männer fehlen und die starken gewandten Handwerksmeister draußen im Waffendienst stehen fern von daheim. Aber es muß sein, und was sein muß, das geht, und wo's an Hilfe fehlt, da nimmt das Militär die Sache in die Hand, und das bringt's schon fertig.

Wie sie dann aber heruntergeholt werden und aufgeladen und fortgeführt, da fühlt jedes, das ist eines der Erlebnisse aus der Kriegszeit, das sich einprägt und seine ernste Sprache redet. Daran werden auch die Kinder denken, die das miterlebt haben. Sie werden es ihr Leben lang nicht vergessen, wie sie zugeschaut haben, als die Glocken geholt wurden. Es ist ein Abschied. Es ist ein Abschied von etwas, was zu einem gehörte. Die alten Glocken da oben auf dem Kirchturm, sie sind nicht etwas Totes, eine starre leblose Masse. Sie sind lebendige Wesen. Sie haben viele, viele Jahre, Jahrhunderte mit den Menschen unten gelebt. Sie haben alles, was ging und kam, miterlebt. Sie wissen zu erzählen von schweren Zeiten, auch von Kriegszeiten, die unendlich viel schwerer waren, als die unsrigen, als der Feind im Land war und Schrecken und Greuel, Zerstörung und Verwüstung auf Häusern und Feldern und Menschen lag. Sie haben Geschlecht um Geschlecht derer unten begleitet auf ihrem Weg durchs Leben. Sie haben den Lebenden geläutet und den Toten. Nun müssen auch sie gehen und sterben, und wenn ihr Platz oben auf den Türmen nach dem Kriege wieder ausgefüllt sein wird, wird es doch anders sein, als das, was uns mit den alten Glocken seelisch verbunden hat. Aber es muß sein. Sie sterben ja, damit das Vaterland lebe und Sieg gewinne. Im Abschied der Glocken klingt fest und stark an der eherne Entschluß, der unser deutsches Volk beseelt: Alles dem Vaterland!

— Der verblüffte Professor. Professor: „Herr Kollege, Sie können mir gratuliren, ich bin gestern Vater geworden."

Kollege: „Eines Sohnes?"

Professor: „Nein!"

Kollege: „Einer Tochter also!"

Professor (zerstreut): „Woher wissen Sie bereits, daß es eine Tochter ist?"

Direkte Blut-Ueberleitung.

Neues diesbezügliches Verfahren und seine Aussichten.

Die Transfusion oder Ueberleitung von Blut aus dem Körper eines Menschen in einen anderen wird längst in der ärztlichen Praxis angewendet, und in den letzten Jahren mehr als jemals; aber das Verfahren ist bis jetzt nicht so vollkommen entwickelt, wie es für den Erfolg und für die Sicherheit der unmittelbar beteiligten Personen zu wünschen wäre. Auch ist der ganze Gegenstand noch nicht in jeder Hinsicht von der Forschung aufgehellt.

Eine amerikanische ärztliche Zeitschrift gibt Berichte mehrerer Wundärzte, welche auf europäischen Kriegs-Schauplätzen weilten, über eine neue und einfache Methode unmittelbarer Blut-Ueberleitung wieder. Die Gelegenheit zum Eintritt ungünstiger Veränderungen soll dabei, wenn auch nicht gänzlich ausgeschaltet, so doch auf ein Mindestmaß herabgesetzt werden. Im bürgerlichen Alltagsleben dürfte von der Methode, wenn sie sich überhaupt bewährt, mehr Gebrauch gemacht werden, als im Kriege, wo zwar Bedürfnis nach dergleichen, aber ein entbehrlicher Blutspender nicht leicht zu finden ist, und nur unter Verwundeten selbst. Bei dieser Methode wird die Radial-Arterie (eine Schlagader im Handgelenk) des Blutgebers unmittelbar mit einer geeigneten Ader des Empfängers mittels einer kleinen, dünnwandigen, durchscheinenden Gummi-Tube und zweier kleinen silbernen Röhrchen verbunden. Die Tube sowie die silbernen Röhrchen werden innen und außen mit einer Mischung von weichem und hartem Paraffin — zu gleichen Teilen — bei einer Temperatur von 130 Grad Celsius verkleidet; und diese Mischung dient auch zur Verbindung der Tube und der Röhrchen. Wie viel Blut übergeleitet werden soll, das bestimmt sich ganz nach dem Auftreten der Symptome von Blutverlust beim Geber und von Besserung beim Empfänger, und es läßt sich keinerlei allgemeine Regel dafür aufstellen.

Es ist die Frage aufgeworfen worden, wie weit man feststellen kann, ob das einzuflößende Blut sich mit dem anderen verträgt, und daher die Vereinigung ersprießlich ist. Die Wundärzte, welche die obigen Berichte erstatteten, haben es nicht notwendig befunden, vorherige Untersuchungen darüber anzustellen, sie erklären, die Vornahme solcher Prüfungen sei ohnedies nicht sehr verläßlich, und obwohl Blut-Unverträglichkeiten vorkämen, hätten sie nur in verschwindend wenigen Fällen ernstliche Folgen. Andere werden aber ohne Zweifel die Forschungen über diesen Punkt fortsetzen.

Die Berichte sind, soweit sie nicht die neue Methode selbst schildern, sehr konservativ gehalten. Sie besagen, daß die Blut-Ueberleitung, abgesehen von Verletzungen mit großem Blutverlust, entschieden wertvoll in Fällen schwerer Blutarmut sekundärer Art (zu unterscheiden von der ursprünglichen oder primären Blutarmut) sei, wo die roten Blutkörperchen weniger als 40 Prozent der Gesamtmenge des Blutes betragen; ferner auch bei Blutvergiftung, um den Genesungsprozeß zu unterstützen und schützende Substanzen in normal genügender Menge in den Körper zu bringen; endlich auch mitunter vor schweren Operationen, um den Patienten stark genug zu machen, sie zu bestehen.

Wo jedoch eine ernstliche sekundäre Blutarmut und schwere Blutvergiftung zugleich bemerklich sind, und letztere die vorherrschende Erscheinung bildet, da ist es sehr unwahrscheinlich, daß Ueberleitung von Blut irgend welchen Wert hat, wenigstens bei sofortiger Anwendung; sie hat zwar in dem einen oder anderen Fall solcher Art eine Entscheidung zu Gunsten der Genesung herbeizuführen vermocht — aber das gehört zu den Ausnahmen, welche „die Regel nur bestätigen", und in einer solchen heiklen Lage muß sich eben der Arzt nur von Fall zu Fall leiten lassen. Für Fälle ursprünglicher Blutarmut wird eine Ueberleitung überhaupt nicht empfohlen.

Große Besonnenheit zeigten Kerman und Constance Markussen, zwei Brüder im Alter von 12, bezw. 11 Jahren, deren Eltern in der Nähe des American-Sees bei Tacoma, Wn., wohnen. Am Ufer des Sees stehend, sahen sie, wie ein etwa eine Meile entferntes Boot kenterte. Schnell sprangen sie in ihr eigenes Boot und ruderten der Stelle zu, wo sie zwei andere ältere Knaben, Louis Gellerman und Eugene Morrill, an das umgekippte Boot angeklamert vorfanden und in ihr Boot aufnahmen.

Als Michael Shilling nach einer ausgedehnten Reise, die ihn ein Jahr von seinen dortigen Freunden ferngehalten, nach Tiffin, O., zurückkehrte, wurde ihm die seltsame Ueberraschung, seine eigene Grabschrift auf einem Denkmal im Tiffiner Friedhof lesen zu können. Wenige Tage nach Shillings Abreise wurde eine Mannesleiche in einem Tale in der Nähe der Stadt gefunden. Freunde agnoszierten dieselbe als die des aus ihrer Mitte geschiedenen Freundes und sorgten für ein angemessenes Begräbnis und scheuten auch die Kosten des Grabsteins nicht.

Schuhflicker ermordet.

Einer seiner Berufsgenossen unter dem Verdacht der Täterschaft festgenommen.

In seiner Schuhflickerwerkstätte Nr. 1720 Sedgwick Straße wurde heute Mittag von einem Kunden der 39 Jahre alte Raphael Manino entseelt aufgefunden. Die Brust wies eine ihm offenbar mit einem Stilett beigebrachte Stichwunde auf, aus welcher noch das Blut hervorquoll. Es liegt also unzweifelhaft ein unmittelbar vorher verübter Mord vor, wer diesen beging, läßt sich zurzeit aber noch nicht mit Sicherheit angeben.

Unter dem Verdachte, Marino ums Leben gebracht zu haben, befindet sich ein anderer Schuhflicker, der 38jährige John Immordino, 1721 Sedgwick Straße, hinter Schloß und Riegel. Er wurde von dem Polizeisergeanten Ford in Haft genommen, welcher der Ansicht ist, daß entweder Brotneid ihn zu der Tat veranlaßte —die beiden wohnten einander gegenüber — oder aber daß es Gewerkschaftsangelegenheiten halber zum Streite zwischen ihnen kam, welcher dann einen verhängnißvollen Ausgang nahm. Immordino gehörte der Gewerkschaft an und wollte auch Marino zum Beitritt veranlassen, hatte aber bisher keinen Erfolg damit gehabt.

Ob der Verhaftete wirklich der Täter ist, muß einstweilen dahingestellt bleiben. Irgend welche Beweise gegen ihn sind bisher nicht gefunden worden. Er hatte ein großes Messer mit einer langen, spitzen Klinge in seinem Besitz, es finden sich aber keine Blutspuren daran. Er stellt die Tat entschieden in Abrede.

Auch die Theorie, daß man es mit einem von der „Schwarzen Hand" verübten Meuchelmord zu tun hat, wird von der Polizei nicht außer Acht gelassen.

Wie an anderer Stelle berichtet, wurde gestern Abend ein Mann Namens Frank Marino, Nr. 1151 Milton Avenue, vor dem Hause Nr. 1018 dieser Straße heimtückisch niedergeknallt. Dieser Marino soll nun, wie der Polizei mitgeteilt wurde, ein Vetter des heute Ermordeten sein; es wäre also sehr wohl möglich, daß sie alle Beide derselben Sache wegen ins Jenseits befördert wurden.

Billige Milch.

Gesundheitskommissär plant Bildung gemeinnütziger Organisation für Vertrieb.

Bildung einer gemeinnützigen Vereinigung unter der Leitung bekannter Chicagoer, welche Milch in großen Mengen zum Wiederverkauf mit nur geringem Verdienst oder ohne jeden Verdienst ankaufen soll, plant Gesundheitskommissär Dr. John D. Robertson, um der Bevölkerung Chicagos Milch zu annehmbaren Preise zu sichern. Er erklärte heute, daß er unzweifelhaft genügend Kramladenbesitzer finden könne, welche die Milch mit geringem Verdienst weiterverkaufen würden. Sie verdienten unter den jetzigen Verhältnissen nur einen Cent die Flasche. Der Kommissär erklärte, daß er bereits Angebote von Kramladenbesitzern erhalten habe, die sich bereit erklärt hätten, den Vertrieb zu übernehmen. Auf diese Weise lasse sich ein Milchpreis von zehn Cents das Quart erzielen, doch müßten die Käufer die Milch selbst in den Läden holen.

Soweit die Kinderseuche in Betracht kommt, hat sich, wie der Gesundheitskommissär erklärte, die Lage gebessert. In den letzten 48 Stunden wurden dem Gesundheitsamt nur 15 neue Fälle gemeldet gegen 16 am letzten Montag. Verdächtige Fälle wurden nur drei gemeldet gegen 20 am letzten Montag. Der Kommissär wies den Chefsanitätsinspektor C. B. Ball an, die 15. Ward gründlich zu säubern, in der die Seuche in den letzten Tagen viele Opfer aufzuweisen gehabt hat.

Kam unter die Räder.

A. Gwinski erlitt einen Schädelbruch und starb im Hospital.

Der 14jährige Anton Czwinski spielte gestern vor der elterlichen Wohnung Nr. 1343 N. Ashland Ave. mit anderen Knaben „Greifen." Im Eifer des Spiels lief er in den Pfad eines von dem 18jährigen Raymond Andrazyk, Nr. 1517 Haddon Ave., bedienten Kraftwagens und wurde von diesem überfahren. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch und Quetschungen erlitt, fand aufnahme im St. Marienhospital. Dort ist er heute früh gegen drei Uhr gestorben.

Raymond, dessen Vater Thomas Elektriker ist und mit elektrischen Bedarfsartikeln handelt, befindet sich in Haft. Er wird sich vor der Koronersjury zu verantworten haben.

Frau Eisenbrand angeklagt.

Die Großgeschworenen des Septembertermins erhoben heute Anklagen auf Gattenmord gegen Doris Eisenbrand und Marie Jeffers. Frau Eisenbrand erschoß am 11. September ihren Gatten, den Zahnarzt Dr. Georg Eisenbrand, in dessen Sprechzimmer im Republic Gebäude. Eifersucht ließ Frau Marie Jeffers zum Revolver greifen, die ihren Gatten Konrad am 17. Juli erschoß.

— In einer Spielhölle in dem Kohlengräbernest Grayson bei Harrisburg, Ill., wurde gestern Abend im Streit der Kohlengräber Thompkins erschossen, zwei andere tötlich verwundet. Fünf Verhaftungen.

Lernt die Wahrheit kennen

Seit Jahren machte ich die erfolgreiche Behandlung veralteter Krankheiten bei Männern und Frauen zu meinem Studium und ich bin stolz auf meine Erfahrungen; andere behaupten, daß sie kuriren, doch ich zeige schnelle Resultate. Ich behandle hunderte von kranken Leuten jede Woche; fragt einige von ihnen, was ich in ihren Fällen fertig gebracht habe, und sie werden Euch sagen, daß sie alle Hoffnung aufgegeben hatten, ehe sie zu mir kamen.

Ich bin einzig in meiner Art

Wie könnt Ihr erwarten, daß ein Arzt mit den Erfahrungen von wenigen Jahren Euren wirklichen Zustand kennen soll? Er kann es nicht. Meine starken X-Strahlen enthüllen oftmals Zustände, welche mit den bloßen Augen nicht entdeckt werden können. Haben alle die anderen Doktoren Maschinen wie diese? Nein. Ich habe Apparate in meiner Office, die, erfunden von Prof. Tesla und Prof. D'Arsenval, ich für absolut notwendig erachte, um für meine Patienten den Erfolg zu erzielen, den sie nötig haben. Ich garantire allen die beste Behandlung, die erhältlich ist.

Mein Bestreben

ist, jede kranke Person, welche mich in meiner Office besucht, zu kuriren; wenn Ihr nicht zu kuriren seid, werde ich es Euch sofort sagen und Euch nicht als Patienten annehmen. Ehe Ihr mit meiner Behandlung beginnt, könnt Ihr versichert sein, daß ich Eure Krankheit ganz genau kenne und daß Ihr in der möglichst kürzesten Zeit kurirt werdet, und dabei werdet Ihr finden, daß meine Gebühren niedrige sind.

Bedenkt dieses

Ich kurire Brüche u. Hämorrhoiden absolut ohne Messer u. schmerzlos. Privat-Krankheiten wissenschaftlich behandelt, um nicht wieder aufzutreten. Magen-Beschwerden, Rheumatismus, Katarrh usw. behandelt nach den neuesten Erfindungen europäischer Gelehrten. Ihr könnt keinen Fehler machen, indem Ihr mich besucht, wenn Ihr krank seid.

Konsultation frei und erbeten.

Office-Stunden: Täglich von 9 bis 8; Sonntags von 10 bis 1.

DOKTOR BOYD und Assistenten

219 S. Dearborn Str., Chicago, Ill., gegenüber der Post-Office.

20jährige Erfahrung.

10sepmomifr*

Ein moderner Othello.

A. Nichols hat sich, durch Eifersucht zur Verzweiflung getrieben, vergiftet.

Weil er glaubte, daß seine Herzenskönigin und Hausgenossin Mattie Brintley ihm untreu geworden sei, machte der 37-jährige farbige Fuhrmann Charles Nichols, Nr. 321 W. Chicago Ave., mittels Karbolsäure seinem Dasein ein Ende. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 703 Wells Straße. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Durch Siechtum zur Verzweiflung getrieben, hat die 63-jährige Frau Elisabeth Cowper, Nr. 3640 Palmer Ave., sich mittels Leuchtgases aus diesem irdischen Jammertal in ein besseres Jenseits befördert.

In einem Anfall von Schwermut versuchte die 31-jährige Lena Etz, Nr. 1041 N. Wood Straße, sich mit „Sloans Liniment" zu vergiften. Die Lebensmüde hat Aufnahme im Countyhospital gefunden.

Aus rätselhaften Gründen versuchte der 35-jährige Christ Pappas, Nr. 1409 W. Grand Ave., mit Insektenpulver seinem freudlosen Dasein ein Ende zu machen. Er befindet sich jetzt in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

An Gott und der Welt verzweifelnd, durchschnitt sich der 57-jährige Oskar Kube an Jackson Boulevard und Halsted Straße in selbstmörderischer Absicht das linke Handgelenk. Er war fast verblutet, als man ihn fand, wurde aber, nachdem er verbunden worden war, verhaftet und eingekäfigt.

Der 42-jährige John V. Peters, Nr. 424 W. Chicago Ave., der seit längerer Zeit schwer leidend war, wurde in der Gasse hinter dem Hause Nr. 875 Milton Ave. entseelt aufgefunden. Die Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, entschied, daß er eines natürlichen Todes gestorben sei.

Durch Trinken von Lysol versuchte die 42jährige Elizabeth Leininger, Nr. 4111 Archer Avenue, ihrem Leben ein Ende zu machen. Sie liegt in bedenklichem Zustande im County Hospital. Längere Krankheit werden als die Ursache der Tat angegeben.

Sieht verdächtig aus.

In einem kürzlich gestohlenen Kraftwagen zwei geladene Revolver gefunden.

An der 47. und S. Robey Str. fuhr heute eine Elektrische der 47. Str.-Linie in einen Kraftwagen hinein, in dem sich eine Frau und zwei Männer befanden. Das Schnauferl wurde vollständig zertrümmert. Der Lenker des Gefährts entfloh nach dem Unfall und konnte bisher noch nicht ermittelt werden. May Brown, 20 Jahre alt und Nr. 2948 Wallace Str. wohnhaft, trug Schnittwunden im Gesicht und an den Händen davon, und wurde, nachdem ihre Wunden verbunden waren, in Haft genommen. Joseph Szoboda, 21 Jahre, Nr. 1826 String Str., der andere Insasse, der innerlich Verletzungen davontrug, wurde nach dem Hospital des Arbeitshauses überführt. Wie sich herausstellte, wurde der Kraftwagen vor einer Woche George Cherumokas, Nr. 1901 S. Union Avenue, gestohlen, die Lizensnummer 7608 war in 8685 geändert worden. In dem zertrümmerten Kraftwagen wurden zwei geladene Revolver gefunden, von deren Vorhandensein die Insassen jedoch nichts gewußt haben wollen. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt für:

Roscoe Str., 1620-24, 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, N. Perham, $50,000.
Laflin Str., 2132-38, 2stöck. Backsteingebäude, Vincent D. Couby Sash & Door Co., $15,000.
S. State Str., 5531-33, 1stöck. Backstein-Garage, M. J. Christensen, $12,000.
W. Grand Ave., 4701-07, 2stöck. Backstein Fabrikgebäude, Hoffmann Bros. & Co., $12,000.
Ashland und 42. Str., 2stöck. Backsteinanbau, Wilson & Co., $5000.
Addison Str., 2212, 2stöck. Backstein Flatgebäude, Mrs. M. Nartinek, $5000.
W. Monroe Str., 105, 1stöck. Backsteinumbau, Standard T. & S. Bank, $4000.

Kleine Kriegsdepeschen.

Indianer im Heere.

Camp Jackson, Kolumbia, Südkarolina, 24. Sept. Vierzehn Cherokesen sind hier zum Kriegsdienst eingetroffen, 25 werden morgen folgen.

Torpedoboot in Not.

Washington, 24. Sept. Ein Torpedoboot geriet auf der Höhe der Virginia Capes in der verflossenen Nacht in Not und wurde von einem Torpedobootzerstörer eingeschleppt.

Stürzt sich in den Tod.

Waukegan, 24. Sept. Der Farmerssohn Robert Jacobsen aus Menominee, Mich., stürzte sich von einem Zuge und fand den Tod. Er wurde als Deserteur handgefesselt nach dem Feldlager in Battle Creek gebracht und hatte schon nach seiner Ziehung einen Selbstmordversuch gemacht.

Die griechische Königspuppe. — Hungersnot.

London, 24. Sept. Die Alliirten haben den deutschfreundlichen Adjutanten des Königs Alexander entfernt und dem König eine Liste von Offizieren zur Auswahl eines Nachfolgers vorgelegt.

Griechenland ist von Hungersnot bedroht.

Bewegte Klagetöne.

Rom, 24. Sept. Der „Corriere della Sera" in Mailand fordert von den Ver. Staaten Hilfe für Italien, Batterien, Kampfdivisionen und Tausende von Flugzeugen. „Amerika versteht noch immer nicht," sagt das Blatt, „daß es ungeheuer wichtig sei, Oesterreich zu schlagen. Die Ver. Staaten führen keinen Krieg gegen Oesterreich, sie helfen den englisch-französischen Truppen, nicht Italien. Wir tun unsere Aufgabe ohne Hilfe."

Wahrte ihr Recht.

Polizei muß schließlich vor früherer Zirkusreiterin kapituliren.

Detektives von der Bezirkswache an der 50. Straße machten sich gestern Abend unter der Führung von Polizeileutnant Grady auf, um die Wohnung von Frau Nellie La Pearlat in dem Hause Nr. 210 Ost 46. Straße, die angeblich unmoralischen Zwecken dienen sollte, auszuheben. Der Plan war leichter gefaßt, als ausgeführt, denn als die Mannen einzudringen versuchten, erschien Frau La Pearlat, eine frühere Zirkusreiterin, mit zwei Revolvern bewaffnet, an der Tür und erklärte, daß sie jeden Blaurock niederknallen werde, der versuchen sollte, einzudringen, ohne im Besitz eines Haussuchungsbefehls zu sein. Nun war guter Rat teuer, die Gerichte waren geschlossen, und die Polizisten mußten eine richtige Belagerung vornehmen, die bis zum frühen Morgen dauerte. Die Polizei erwirkte dann einen Haussuchungsbefehl, und die streitbare Frau La Pearlat gestattete den Beamten dann auch den Zutritt zu ihrer Wohnung ohne Weiteres. Außer ihr selbst wurden noch zwei junge Mädchen, die ihre Namen als June Moore und Mary Doe angaben, in Haft genommen. Im Laufe der Nacht nahmen die Polizisten noch einen Mann fest, der durch eine Hintertür zu entschlüpfen suchte. Dieser weigerte sich, seinen Namen zu nennen, soll aber ein auf der Westseite wohnhafter Makler sein.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arnold, Magdalena, 4 J.; 1915 S. Halsted Str.
Bergmann, Elizabeth.
Beyer, Hermann, 65 J.; 4352 S. Washtenaw Avenue.
Ebeling, Roslyn (geb. Neubauer), 24 J.; 3029 N. Albany Ave.
Häuslein, Anna, 2410 Eastwood Ave.
Hadden, Michael.
Keilmann, Leonhard, 84 J.; Dyer, Ind.
Krüger, Frances, 2519 Cortez Str.
Krüger, Joachim, 76 J.; 818 N. Drake Ave.
Löb, Fred, 65 J.; 4930 Grand Blvd.
Manowsky, Gustav, 4422 Fifth Ave.
Miller, John, 71 J.; 1908 Ruble Str.
Schnäckel, Arthur, 2 J.; 835 N. Robey Str.
Schnurpfeil, Anna.
Schwerin, Marie, 728 Clinton Ave., Oak Park.
Stephan, Hannah (geb. Schwemm), 2100 N. Central Park Ave.
Strom, Ruth, 6040 S. Washtenaw Ave.
Weil, J. M., 1452 N. Western Ave.
Wolff, Ludwig, 2109 W. 21. Place.

Kurzer Abschied.

Vierzig Prozent der von Chicago zu stellenden Truppen jetzt im Uebungslager.

Als gestern Nachmittag der letzte der Sonderzüge in dem Uebungslager bei Rockford anlangte, waren 40 Prozent des von Chicago zum Nationalheer zu stellenden Kontingents dort beisammen. Es werden nun in den nächsten vierzehn Tagen keine weiteren Rekruten dorthin geschickt werden.

Da gestern Sonntag war, fand sich ein so außergewöhnlich zahlreiches Publikum auf dem Bahnhofe ein, daß die Behörden es für ratsam hielten, den Abschied zu einem möglichst kurzen zu gestalten. Die künftigen Soldaten mußten daher gleich nach ihrer Ankunft die Züge besteigen, die sich dann unverzüglich in Bewegung setzten. Nur ein paar jungen Mädchen gelang es, im letzten Augenblick in den abgesperrten Raum hineinzugelangen, um dem Herzallerliebsten Lebewohl zu sagen. Eine von ihnen tanzte sogar noch einen „Foxtrot" mit ihm.

Die Morgenzüge brachten die Rekruten der Aushebungsbezirke Nr. 25, 38, 47, 68, 74, 76 und 78 nach ihrem Bestimmungsorte, während die Nachmittagszüge mit Rekruten der Bezirke Nr. 11, 50, 60 und 80 gefüllt waren.

Für eine Kriegsbibliothek.

Unter der Leitung von Fred H. Rawson, dem Vorsitzenden des Chicagoer Kriegsrats, ist eine Bewegung in Gang gebracht worden, welche darauf hinzielt, $100,000 oder mehr für eine Kriegsbibliothek aufzubringen. Es wurde an das Publikum ein Aufruf erlassen, in welchem es ersucht wird, nach Kräften dazu beizutragen. Auch kleinere Beträge werden mit Freuden entgegengenommen.

Gegen 300 Männer und Frauen haben sich bereit erklärt, Sammlungen zu veranstalten. Drei von ihnen brachten innerhalb eines halben Tages die Summe von $10,000 auf. Bis heute Abend hofft man $25,000 beisammen zu haben.

Auch werden bereits Vorbereitungen zur Unterbringung der zweiten Freiheitsanleihe getroffen. Um im Publikum Stimmung für diese zu machen wird Schatzamtssekretär McAdoo eine Reise durch den mittleren Westen machen, die ihn am 2. Oktober nach Chicago bringen wird. Ueber die von ihm zu haltende Rede werden später nähere Ankündigungen erlassen werden.

Meuchelmord.

Frank Marino auf blutigem Grunde hinterrücks niedergeknallt.

Vor Joseph Settipanos Barbierstube, Nr. 1018 Milton Avenue, wurde gestern Abend der 30jährige Frank Marino, Nr. 1151 Milton Avenue, von einem feigen Mordbuben, der mutmaßlich mit einer Flinte mit verkürzten Läufen ausgerüstet war, hinterrücks niedergeknallt. Der Täter ist entkommen. Das Opfer, dem elf Stück gehackten Bleies in den Rücken gedrungen waren — zwei der Geschosse hatten den Körper durchbohrt — fand Aufnahme in der Poliklinik, wo es zweieinehalbe Stunde nach seiner Einlieferung starb.

Pfarrer Jospeh Mondino von der St. Philippkirche bemühte sich vergeblich, den Sterbenden zu veranlassen, den ihm wahrscheinlich bekannten Täter zu nennen. Marino beteuerte, den Mordbuben und dessen Beweggründe nicht zu kennen.

Die Polizei nimmt an, daß der Mann ein Opfer des unter dem Namen „Die schwarze Hand" berüchtigten Geheimbundes geworden sei. Sie verhaftete Settipano, ließ ihn nach kurzem Verhör aber wieder laufen.

Unglückliches Dasein.

Blindgeborenes Mädchen hat ihm jetzt freiwillig ein Ziel gesetzt.

Durch Einatmen von Gas machte im Badezimmer ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 3612 Süd Michigan Avenue, die 24jährige, unverehelichte Beatrice Parrott, die seit ihrer Geburt blind war, ihrem Leben ein Ende. Das Mädchen hinterließ ein Schreiben, in dem es erklärt, daß der Grund der Tat in ihrer Blindheit zu suchen sei. Sie sei unfähig gewesen, ihre Mutter zu unterstützen, und habe daher viel Not und Sorgen in ihrer Familie mit durchmachen müssen. Diese seien in letzter Zeit so gewachsen, daß sie es für das Beste halte, ihre Mutter wenigstens von einer Bürde zu befreien.

— Die Macht der Gewohnheit. — Dramatiker: Ach herrje! — da wollt' ich blos meiner Frau schreiben, sie soll nur recht gut auf die Kinder Acht geben — nun ist wieder ein fünfaktiges Drama draus geworden!

— Echter! — Kunde (in einem Kunstladen) Sagen Sie mal, woher kommt denn das: der Rembrandt hier links kostet $10,000 und jener dort drüben kostet nur $6000. Woher kommt diese Differenz im Preise? — Kunsthändler: Ja, mein lieber Herr, der Rembrandt hier ist auch bedeutend echter als der andere.

— In einem Flathaus. — Frau Ameyer (bei Frau Bemeyer zu Besuch): Sind Ihre Kleinen immer so unruhig? Ich mit meinen zerrütteten Nerven könnte das viele Umherspringen gar nicht vertragen. — Frau Bemeyer: Ja, sie treiben es toll! Ich bin manchmal selber froh, daß ich nicht in dem Flat unter uns zu wohnen brauch'.

Sah und hörte nicht.

Fünf Insassen eines Kraftwagens mehr oder minder schwer verletzt.

Postwagenführer verhaftet.

An Halsted und Madison Straße stieß heute früh ein von H. Primas, Nr. 3922 Prairie Avenue, bedienter, zur Beförderung von Postgut dienender Lastkraftwagen mit einem Schnauferl zusammen. Dieses kippte um, und die Insassen sausten auf das Pflaster und erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Die Verunglückten sind

Frank Dasti, Nr. 3315 Auburn Avenue.

A. L. Garuzkas, Nr. 4248 Auburn Avenue.

A. L. Jainsziski, Nr. 923 West Ohio Straße.

Frank Shay, Nr. 4200 Sheridan Road.

Fräulein Alice Urda, Nr. 3224 Auburn Avenue.

Der angeblich fahrlässige Postwagenführer wurde in Haft genommen.

Kuddelmuddel.

Im Lincoln Park stieß gestern ein von Wm. A. Miller, dem Sohne des Präsidenten der Federal Reservebank in Kansas City, Mo., bedienter Kraftwagen zuerst mit dem Kraftwagen des Dr. John B. Looze, Nr. 4525 Nord Sacramento Boulevard, und gleich darauf mit einem Schnauferl des Dr. Andrew W. Sauer, Nr. 2619 Wilson Avenue, zusammen. Diese beiden Kraftwagen flogen gegen andere Gefährte, so daß eine Verkehrsstauung entstand, die etwa 15 Minuten währte.

Miller, der Offiziersaspirant im Ausbildungslager Fort Sheridan ist, und seine Begleiter: ein Kamerad, der sich Wm. A. Jackson nennt, und Frl. Cleo Harper, Nr. 630 N. Clark Straße, wurden verhaftet und in der Wache an der Chicago Ave, unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht.

Ueberfahren und getötet.

Louise Kaplan, Nr. 2524 West Division Straße, wurde von einem von dem 16 Jahre alten Frank Sampson, Nr. 1950 West Division Straße, bedienten Kraftwagen überfahren und getötet. Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet.

Von einem von Albert Bauer, Nr. 822 W. North Ave., gelenkten Kraftwagen wurde an Central Park Ave. und Douglas Blvd. Frl. Frieda Bremner, Nr. 907 S. Ashland Ave., überfahren und schwer verletzt. Bauer, der, um den Unfall zu vermeiden, eine scharfe Biegung machte, stieß dabei außerdem noch mit einem von Fred Baughneß, Nr. 5846 Wentworth Ave., gelenkten Schnauferl zusammen.

Der Maurer Peter Giles, Nr. 7436 Parnell Avenue, begab sich am Samstag zur Arbeit, kehrte aber Abends nicht heim. Seine Gattin las später in der Zeitung, daß ein Mann, dessen Persönlichkeit nicht festgestellt werden könne, an der 74. und S. Green Straße von einem Straßenbahnwagen überfahren und getötet worden sei, worauf sie sich, nichts Gutes ahnend, nach dem Bestattungsgeschäft begab und den Toten auch als ihren Gatten identifizirte. Giles lief über die Straße, um den Deckel seines Eßnapfes, der ihm entfallen war, wiederzuerlangen, und wurde von der Elektrischen erfaßt, deren Herannahen er nicht bemerkt hatte.

Von Einbrechern heimgesucht.

Frau Pauline Sturm um Tafelsilber im Werte von $1000 bestohlen.

Ungebetene Gäste statteten gestern der Wohnung der Frau Pauline Sturm, Nr. 3731 Pine Grove Ave., einen Besuch ab. Sie stahlen Tafelsilber im Werte von etwa $1000 und brachten sich und die Beute in Sicherheit. Frau Sturm erklärte der Polizei, noch froh zu sein, daß die Spitzbuben ihr nicht die ganze Wohnung ausräumten.

Einbrecher verschafften sich durch das Oberlicht der Hintertür Einlaß in den Laden des Fleischers Edward J. Skinner, Nr. 1254 Nord Paulina Straße, schoben den Geldschrank in das Hinterzimmer, sprengten ihn und eigneten sich den aus $147 bestehenden Inhalt an. Sie entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Banditen, die an W. 62. und S. Laflin Straße A. Weinberger, Nr. 6142 Bishop Straße, überfielen, nahmen ihm eine goldene Uhr, einen goldenen Ring und seine aus $18.85 bestehende Baarschaft ab.

Nicht besser erging es George Quiet, Nr. 6002 S. May Straße, dem Wegelagerer an Justine und W. 63. Straße eine goldene Uhr und $27 abknöpften. Mutmaßlich dieselben Gauner erleichterten in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 6049 Honore Straße, Roy Bender um $9.50.

— Mittel, die Trunksucht zu heilen. — Meister Sümpfli war ein unverbesserlicher Trinker. Die Frau konnte weder durch Güte, noch durch Zorn ihn von seinem Laster kuriren. Schließlich kommt sie auf folgenden Einfall: Sie stellte dem Manne, als er schwer betrunken nach Hause kam, die Schwiegermutter in den Weg. Sümpfli sieht sie in seinem Rausche doppelt, und das hat ihn so erschreckt, daß er seither keinen Rausch mehr nach Hause gebracht hat.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Vom Grundeigentumsmarkt.

Die „Concord-Apartments" verkauft.— Neues Theater an 35. Str. u. Forest Ave.

Die „Concord Appartments", Nr. 5838—52 Michigan Avenue, sind zum Preise von ungefähr $165,000 von Max Mickel an Charles E. Williamson verkauft worden. Das auf einem 138 bei 161 Fuß messenden Grundstück stehende Gebäude enthält 32 Wohnungen, von denen 24 vier Zimmer, und acht fünf Zimmer enthalten. Der Mietsertrag soll sich auf ungefähr $17,000 das Jahr stellen. Der Käufer hat wertvolles Detroiter Grundeigentum mit in Kauf gegeben.

Alexander Flower erstand von J. Cohen die Liegenschaft an der Nordwestecke von 35. Straße und Forest Avenue, 125 bei 150 Fuß. Wie es heißt, soll er $40,000 dafür bezahlt haben. Er hat die Absicht, mit einem Kostenaufwand von $200,000 ein große Theatergebäude darauf aufzuführen.

Zum Preise von $10,000 das Jahr hat die Howe Manufacturing Co. das viereinhalbstöckige feuerfeste Fabrikgebäude Nr. 115—23 Ost Ontario Straße, westlich von Lincoln Park Boulevard, das bisher von der Bundesregierung benützt wurde, gepachtet. Das im Osten daran angrenzende Haus wird wegen der geplanten Verbreiterung der Michigan Avenue und des Lincoln Park Boulevards niedergerissen werden.

Wm. P. Spink hat das neun Wohnungen enthaltende Gebäude Nr. 1626—30 Fargo Ave., Grund 67 bei 97 Fuß, für $32,000 an Edward H. Shepley verkauft. Das Gebäude Nr. 6813—15 Harper Avenue wurde mit in Zahlung gegeben.

Zu ungenanntem Preise ging das 18 Wohnungen enthaltende Mietshaus an der Südwestecke von Michigan Avenue und 59. Straße, Grund 70 bei 161 Fuß, aus dem Besitze von Clarence J. Croß in den von J. T. Hyatt, und das an der Nordwestecke von Karlov und Dickens Avenue, Grund 48 bei 125 Fuß, aus dem Besitz von Olaf C. Olsen in den von Mary J. Schäfer über.

War ein Irrtum.

Die bei Lake Forest gelandete Leiche nicht die von Roy L. Peck.

Die Leiche, die im Laufe voriger Woche, wie berichtet, als die von Roy L. Peck, dem seit Juli vermißten Beamten der Great Lake Dredge & Dock Co., identifizirt wurde, wird nach dem Armenfriedhof in Lake Forest, wo sie ausgegraben worden war, zurückgebracht werden, nachdem Frau May Zorn, die Tochter Pecks, festgestellt hat, daß der Tote nicht ihr Vater ist. Frau Zorn stellte dies an den Zähnen der Leiche fest. Peck fiel oder sprang mutmaßlich im Sommer von einem Vergnügungsdampfer aus in den See.

Hühnermarder angeschossen.

Als gestern in Evanston an dem Polizisten Peska ein Mann mit einem gefüllten Sack vorbeiradelte, rief der Scherge den verdächtigen Gesellen an, und als der Bursche den Anruf mißachtete, jagte er ihm eine Kugel ins Bein. Der Verwundete entpuppte sich als Georg Stadarro, Nr. 1826 Ashland Avenue, Evanston. Im Sack fand man 19 Hühner, die Stadarro angeblich auf M. Langdon Hoyts Hühnerhof in Winnetka gestohlen hatte.

Ging allein.

Mutmaßlich in einem Anfalle von Geistesgestörtheit rief gestern der 38jährige Robert Young, Nr. 4824 S. Halsted Straße, seine Gattin Josephine in das Badezimmer, hielt ihr einen Revolver vor und sagte: „Wir wollen zusammen sterben." Die Frau stürzte laut schreiend hinaus, hatte aber kaum die Schwelle übertreten, als ein Schuß fiel. Sie kehrte zurück und fand ihren Gatten tot auf. Er hatte sich erschossen.

Gab sein Opfer wieder.

Von den Wellen des Sees wurde gestern die Leiche eines halbbekleideten etwa drei Wochen alten Knaben am Fuße der Fullerton Avenue an den Strand gespült. Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet, die bisher ergebnißlos verlaufen ist.

* Die Mannschaften des zweiten Hilfspolizeichefs Funkhouser verhafteten gestern 100 Personen in einem Kreuzzug gegen Wirtschaften, die am Sonntag offen hielten, Spielhöllen und Lasterhöhlen.

— Sonderbare Entschuldigung.— „Wie können Sie sich erlauben, mir auf den Fuß zu treten?" — „Ach, verzeihen Sie! Bei dem Gedränge müssen Sie schon mal ein Hühnerauge zudrücken!"

— Geduldig wie Hiob. — Herr A. (zu dem in seine Zeitung schielenden Car-Nachbar): Wollen Sie mir gefl. sagen, wenn Sie mit dem Sie so interessierenden Artikel zu Ende sind. Ich bin nämlich schon drei Block weiter gefahren, als ich eigentlich wollte.

— Es gibt Leute, deren ganze Uneigennützigkeit der krasseste Eigennutz ist.

— Ein gutes Mittel. — „Ich hab' Angst heimzugehen. Meine Alte wird sofort riechen, daß ich Whiskey getrunken hab'." — „Dem ist leicht abzuhelfen." — „Wie?" — „Du sagst einfach Deiner Frau, Du hättest Dir einen Zahn ziehen lassen und zu dem Zwecke Kokain mit Whiskey nehmen müssen."

Fünfter Jahrestag-Verkauf

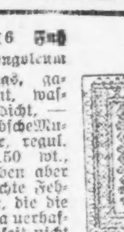
Our Basement Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Farren

Gesunde Ferns für Haus-Dekoration — 5zöllige Töpfe, Dienst. speziell Stück für nur 19c
Keine Post- od. Tel.-Bestellungen.

Pound Cake
Frisch gebackener Pound Kuchen, gemischte Frucht, Rosinen, gelb und weiß (Post- od. Telephon-Bestell. werden nicht ausgef.); zwei Pfund für .. 25c

Trauben
Rote u. grüne Tokay- u. Malaga Trauben, ca. 6½ Pfd. im Korb (nur ein Korb an jeden Kunden; keine Ablieferung) — speziell in diesem Verkauf ein Korb für nur 31c

RUGS

6×6 Fuß Congoleum Rugs, garant. wasserdicht, — hübsche Muster, regul. $3.50 wt., haben aber leichte Fehler, die die Dauerhaftigkeit nicht beeinträchtigen; Dienstag, soweit 1,000 reichen, keine Post- oder Tel.-Bestellungen ausgeführt $1.39

Sammet-Putzwaaren

Nett besetzte Hüte, kleidsame Moden für Frauen u. Mädchen, in großem Farben-Sortiment — gemacht aus Velvetta — mittlere und große Facons, mit gerolltem Rand. Werte bis $4.50... $2.23
Muster - Partie von Hüten, enthaltend einen u. zwei von jeder Mode. Gemacht aus Seide - Velvet — in Schwarz, Lohfarbe, Grün, Rosa, Blau etc.; besetzt m. Gold- und Silber-Bändern, Blumen, Novelty Ornamenten etc. Gewöhnlich $5; für... $3.33
Velvetta Tams für Kinder — alle Farben, blau, schwarz, rot, grün etc., finished mit seidener Schnur und Quaste, speziell zu 73c
Hüte kostenfrei garnirt.

Spitzen
18zöll. Shadow Spitzen Flouncings, weiß oder Cream, hübsche Muster — wert 39c — die Yard für nur 25c

Stickereien
27zöll. bestickte Swiß Skirtings, auf guter Qualität Stoffen — Andere verlangen 50c dafür — die Yard zu 35c

Warme Flanellstoffe
27- bis 36-zöllige einfache und fancy Outing Flanelle, in Streifen, Checks und einfachen Farben — mittlere und schwere Qualitäten, eine große Auswahl von hellen und dunklen Farben, hunderte von Fassons zur Auswahl, Yard zu
23c 18c 16c 14c 10½c
Seid. bestickte Cream weiße woll. Flanelle, in hübschen hohlgef. Entwürfen, 1¼ und 1½ Yard Längen — spez. Stück zu 89c & 75c
27zöll. starke wendbare Baderobe-Flanelle, in Indian und vielen anderen Entwürfen, helle und dunkle Farben; wert 50c — Yard für 39c
36-zöll. Cream weißer woll. Eiderdown, wendbare Qualität für Babies Capes, Mäntel und Kinderwagen-Roben, $1.50 wert, speziell die Yard zu $1.19
27zöll. Cream weißer woll. Flanell, nicht einlaufende Qualität, mittelschwer, passend für Babies-Gebrauch — 39c wert, die Yard offerirt für nur......... 29c
27- bis 36-zöll. Sammet Finish Kimono Velours, in einer großen Auswahl von Kindergarten-, Persian- und anderen Entwürfen, alle dauerhaften Farben, speziell die Yard zu
23c 21c 18c 16c

Taschentücher
Eine Ecke bestickte Damen-Taschentücher — weiß und farbig Borten, Seconds der 8c Qualitäten, Stück zu 4c

Taschentücher
Weiße Initial Taschentücher f. Männer, bestickte Longfellow-Buchstaben, volle Größe, Stück zu nur 7½c

Lingerie Waists

Sheer weißer Lawn, Voile u. Organdy Waists — prächtig mit Kombinationen von Pin Tucks, feinen Pin Tucks, Venise Spitzen etc. besetzt, große Novelty Kragen, finished mit Spitzeneinsatz und Edging, Größen 36 bis 44, aber nicht in allen Fassons, reg. bis 2.50, zu $1.45
Waist für Damen — aus Rice Cloths, Voiles und Lawns, hübsch mit Panels von Stickerei u. Spitzenkante besetzt — große Kragen, Größen 36—44, speziell, Dienstag zu 39c

Handschuhe
Kurze Seidenhandschuhe für Damen, doppelte Fingerspitzen — nur in schwarz, gewöhnlich 59c — zu nur 39c

Handschuhe
Canvas Arbeits-Handschuhe f. Männer, gestricktes Gelenk od. Band Top, regulär 19c — für morgen nur 12½c

Handtuchzeug
16c Halbleinenes braunes Handtuchzeug, 17 Zoll breit, echtfarbiger blauer Border — speziell die Yard nur 9¾c

Winter-Mäntel und Skirts zu enormen Ersparnissen

Mäntel für Damen und junge Mädchen, aus Chinchillas, Boucles, Novelty Plushes, Cheviots, Zibelines u. Mischungen, die schönsten bauschigen und gegürtelten Modelle, große Kragen vom selben Stoff od. Sammet, schwarz, marineblau, braun, grau und Novelty Mischungen, Größen für Damen u. Misses. Schwierig, sie anderswo für weniger als $8 zu erhalten, Dienstag zu nur......... $5.00

Geschneiderte Röcke, aus woll. Serges u. gemischten Stoffen hinten shirred, separate geschneid. Gürtel, Novelty Taschen, Knopfbesatz; in schwarz, marineblau, braun, Mischungen; Taillenbänder 23 b. 29 Zoll, Länge 35—43 Zoll. Viele Muster sind in dieser Partie eingeschlossen, die bis $3.00 wert sind; wir verkaufen diese hübschen Röcke speziell zu.............. $1.97

Für Gardinen
Fabrik-Reste von Gardinenstoffen — Marquisettes, Cretonnes etc., wert bis zu 29c; speziell die Yard zu 12½c

Gardinen
Einzelne Spitzen-Gardinen, auch 2-, 3- u. 4-Paar Partien, hübsche Muster, wert bis $2.00 das Paar, Stück zu.. 47c

Gardinen
Filet Cable und Nottingham Gewebe Spitzengardinen, 2½ u. 3 Yds. lang, gewöhnlich $3 — Paar zu $1.65

Kleiderstoffe: Ein Verkauf
Neue Herbst Checks u. Plaids sind in dieser Saison für Skirts und Kleider in großer Nachfrage — in einer großen Auswahl aller der neuesten Fassons und Farben-Kombinationen, 36 bis 42 Zoll breit; für Dienstag in 3 Partien, 75c—$1.00 Werte, die Yard zu..... 89c, 79c, 59c
Fabrikreste von Kleiderstoffen — einschließlich feine französische Serges, Storm Serges, Granite Cloths, Melrose Cloths, Nuns Veilings, Mohair Brilliantines etc., in Cream, Schwarz und einer guten Auswahl von populären Stapleschattirungen, in Längen bis zu 7 Yards, 75c und 85c Werte; Jahrestagspreis, Yard zu.. 50c
Feine Kleiderstoffe und Suitings, feine Granite Cloths, schwere Storm Serges, feine französische Serges, Ladies Cloth Suitings, fancy karrirte u. gestreifte Suitings etc., 36 bis 42 Zoll breit, in einer guten Auswahl von einfachen Staple Schattirungen und fancy Geweben — wir verkaufen diese Stoffe die Yard zu 69c
50-zöllige reinwollene Storm Serges, schwere Qualität, für Suits und Skirts, in Marineblau und Schwarz — 40 Stücke, reguläre 1.25 Werte, Yard zu......... 85c
Neue Herbst-Kleiderstoffe und Suitings, in dänischen Poplar Cloths, fancy Check und Plaid Suitings und vielen anderen einfachen und Novelty Geweben, helle u. dunkle Farben, 50c–60c wt., Yd., 39c
Fancy gestreifte Mohair Brilliantines, mittelschwere Dreß Serges, feine Melrose Cloths, Shepherd Check Suitings etc., 36 bis 42 Zoll breit, schwarz u. Staplefarben, 75c u. 85c Werte, Yard zu 59c
Neue reinwollene Kleiderstoffe u. Suitings, Gabardines, Poplins, Satin Charmeuse, französische Serges, Suiting Serges etc., schwarz und alle neuen Herbstschattirungen, 36 bis 54 Zoll breit, $1.25 bis $2 Werte, die Yard zu
1.48 1.39 1.29 1.19 98c
Fabrikreste von Kleiderstoffen, reinwollene französische Serges, reinwollene Coating Serges, reinwollene Storm Serges, Gabardines, Poplins, Taffetas, Nuns Veilings, Melrosecloths etc., in Skirt-, Suit- und Kleiderlängen, 36 bis 54 Zoll breit — in schwarz und allen Farben, markirt zu
bedeutend herabgesetzten Preisen

Futterstoffe
Grauer Schneider Filz, 2 Yds. breit — weicher Finish, für Coat Zwischenfutter; 59c wert, spez., die Yard zu 35c

Futterstoffe
32zöll. schwarzes Venetian Coat und Jacket Futter, reicher Glanz Finish — Andere fordern 59c, die Yard, 39c

Blankets
Wool finished Bett Blankets — Tan, weiß und grau — sortirte Borten, extra schwer, Thread Whipped Edges, Paar zu $3.39

Seiden und Velveteens
40zö.. Dreß Satins, Charmeuse Finish, brillanter Glanz, fest gewebte schwere Qualität, weich und nachgiebig, hübsch drapirend, in Schwarz und allen neuen hellen und dunklen Farben, die Yard zu nur.............. $1.77
36-zöll. reinseidene Novelty gestreifte Satins — neue Muster und Farben-Kombinationen — ausgezeichnete schwere und dauerhafte Qualität, gewöhnlich $1.50 — Dienstag die Yard zu $1.19
Neue Novelty Satins und Taffetas, in hübschen Streifen, Plaids und Check-Effekten, sehr populär in dieser Saison für Waists und Kleider, helle und dunkle Farbenkombinationen; morgen verkaufen wir die Yard für nur............. 97c & 79c
36zöll. seidene Faille Poplins, einfache Farben und fancy Streifen — passend für Kleider und Mantelfutter — speziell die Yard für nur.................. 77c
36zöllige Kostüm-Velveteen — in schwarz und farbig, Twill Rückseite, Fast Pile, reicher seidener Sheen, weicher Chiffon Finish; äußerst modern in dieser Saison für Suits u. Mäntel, $2.25 Wert, die Yard zu..,....... $1.79

Servietten
Gesäumte Damast-Servietten, 16 bei 16 Zoll, passend f. Restaurantgebrauch — speziell Dutzend für nur 57c

Scarfs
Bestickte Dresser Scarfs — in allen Farben, mit Steppereí besetzt, soweit 3,000 reichen; das Stück zu nur 4½c

Unterzeug
Gerippte baumw. Leibchen und Beinkleider für Kinder; Größen 20 bis 28, zu 23c; Größen 30 bis 34, nur 27c

Für Gardinen
Farbige Bordered Gardinen Voiles — einfache Mitte, für irgend ein Zimmer passende Farben — die Yard nur 7¾c

Strümpfe
25c Strümpfe für Männer, wollene, nahtlose, schwarz, Natural, Kamelshaar etc., Seconds, 3 Paar für 50c, Paar. 17c

Strümpfe
Nahtl. baumwoll. Damenstrümpfe — Winterschwere, echtfarb. Schwarz, 19c Qualität, soweit sie reichen, das Paar 12c

Jahrestag-Verkauf von Damen- und Kinder-Schuhen
93c
Hohe Schuhe für Damen, in Knöpf- u. Schnürfassons, Kid u. schwarze Cloth Tops, französische, Cuban u. milit. Absätze, aus GunMetal Calfskin, Patent Coltskin und weichem Kidskin, Tips u. einfache Zehen, leicht $2 und $3 wert, aber in kleinen Nummern — nur Nr. 3 bis 5 — speziell verkauft, Dienstag zu.... 93c

157
Schuhe für junge Mädchen und Kinder, in Fußform Leisten, in lohfarbig, perlfarbig und grün; — aus fein. Qualität Kalbleder, in Knöpf- und Schnürfassons, — solide Oak Sohlen, — eine vollständige Auswahl von Größen; 5 bis 2; — diese Schuhe sind leicht $2.50 das Paar wert; speziell zu nur...... $1.57

Unterzeug
Gerippte baumw. Union Suits für Männer, gefliezter Finish, alle Größ., regulär für $1.25 verkauft — nur 95c

Unterzeug
Woll. Union Suits für Männer, Natural Farbe — alle Größen, speziell f. Dienstag offerirt für nur .. $1.48

Bänder
Reste von Satin-, Taffeta- u. Moire-Bändern, geblümt, karrirt u. gestreifte Muster, bis 6 Zoll breit, die Yard zu... 15c

Bänder
Odd Partien von Ribbon Bandings, fancy Edged Moire, Failles etc., weiß und farbig; speziell die Yard für nur ... 10c

Damen-Trachten usw.

Muslin Nachtkleider für Damen, hoher Hals und lange Aermel, speziell für Dienstag zu nur 55c
Karrirte Gingham-Hauskleider f. Damen, rosa u. weiß; Lavender und weiß und blau u. weiß karirt, wert $1.50, zu. $1.17
Gestrickte Babies Hoods, einfach weiß oder mit rosa u. blauem Besatz, hübsche Fassons, zu 27c
Seidene Babies Schleier, Dienstag zu nur 10c
Kurze Flannelette Unterröcke für Babies — Cambric Körper, wert 17c, zu... 11c
Schwere gestrickte woll. Drawer Leggings f. Babies, speziell zu nur 55c

Kurzwaaren
Brook's Silky Häkelgarn, Andere fordern 5c; spez. Dienstag, Knäuel, nur ... 3½c

Knöpfe
Ocean Perlknöpfe, reg. 5c Sorte, 1 Dtz. auf Karte — Dienstag Karte ... 1c

Kurzwaaren
Staubkappen — hübsche Muster, St., 4½c; Kinder Garter, 10c wert — zu ... 4½c

Waschstoffe usw.
Reste von 36-zölligem Percale, mittlere u. helle Farben — regulär für 14c verkauft — die Yard für nur 10½c
Feiner Zephyr-Dreß Gingham, Roberdel oder Climax Marke; 18c wert — die Yard speziell zu nur 14½c
36-zöll. ungebleichtes Sheeting — schwerer runder Faden f. Herstellung von Bettlaken u. Bezügen, Yard zu 11½c
72×90zöllige gebleichte Bettlaken, mit französischem Saum in der Mitte — 85c wert, speziell zu nur 69c
40-zölliges ungebleicht. Sheeting, extra starke runde Faden Qualität — korrekte Breite für Bettbezüge, die Yard zu 18c
31zölliges Ticking, — sortirte fancy Streifen und das populäre Blau und Weiß, wert 25c, speziell die Yd. zu nur 19c
Fabrik - Reste von Kimona-Crepe u. Pebble Crepe, sortirte Muster und einfache Farben — reguläre 25c Werte, Yard zu 15c

Korsets
Gute Korsets — mittel hohe Büste — langer Skirt, gut boned — alle Größen, 49c

Brassieres
Brassieres — Haken in Front, besetzt m. Stickerei, in angebroch. Größen 15c

Kissen
Feder - Kissen, fcy. Art u. blaue u. weiße Ticking Bezüge; speziell Stück zu 98c und 69c

Für Männer und Knaben

Männerhosen, aus Drab Moleskin, Drab und Gelden braun Corduroy, gestreiften Worsteds etc. gemacht, viele mit Cuff-Bottoms, gut geschneidert und fehlerlos passend, Größ. 32—42, zu $2.43
Männer Coats, einzelne Partien und Enden v. Partien, meistens dunkle Farben, von Anzügen früher bis $8 verkauft, Dientag zu ... $2.47
Drab Corduroy Anzüge für Knaben, Pinch Back-Modelle, mit 3-Stücke Gürtel — jeder Anzug hat 2 Paar Knickerbocker Hosen — Größen 7 bis zu 17 Jahren, reg. 6.00; speziell zu nur $4.37
Flannelette Blusen für Knaben, mit eingefaßten offenen Manschetten gemacht — Tapeleß Waists und militärische Kragen, in grau, blau und braun; Größen nur 6 b. zu 10 Jahren — wert 60c — 33c